THE Circulation of the "ABENDPOST" is regularly examined and certified to by the Audit Bureau of Circulations.

Abendpost

Kleine Anzeigen in der „Abendpost" versprechen vollen Erfolg. Heute werden 239 auf der 10. und 11. Seite veröffentlicht.

1 Cent (12 Seiten) — Chicago, Montag, den 18. Dezember 1916. — ★ 5 Uhr Ausgabe. — 28. Jahrgang—Nr. 299

Fast ganz „ausgerückt".

Die Rumänen räumten auch noch Galatz und Braila.

Ihre „Regierung" in Jassy.

(Geliefert von der „Associirten Presse" und den „United Press Associations".)

Berlin, 18. Dez. (Direkte Funkenmeldung über Sayville.) Das Große Hauptquartier berichtete gestern Abend:

„Armeegruppe Feldmarschall v. Mackensen: Unsere Truppen haben an breiter Front den Buzeuabschnitt überschritten, desgleichen den Calmatuilo. Ueber 1150 Gefangene, 19 Lokomotiven, etwa 400, größtenteils beladene Frachtwagen, und unzählige andere Gefährte blieben in unseren Händen.

„In der Dobrudscha brachte die rasche Verfolgung des Feindes, der nur örtlichen Widerstand leistete, die verbündeten Truppen in die nächste Umgebung des, im nördlichen Teile des Landes gelegenen Waldgebiets, in welchem Widerstand erwartet wird."

Berlin, 18. Dez. (Funkendepesche nach Sayville.) Wie der Stockholmer Korrespondent des „Berliner Lokalanzeiger" telegraphirt, hat der rumänische Kronrat in seiner letzten Sitzung die Verlegung des rumänischen Auswärtigen Amtes nach der russischen Hauptstadt St. Petersburg beschlossen. Die anderen Ministerien sollen bis auf Weiteres ihren Sitz in Kiew aufschlagen. Das rumänische Parlament wird, wie es heißt, in St. Petersburg zusammentreten. König Ferdinand soll die Absicht haben, ungefähr eine Woche lang in Rußland zu bleiben und dann nach England zu gehen.

Nach russischen Berichten aus Jassy sollen die Rumänen Braila und Galatz bereits geräumt haben.

Berlin, 18. Dez. (Drahtlos über Sayville, L. J.) Das Armeehauptquartier meldete heute von der rumänischen Front weiter:

„Armeegruppe von Feldmarschall v. Mackensen — Die Lage ist unverändert. Feindliche Kolonnen, welche nach Ibraila zurückwichen, wurden von unseren Aeroplangeschwadern mit sichtlichem Erfolg angegriffen.

„Armeegruppe von Erzherzog Joseph — Im Abschnitt von Mesecanesci, östlich von der Goldenen Bystritza, fand ein heftiges Artilleriduell statt. Oertliche Gefechte mit wechselndem Erfolge ereigneten sich im Uzultal."

Berlin, 18. Dez. (Funkenmeldung über Sayville, Long Island.) In einem Extra-Tagesbefehl spricht der Höchstkommandirende der bulgarischen Armee den Offizieren und Soldaten seinen Dank aus für ihre neuerlichen Siege, bei denen mehr als 120,000 Rumänen gefangen genommen, und 3000 Kanonen erbeutet worden seien.

„Die fast vollständige Vernichtung der rumänischen Armee und die sogut wie völlige politische Austilgung Rumäniens", sagt der Tagesbefehl weiter, „wodurch Bulgarien jetzt Genugtuung für seine Leiden vor drei Jahren erhält, haben diesen Sieg zum Anlaß ungewöhnlichen Frohlockens gemacht. Allenthalben in unserem Lande wurden Gottesdienste abgehalten, und Freudenskundgebungen der Bevölkerung fanden in den Straßen statt."

London, 18. Dez. Das russische Kriegsamt hat heute bekannt gemacht, der große deutsche Vorstoß in Rumänien sei zum Stillstand gebracht worden. Der Wortlaut des Berichts war folgender: Bei der Filipechti Eisenbahn und in der Gegend von Dihbatogu wurden die Angriffe des Feindes abgewiesen. Westlich und südwestlich von Romniku-Sarat taten unsere Patrouillen erfolgreiche Kundschafterdienste.

Paris, 18. Dez. Das Blatt „Petit Parisien" sagt: Laut Meldungen, welche vergangene Nacht in Paris eintrafen, ist die rumänische Armee jetzt „wohlbehalten". Die Ueberlebenden sind jetzt jenseits des Serethflusses zu Jassy und in Bessarabien (Rußland), wo sie auf's Neue organisirt und für künftige Operationen neu ausgerüstet werden. Es wird erklärt, daß jetzt die ganze rumänische Front von den Russen allein gehalten werde. Als die Bukarest-Plojeschti-Linie verloren gegangen war — so wird weiter gesagt — sandten die Russen Divisionen und Kavalleriestreitkräfte zur Unterstützung des Rückzuges der rumänischen Armee. König Ferdinand wich so schnell zurück, wie möglich, da ihm versichert worden war, er könnte hinter der russischen Deckung seine Streitkräfte wieder in Ordnung bringen; und ohne jeden Aufenthalt setzte er den Rückzug fort, bis der Sereth überquert war. Die Russen boten den deutschen Verbündeten starken Widerstand in der Gegend von Buzeu, um den Ingenieuren Zeit zu geben, eine Verteidigungsfront zwischen Rimnik Sarat und den Donaumarschen zu errichten, an welcher Front die Russen das weitere Vorrücken des Feindes zum Einhalt bringen wollen.

An russischen Fronten.

Berlin, 18. Dez. (Drahtlos über Sayville.) Das Große Hauptquartier meldete Sonntagabend:

„Armeegruppe Prinz Leopold von Bayern: Nach starker Feuervorbereitung unternahmen die Russen nahe Illutsk, nordwestlich Dünaburg, einen Angriff, der abgeschlagen wurde.

„Nördlich der Eisenbahn Kowel-Luzk stürmten Teile des Brandenburger Infanterieregiments Nr. 52 eine, etwa 600 Yards lange russische Stellung. Fünf Offiziere und 300 Mann wurden an Gefangenen eingeliefert, mehrere Maschinengeschütze und Minenwerfer erbeutet.

„Armeegruppe Erzherzog Joseph: Auf dem Cimbroslawak, im karpathischen Waldgebirge, und im Uztal stießen deutsche Truppen über ihre eigenen Linien hinaus vor, trieben den Feind, der Widerstand zu leisten versuchte, zurück und brachten einige Dutzend Gefangene ein. Südlich Mesteneschi, an der Bistritza, kam es zu Vorpostengefechten."

Berlin, 18. Dez. (Direkte Funkenmeldung über Sayville, Long Island.) Am Nachmittag berichtete das deutsche Hauptquartier:

„Oestliche Front — Armeegruppe Prinz Leopold von Bayern: Nordwestlich von Luzk wurde von den Russen eine Anstrengung gemacht, Stellungen, die von uns am 16. Dezember nahe Bol Porsk (Maly Porsk) genommen worden waren, wiederzuerobern. Ihre Angriffe, die sie auch bei Nacht wiederholten, wurden zurückgeschlagen.

„Auch sind erneute Vorrückungsversuche des Feindes nahe Augustowka, südlich von Zborow, unter unserem Verteidigungsfeuer gescheitert."

Rumänien wird ausgepustet?

Amsterdam, 18. Dez. (Ueber London.) Die „Vossische Zeitung" teilt aus gewöhnlich zuverlässiger Quelle mit, daß bei der territorialen Umgestaltung Europas die Unabhängigkeit Rumäniens nicht mehr berücksichtigt werden könne. Aus der gleichen Quelle soll die Erklärung stammen, daß Rußland als Vergütung für das Gebietsopfer, das die deutschen Zentralmächte fordern werden, die Moldau erhalten dürfte. Polen würde ein unabhängiges Königreich bilden. Kurland einen deutschen Bundesstaat, Lithauen würde an Preußen fallen, die Dobrudscha wieder an Bulgarien; und die Wallachei soll zwischen Oesterreich-Ungarn und Bulgarien aufgeteilt werden.

Nur Kanonen sprechen.

Berlin, 18. Dez. (Funkenmeldung über Sayville, Long Island.) Das deutsche Kriegshauptquartier meldete am Nachmittag von der mazedonischen Front:

„Zeitweilig gab es lebhaftes Artilleriefeuer in der Beuge des Tschernaflusses."

Paris, 18. Dez. Das französische Kriegsamt läßt sich von der mazedonischen Front melden:

„Es herrschte gestern an der ganzen Front ein beharrlicher Nebel, und keine Ereignisse von Wichtigkeit waren zu verzeichnen."

Streifzug deutscher Seeplane.

Berlin, 18. Dez. (Drahtlos über Sayville.) Die deutsche Admiralität verkündet:

„Deutsche Seeplane warfen am 16. Dezember Bomben auf russische Seestreitkräfte im Hafen von Sulina (am mittleren der drei Donaumündungs-Arme in der Dobrudscha).

Ein feindlicher Wasserplan wurde durch Maschinengeschützfeuer heruntergebracht."

Bilder aus dem Kriege.

Deutsche Soldaten beim Angeln.

Deutsche Feldküche an der Front.

Franzosen tun sehr dick.

Nivelles „großer Sieg" bei Verdun noch mehr aufgebauscht.

Nichts Wichtiges, sagt Berlin.

(Geliefert von der „Associirten Presse" und den „United Press Associations".)

Berlin, 18. Dez. (Direkte Funkenmeldung über Sayville, Long Island.) Das deutsche Armeehauptquartier berichtete am Nachmittag:

„Es ereigneten sich keine wichtigen Vorgänge an der westlichen Front.

„Im Somme- und im Maas-Abschnitt gab es nur geringe Kampftätigkeit."

Berlin, 18. Dez. (Funkenmeldung über Sayville, L. J.) Von westlichen Fronten berichtete das Große Hauptquartier Sonntagabend:

„Armeegruppe Kronprinz Rupprecht von Bayern: Nahe Hannescamps, nördlich der Ancre, versuchten britische Abteilungen unter starkem Feuerschutz in unsere Schanzen einzudringen. Sie wurden unter blutigen Verlusten zurückgetrieben.

„Armeegruppe des Deutschen Kronprinzen: Oestlich der Maas setzten die Franzosen gestern ihre Angriffe fort. Nach heftigem Kampf blieben Bezonvaux und der Wald westlich der Ortschaft in ihren Händen. Weiter nördlich brach ihr Vorstoß vor unseren Höhenstellungen zusammen."

Berlin, 18. Dez. (Funkenmeldung über Sayville, L. J.) Die Ueberseeische Neuigkeitenagentur gibt Folgendes bekannt:

„Die neuesten deutschen Erfolge haben schließlich eine größere Tätigkeit an der westlichen Front hervorgerufen, — aber der große neue Angriff an der Maas, unternommen von den Franzosen nach starker militärischer Vorbereitung, kann die allgemeine Lage nicht ändern. Solche Angriffsvorstöße, die mit allen verfügbaren Mitteln unternommen werden, sind stets im Beginn erfolgreich."

Paris, 18. Dez. Das französische Kriegsamt veröffentlichte heute um Mittag den folgenden Bericht über die Kämpfe an der Somme und bei Verdun: Südlich von der Somme wurde eine feindliche Abteilung, die unsere Linie südöstlich von Berny zu durchbrechen versuchte, mit Handgranaten zurückgetrieben. Auf dem rechten Ufer der Maas machten die Deutschen nach dem bereits gestern gemeldeten riesigen Geschützfeuer sehr heftige Gegenangriffe auf unsere Stellungen. Sie konnten aber nur an einem Punkt bei der Chambrettes Farm Fuß fassen, und wir halten die unmittelbare Nachbarschaft dieses Punktes in unserem Besitz. Während der Nacht war sonst Alles ruhig.

Die Zahl der von uns seit dem 15. Dezember bei Verdun gemachten Gefangenen beläuft sich jetzt auf 11,387 Mann, einschließlich von 284 Offizieren. Das erbeutete oder zerstörte Kriegsmaterial betrug 115 Geschütze, 44 Bombenschleudern und 107 Maschinengewehre. (Alle diese Zahlen erscheinen sehr übertrieben. A. d. R.)

Im Kongreß.

Washington, 18. Dez. Der Senat trat heute Mittag in Sitzung. Der Unterausschuß für allgemeine Militärpflicht gab dem Generalstabschef der Armee, Generalmajor Scott, Gehör, der empfahl, das „Freiwilligensystem" ganz abzuschaffen. Der gemeinschaftliche Ausschuß des Hauses und Senats für Ländereien zog die „Landvermietungsbill" in Wiedererwägung.

Die Debatte über die Einführung von Prohibition im Distrikt of Columbia wurde fortgesetzt.

Im Abgeordnetenhause wurde die Bewilligungsbill für den Distrikt of Columbia im Betrage von $12,831,100 günstig einberichtet.

Der Chef der Küstenartillerie, General Weaver, berichtete vor dem Ausschuß für militärische Angelegenheiten.

Washington, 18. Dez. Der General Scott erklärte seinen von ihm gegen das Freiwilligensystem eingenommenen Standpunkt damit, daß das Land, ausgenommen es beabsichtige, unter allen jeglichen Umständen Krieg zu vermeiden, allgemeine militärische Dienstpflicht einführen müsse. Es sei das eine vollständig demokratische und wirksame Maßregel, durch die die Vereinigten Staaten nach mehreren Jahren gegen jeden Krieg geschützt sein würden.

New Yorks Weihnachtsbaum.

New York, 18. Dezember. Der „munizipale" New Yorker Weihnachtsbaum, der am Heiligen Abend auf dem „Madison Square" im Lichterglanz erstrahlen wird, hat eine Höhe von 75 Fuß. Am Abend des ersten Weihnachtsfeiertages werden die höheren städtischen Beamten um diesen Baum herum eine Jubelfeier veranstalten und ein Chor von 1,000 Stimmen wird dabei Weihnachtslieder singen. Später wird dieser Chor in Madison Square Garden den „Messias" zu Gehör bringen. Die Sitte, Munizipalweihnachtsbäume aufzustellen, hat sich schon bis Japan verbreitet.

— Unbedacht. — Geldverleiher (der eben einem Hasen das Fell abzieht, zu dem eintretenden Kunden): „Einen Augenblick, gleich kommen Sie d'ran!"

Kleine Kriegsnachrichten

Armirter Dampfer einfach Kriegsschiff.

Williamstadt, Kurasso (über London), 18. Dez. Ein britischer Handelsdampfer (Name vom Zensor gestrichen), welcher gestern im hiesigen Haufen einlaufen sollte, beschränkte sich darauf, eine drahtlose Depesche an die hiesigen Agenten seiner Eigentümer zu senden, und blieb außerhalb des Hafens. Er ist „zu Verteidigungszwecken" armirt, und die holländische Regierung erkennt solche Schiffe nicht als Handelsschiffe an, sondern behandelt sie einfach als Kriegsschiffe.

Der britische Schmachtriemen.

London, 18. Dez. Die erste Nahrungsbeschränkung trat heute in England in Kraft. Hotels und Restaurationen dürfen den Gästen beim ersten und zweiten Frühstück nicht mehr als zweierlei Gerüchte reichen und beim Mittagessen nicht mehr als drei. Bei den beiden ersten Mahlzeiten wurde die Maßregel nur wenig empfunden, weil die Engländer dabei in der Regel immer nur Speck, Eier und Fische gegessen haben. Beim Mittagessen werden Viele schon etwas weniger zufriedengestellt werden. Käse, Brot und Butter, sowie Zwieback gelten vorläufig noch nicht als Gerichte. „Fleischlose Tage" werden auch eingeführt werden, und das wird für alle Speisewirte sehr unangenehm sein, deren Hauptgerichte Braten waren.

Altes Ehepaar ermordet.

Peoria, Ill., 18. Dez. In ihrem Farmheim nahe Mason City wurden der 85jährige, wohlhabende John P. Becker und seine 83jährige Gattin als Leichen, unter allen Anzeichen des Raubmordes, vorgefunden.

Die Fenster und die Wände zeigten zahlreiche Kugellöcher. Frau Beckers Haus war teilweise verbrannt; es scheint, daß entweder die Frau im Kampfe eine brennende Lampe umstieß, oder die Mörder das Haus in Brand zu setzen versuchten, um die Spuren ihres Mordverbrechens zu verbergen.

Becker hatte sein Geld keinen Banken anvertrauen wollen, nachdem eine Bank in Pekin, an welcher er interessirt war, Bankerott gemacht hatte. Letzten Donnerstag oder Freitag hatte er von einem seiner Mieter $3000 erhalten, und dieses Geld hatte er gleichfalls nach Hause genommen und versteckt. Ob die Mörder dieses oder anderes Geld erlangten, können die hinterbliebenen Söhne noch nicht sagen.

Mason City, Ill., 18. Dez. Späteren Angaben zufolge wurden von dem Mörder oder den Mördern des, in seinem Farmheim erschossenen John P. Beckerschen Ehepaares $14,000 erbeutet. Eine Leichenschau ergab, daß Becker siebenmal geschossen wurde, und seine Gattin viermal. Die Schüsse wurden durch ein Schlafzimmerfenster hindurch mit einem 22kalibrigen Revolver gefeuert.

Schweißhunde wurden auf die Spur gesandt, — und ihre Bewegungen endeten im Heim von Anverwandten der Ermordeten!

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Sardegna von Genua u.s.w. (Rettete unfern der New Yorker Küste 12 Mann von der Barke „Rebekka", von denen man schon glaubte, daß sie im Sturm ertrunken seien.)

New York: Noordam von Rotterdam; New York (amerikanische Linie) von Liverpool; Caernarvonia von Glasgow.

Abgegangen:

Liverpool: Philadelphia (amerikanische Linie) nach New York.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Teilweise bewölkt heute Abend und morgen, morgen Abend wahrscheinlich Schneegestöber; Mindestluftwärme heute Abend etwa 2 Grad über Null, morgen steigende Luftwärme. Mäßig starker, veränderlicher Wind.

Illinois: Klar heute Abend und morgen bis auf den nördlichen Teil, wo morgen wahrscheinlich unbeständiges Wetter herrschen wird. Heute Abend kälter im südlichen Teil, morgen steigende Luftwärme.

Indiana: Im Allgemeinen klar heute Abend und morgen; im östlichen und südlichen Teil heute Abend kälter.

Nieder-Michigan: Im Allgemeinen klar heute Abend und morgen; etwas weniger kalt morgen.

Wisconsin: Im Allgemeinen klar heute Abend und morgen; im südöstlichen Teil morgen etwas weniger kalt.

Sonnenuntergang, heute: 4:21.
Sonnenaufgang, morgen: 7:14.
Mondaufgang: Morgen früh 1:27.

Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach der stündlicher Aufzeichnung des Wetteramtes:

3 Uhr Nachm.	20	3 Uhr Morgens	6
4 Uhr Nachm.	19	4 Uhr Morgens	4
5 Uhr Nachm.	17	5 Uhr Morgens	2
6 Uhr Abends	16	6 Uhr Morgens	1
7 Uhr Abends	16	7 Uhr Morgens	2
8 Uhr Abends	14	8 Uhr Morgens	0
9 Uhr Abends	13	9 Uhr Morgens	1
10 Uhr Abends	12	10 Uhr Vorm.	4
11 Uhr Abends	11	11 Uhr Vorm.	6
12 Uhr Mitternacht	11	12 Uhr Mittags	6
1 Uhr Morgens	10	1 Uhr Nachm.	6
2 Uhr Morgens	8	2 Uhr Nachm.	8

Bis Weihnachten nur noch

um Einkäufe für die Lieben zu machen.

Leset die Anzeigen,

welche Euch die Auswahl erleichtern.

Die Friedensfrage.

Immerhin herrscht Meinungsverschiedenheit in den Alliirtenländern.

Papst vermittelt nicht.

(Geliefert von der „Associirten Presse" und den „United Press Associations".)

Paris, 18. Dez. Die sozialist. Föderation des Pariser Distriktes nahm Resolutionen an, welche die Alliirtenregierungen ersuchen, keine Friedensvorschläge ohne ernsthafte Erwägung zu verwerfen, und solche Vorschläge ihren Parlamenten zu unterbreiten. Ein summarische Verwerfung solcher Vorschläge könnte ein schwerer Schlag für die Sache der Alliirten sein, ihre moralische Macht vermindern und andererseits die der Gegner erhöhen. Sollten die Anerbietungen der Zentralmächte unannehmbar sein, so sei es um so mehr die Pflicht der Alliirten, sie als solche vor der Welt aufzuzeigen und sofort Gegenvorschläge zu stellen.

Die Föderation beschloß auch beinahe einstimmig, die mögliche Wiederaufnahme internationaler Beziehungen zwischen Sozialisten in günstige Erwägung zu ziehen, namentlich im Hinblick auf Friedensunterhandlungen.

Rom, 18. Dez. (Ueber Paris.) Papst Benedikt hat keine Absicht, gegenwärtig einen Vermittlungsversuch zwischen den kriegführenden Mächten zu machen. Weder der Papst, noch der Heilige Stuhl will sich über die Friedensanregung der Zentralmächte überhaupt äußern; und alle gemeldeten angeblichen Aeußerungen von dieser Seite waren erfunden.

Der Papst hat natürlicherweise einen glühenden Wunsch nach Frieden, glaubt aber nicht, daß irgend ein Vermittlungsversuch im gegenwärtigen Augenblick den Friedensschluß beschleunigen würde.

London, 18. Dez. (12.20 Uhr Nachm.) Die Friedensnote der Zentralmächte wurde heute von Walter H. Page, dem Botschafter der Ver. Staaten, der britischen Regierung übermittelt.

Es scheint, daß derzeit in England fast alle Kreise gegen den Frieden sind, mit Ausnahme der extremsten Pazifisten. Sonntag Nachmittag versuchte Sylvia Pankhurst, die bekannte Suffragettenführerin, eine Friedenskundgebung an den East India Docks abzuhalten, und wurde von einem Pöbelhaufen mißhandelt! Die Polizei brachte sie und ihre Freunde als Gefangene weg.

Frieden hätten die Durchschnittsengländer schon gern, — aber nur einen solchen, der in jeder Beziehung ihnen paßt!

Amsterdam, 18. Dez. (Ueber London.) Die „Frankfurter Zeitung" will bestimmt wissen, daß eine Friedenskoferenz um den 15. Januar herum im Haag abgehalten werden soll.

Sämmtlichen kriegführenden Mächten soll gestattet werden, ihre militärischen Operationen fortzusetzen, während diese Konferenz tagt. Nach dem Wunsch Deutschlands sollen alle kriegführenden Mächte in dieser Konferenz offen ihre Vorschläge unterbreiten. Der Standpunkt beider Parteien zur Friedensfrage ist bereits als teilweise übereinstimmend erkannt worden, — und dies erweckt einige Hoffnung.

Washington, D. C., 18. Dez. Wie mit Bestimmtheit aus London verlautet, treffen England und Frankreich Anstalt, einen neuen riesigen Pump in Amerika anzulegen, vorbereitlich neuer großer Munitionskäufe, — dies soll eine Antwort auf die Friedensanregung der Zentralmächte sein!

Christiania, 18. Dez. Der amerikanische Botschafter bei der deutschen Regierung, Gerard, traf auf dem Amerikanisch-Skandinavischen Liniendampfer „Frederik VIII." hier ein, auf der Rückreise nach Berlin. Er wurde von Zeitungsleuten über den Friedensunterhandlungsvorschlag der Zentralmächte befragt, erwiderte aber weiter nichts, als: „Ich bin jedenfalls an der Sache sehr interessirt."

New York, 18. Dez. Ein Schritt deutscher Schiffsinteressen deutet unverkennbar auf erwarteten Frieden. Die hiesigen Büros der zwei großen deutschen transatlantischen Dampferlinien verkünden „mit Vergnügen", daß sie Weisung erhalten haben, Frachtkontrakte für Versendungen von New York und den Ver. Staaten nach Deutschland abzuschließen, auszuführen nach Wiederaufnahme des regulären Dienstes.

London, 18. Dez. Andrew Bonar Law, der jetzige britische Schatzkanzler, verkündete im Unterhause, daß das Parlament, ehe es vertagt werde, ersucht werden würde, das Schatzamt zur eventuellen Ausgabe einer neuen Kriegsanleihe, außerhalb der Tagungszeit des Hauses, zu ermächtigen. Er fügte hinzu, die betreffende Vorlage werde die Bedingungen der Anleihe nicht namhaft machen; und die Anleihe werde einfach aufgenommen werden, wenn man „den Zeitpunkt für gelegen halte".

Man erhofft Vertagung des Parlaments am Freitag, und zwar bis früh im Februar.

Tauch- und andere Kriegsboote.

Berlin, 18. Dez. (Ueber Sayville.) Der norwegische Dampfer „Brigit", der mit Konterbande für England beladen war, wurde von einem deutschen Kriegsschiff auf hoher See aufgebracht und nach einem deutschen Hafen geschleppt.

London, 18. Dez. Eine Madrider Depesche bestätigt die Versenkung des griechischen Sechstausendtonnen-Dampfers „Salamis" durch ein deutsches Tauchboot.

Die Lloydagentur meldet die Versenkung des angeblich dänischen Dampfers „Michael Outschukow" und des britischen Viermasters „Constance Marie".

London, 18. Dez. Eine neue Depesche der Lloyds besagt, daß der britische Dampfer „Westminster" (4324 Tonnen) versenkt wurde.

(Es gibt auch ein 252tonniges Schiff dieses Namens; dasselbe ist aber schwerlich gemeint.)

Von britischem Prisengericht beschlagnahmt!

(Geliefert von den „United Press Associations".)

London, 18. Dez. Das britische Prisengericht konfiszirte, unter der „Wiedervergeltungsorder", deutsche Wertpapiere im Gesammtbetrage von 30,000 Mark (etwa $7146), welche auf der Beförderung an die „State Commercial Savings Bank" von Chicago festgehalten worden waren.

Neues österreichisches Kabinet.

Amsterdam, 18. Dez. (Ueber London.) Das neue österreichische Ministerium setzt sich, wie die „Kölnische Zeitung" aus Wien meldet, folgendermaßen zusammen:

Ministerpräsident, Dr. Spitzmueller. — Inneres, Dr. v. Handel. — Landesverteidigung, Generaloberst v. Georgi. — Kultus und Unterricht, Dr. v. Hussarek. — Justiz, Dr. Freiherr v. Schenk. — Eisenbahnen, Dr. v. Forster. — Finanzen, Dr. v. Wimmer. — Arbeit, Dr. v. Arnka. — Ackerbau, v. Seidler. — Minister für Galizien, Dr. v. Bahrzynski.

Verkauft in 5, 10, 25 und 50 Pfd. baumwollenen Säcken.

„Zucker und Gewürze und alles was fein"

Das ist ja, woraus wirkliche Feiertage doch gemacht werden! Weihnachten bis Neujahr ist eine fröhliche glückliche Runde von lustigen Gesellschaften, wo feinste Leckerbissen beständig genossen werden. Jeder ißt sie gerne und sie sind nicht nur ein Genuß — sondern auch gesund und nahrhaft.

Delikate Desserts, deliziöse Cookies und Kuchen, wunderschöne Candies und viele andere verlockende schöne Süßigkeiten lassen sich von Domino granulirtem Zucker hestellen.

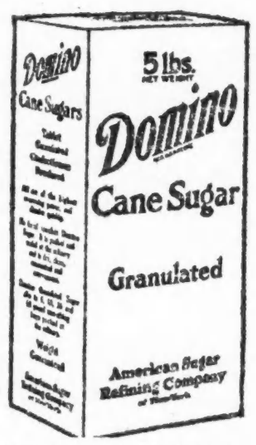
Domino Granulirter ist ein reiner trockener Rohrzucker von feinster Qualität. Gebraucht ihn solche Festtags-Genüsse herzustellen wie:

Fruit Meringue, Molasses Gems, Banana Souffle, Cinnamon Cookies, Cinnamon Custard, Ginger Cake, Fruit Cake.

Domino Puder und Domino Confectioners Zucker sind in 1-Pfd.-Packeten zu haben für feine Frostings, Füllungen und irgendwelche Dessert Süßigkeiten.

„Versüßen Sie es mit Domino"

Granulirter, Tablet, Puder, Confectioners



Verkauft in 2 und 5 Pfund Cartons, in der Stederei verpackt.

In fremdem Dienst.

Kriminalerzählung von Walter Bölling.

(9. Fortsetzung.)

„Ich möchte wetten," wendete er sich leise an den Geheimrat, „daß sie das Schlüsselbund noch niemals in den Händen gehabt hat; als ob . . ."

Er wurde durch eine Bewegung des alten Gelehrten unterbrochen.

Ellen kam in diesem Augenblick wieder aus dem Arbeitszimmer des Generals heraus und schickte sich an, die Wohnung zu verlassen.

„Kommen Sie jetzt mit mir," flüsterte Heinze Gerhard von Karstorff zu. „Wir gehen unauffällig hinter ihr her und dürfen sie auf der Straße nicht einen Augenblick aus den Augen verlieren."

Schon im Gehen, kehrte er sich noch einmal um.

„Sie bleiben natürlich hier und warten, bis wir zurück sind, Herr Geheimrat."

„Selbstverständlich! — — Aber halten Sie sich jetzt nicht auf!"

Ellen stieg die Treppe hinab, schritt an dem vor dem Haustor stehenden Posten vorbei und ging dann die Straße entlang.

Auf dem gegenüberliegenden Bürgersteig unterhielten sich zwei Männer. Sie waren anscheinend in ein eifriges Gespräch verwickelt und konnten sich nicht voneinander trennen. Es war nichts Auffallendes an ihnen; aber der Posten war doch auf sie aufmerksam geworden, weil sie schon seit einiger Zeit dastanden. Ihrem Aeußeren nach hätte man sie für niedere Beamte, Büroschreiber oder etwas Aehnliches halten können.

Als Karstorff und Heinze ein paar Schritte gegangen waren, faßte der letztere, als ob er sich auf etwas besinne, mit der Hand an die Stirn und machte dabei eine fast unbemerkbare winkende Geste.

Die beiden Männer auf der anderen Straßenseite setzten sich, immer noch sprechend, langsam in Bewegung und kamen unauffällig über den Fahrdamm, sodaß sie hinter Karstorff und Heinze herschritten.

Heinze wendete den Kopf ein wenig nach ihnen um und sagte, als gerade niemand in der Nähe war: „Bleiben Sie dicht hinter uns."

Ellen schritt ruhig und sicher die Straße entlang. Wenn ihr jemand entgegenkam, wich sie ein wenig aus, gerade wie sie es in wachem Zustande getan haben würde, sodaß ihr Benehmen einen vollkommen natürlichen Eindruck machte. Nur die Müdigkeit ihrer Bewegungen schien allmählich zuzunehmen.

„Kommen Sie," sagte Heinze, der selber ein wenig nervös geworden war, zu Karstorff. „Wir müssen in ihrer allernächsten Nähe bleiben und jede ihrer Bewegungen scharf beobachten. Falls der Professor sie gestern auf der Straße erwartet und ihr die Papiere unterwegs abgenommen haben sollte, wird sie heute an derselben Stelle dasselbe erwarten. Und wenn dann nicht jemand sofort zugreift, könnte sie leicht in Verwirrung geraten."

Die Aufforderung Heinzes war eigentlich überflüssig gewesen, denn Karstorff konnte seiner Aufregung kaum Herr werden und wäre am liebsten neben Ellen gegangen; aber sie mußten, um nicht Aufsehen zu erregen, hinter ihr bleiben. Nur achtete Heinze darauf, daß sich der Abstand zwischen ihnen und der jungen Dame nicht vergrößerte.

Sie waren schon etliche Straßen gegangen. Ohne zu zögern, war Ellen jedesmal um die Ecke gebogen und immer noch lief sie in diesem ruhigen, maschinenmäßigen Schritt weiter.

Sie befanden sich jetzt auf der Kronprinzenstraße.

Auf Heinzes Gesicht malte sich Ueberraschung. Er wendete sich an Karstorff, ohne dabei Ellen aus den Augen zu lassen.

„Er wird sie doch nicht . . . ! Das wäre der Gipfel der Kühnheit, wenn er Fräulein von Döhring hätte in das Hotel kommen lassen. Er ist, wie ich hörte, im „Europäischen Hof" abgestiegen."

Die Kronprinzenstraße führte unmittelbar auf den hell erleuchteten Eingang des „Europäischen Hofes". Es war das eins der größten Hotels der Stadt und lag an der Schillerstraße. Wenn man das Ende der Kronprinzenstraße, die in die Schillerstraße mündete, erreicht hatte, brauchte man nur den Fahrdamm der ziemlich breiten Schillerstraße zu überschreiten und befand sich dann an dem Portal des Hotels.

Als Ellen das Ende der Kronprinzenstraße nahezu erreicht hatte, ging etwas Seltsames mit ihr vor. Sie wurde sichtlich unruhig und zögerte einen Augenblick, als wisse sie nicht, was sie machen solle, oder vielmehr, als sei sie in ihrem Tun unterbrochen oder gestört worden.

Heinze glaubte schon, daß sie die Papiere hier abliefern wollte und näherte sich ihr.

Da aber hatte sie sich anscheinend wieder zurechtgefunden. Mit den gewohnten maschinenmäßigen Schritten verließ sie den Bürgersteig, kreuzte den Fahrdamm der Schillerstraße und strebte auf das Portal des „Europäischen Hofes" zu. —

„Sie will wirklich hineingehen," flüsterte Heinze.

Dann winkte er hastig die beiden Beamten heran, die ihnen bisher gefolgt waren.

„Sie kommen mit mir, falls ich in das Hotel gehen sollte," sagte er zu dem einen der Beamten. „Und Sie, Herr Leutnant, bleiben mit dem andern hier auf der Straße, dicht am Hotelportal, falls der Professor uns ja durchs Garn gehen sollte. Wir müssen mit jeder Möglichkeit rechnen."

„Ich möchte lieber mit hineingehen," versetzte Karstorff mit vor Aufregung heiserer Stimme.

„Nein. — Sie sind der einzige, der den Professor kennt. Wir können nicht jeden Beliebigen, der das Hotel verlassen will, festhalten. Darum müssen Sie schon hier bleiben und aufpassen!"

Die kurze Auseinandersetzung hatte, so hastig sie auch gesprochen worden war, die Herren ein paar Sekunden aufgehalten.

„Also los!" sagte Heinze, ohne sich noch weiter um Karstorffs Verlangen zu kümmern.

Ellen hatte unterdessen tatsächlich das Hotel betreten. Man sah sie hinter der breiten Glastüre die wenigen Stufen emporsteigen, die zum Vestibül führten. Dann entschwand sie den Blicken hinter einem Arrangement von Palmen und Blattpflanzen.

„Ich werde aber doch mit hineingehen," flüsterte Karstorff. Er war entsetzlich bleich. Auf seinen Zügen malte sich deutlich die Angst um das geliebte Mädchen.

„Jetzt machen Sie keine Schwierigkeiten, und halten Sie uns nicht auf," herrschte Heinze ihn leise an. „Wer weiß, was geschehen kann, wenn wir bei ihrem Eintreten in Bogdanoffs Zimmer nicht zur Stelle sind."

Der Portier hatte sie durch die Glastüre beobachtet. Er war schon aus seiner Loge getreten und hielt sie an.

„Die Herren wünschen?"

Heinze runzelte über die neue Verzögerung die Stirn.

„Ist die . . . ." Er hatte fragen wollen, wohin sich die junge Dame, die soeben vorbeigekommen war, gewendet habe, besann sich aber und, um Fräulein von Döhring nicht erwähnen zu müssen, fragte er nur: „Ist hier im Hotel ein Professor Bogdanoff abgestiegen?"

„Bogdanoff?" — Der Portier überlegte einen Augenblick, dann nickte er.

„Welches Zimmer?"

Der Portier blickte auf die große Tafel, die neben der Portierloge hing.

„Nummer 112. — Aber der Herr hat ausdrücklich gesagt, daß er für niemanden zu sprechen sei."

„In welchem Stock und nach welcher Richtung liegt das Zimmer?"

Der Portier sah den Fragenden von der Seite an.

Da vergewisserte sich Heinze mit einem schnellen Blick, daß gerade niemand vorüberkam, von dem sie beobachtet werden konnten. Dann trat er dicht an den Portier heran, wendete den Kragen seines Rockes um und, auf die darunter angebrachte Legitimationsmarke weisend, sagte er: „Wir sind Kriminalbeamte. — Es eilt!"

Der Portier wich unwillkürlich einen Schritt zurück.

„Also wo? — Schnell!"

„Im zweiten Stock. — Wenn Sie die Treppe hinaufkommen, links — — das . . . das . . . eins . . . zwei . . . das achte Zimmer. . . . Aber besser ist's, Sie benutzen den Lift."

„Nein." — Heinze dachte dabei an Ellen, die doch voraussichtlich die Treppe benutzte. „Oder ja. Sie," wendet er sich an den Beamten, der ihn begleitet hatte, „Sie können im Lift hinauffahren. Oben warten Sie auf mich, falls ich noch nicht da sein sollte. — — Zimmer Nummer 112," wiederholte er noch einmal.

Der Beamte trat in den Fahrstuhl, dessen Türe der Liftboy auf einen Wink des Portiers schon geöffnet hatte.

Heinze aber stürmte, zwei oder drei Stufen auf einmal nehmend, die Treppe empor. Sie hatten durch das Gespräch mit dem Portier viel Zeit eingebüßt, und jeder Augenblick war kostbar. — — —

Unterdessen hatte Gerhard von Karstorff entsetzliche Qualen auszustehen.

Er sah, wie die beiden drinnen von dem Portier aufgehalten wurden. So kurz das Gespräch an der Portierloge im Grunde genommen auch gewesen war — er meinte, daß es eine Ewigkeit gedauert hatte. Ellen näherte sich ja unterdessen immer mehr und mehr dem Zimmer des Verbrechers.

Und nun das Warten, als Heinze fortgestürmt war! — Das Warten — dieses lange — unendlich lange Warten!

Was mochte jetzt dort oben geschehen?!

Ob Ellen in Sicherheit war, oder — — Er mochte nicht weiterdenken; und doch malte er sich, nervös und erregt, wie er war, alle Schrecknisse und Gefahren aus, in die das geliebte Mädchen geraten konnte. Er war nahe daran trotz Heinzes ausdrücklichem Wunsch, er solle hier bleiben, den beiden nachzulaufen.

Und doch wähnte er jeden Augenblick, es müsse jemand kommen.

Und wirklich, da kam . . . .

Nein. Er hatte sich getäuscht.

Es war irgend ein fremder Hotelgast, der hinter der Glastüre erschien. Ein älterer Herr war es. Er blieb auf der Treppe an der Portierloge stehen und wendete sich um, als warte er auf jemanden.

Gleich darauf kamen zwei Damen hinter dem Pflanzenarrangement hervor, eine ältere und eine jüngere, die mit dem Herrn auf die Straße traten.

Trotzdem Karstorff schon durch die Glastüre erkannt hatte, daß der Fremde keine Aehnlichkeit mit Bogdanoff hatte, ging er dennoch dicht an ihn heran und blickte ihm forschend ins Gesicht.

Der alte Herr maß ihn mit einem kühlen, verwunderten Blick und wollte anscheinend entrüstet irgend eine Aeußerung tun. —

Aber Karstorff trat verwirrt zurück, ohne sich zu entschuldigen.

Da gingen die drei Fremden ihres Weges, indem sie sich offenbar über sein seltsames Benehmen halb empört und halb belustigt aufhielten.

Wie lange Karstorff mit dem Beamten gewartet hatte, hätte er nicht angeben können. Nach dem, was er in diesen Augenblicken durchmachte, mußten es viele Stunden sein. Und doch waren in Wirklichkeit bis zu Heinzes Rückkehr nur vier oder fünf Minuten verstrichen.

Dann erschien der Detektiv schon wieder hinter der Glastüre und trat heraus.

„Na — nu!"

Er machte ein unsäglich verblüfftes Gesicht.

„Was ist geschehen?!" Gerhards Stimme bebte. „Wo — wo ist sie?"

Heinze antwortete nichts.

„So reden Sie doch!"

„Sie haben ihn nicht?" fragte endlich Heinze statt aller Antwort.

„Mein Gott!" stieß Karstorff hervor. „Und Ellen — Fräulein von Döhring?"

Heinze schüttelte ratlos den Kopf.

„Das Zimmer ist leer," sagte er endlich.

„Und Fräulein von Döhring?"

Heinze hob die Schultern, als stände er vor einem Rätsel.

„Das Zimmer ist leer," wiederholte er. „Und doch weisen deutliche Spuren darauf hin, daß der Professor noch vor ganz kurzer Zeit darin war. Der Schaum auf der Seife, mit der er sich gewaschen hat, ist noch naß."

„Und — Fräulein von Döhring? — Aber das ist doch . . . Mein Gott! . . . Haben Sie denn alles gründlich durchsucht?"

Heine hob abermals die Schultern.

„Viel zu durchsuchen gab es nicht. — Knauer," — das war der Beamte, der vorhin mit ihm ins Hotel gegangen war — „ist für alle Fälle oben geblieben."

„Vielleicht gibt es ein Nebengelaß — einen Wandschrank oder etwas Aehnliches?"

„Wir werden noch einmal suchen."

Diesmal ließ sich Gerhard von Karstorff nicht wieder zurückweisen. Der andere Beamte mußte allein unten bleiben und erhielt Auftrag, jeden Verdächtigen, der etwa das Hotel verlassen wollte, zurückzuhalten.

(Fortsetzung folgt.)

Gerächt.

Ehe er überfahren wurde, schleuderte Kennedy Hickey seinen Spazierstock nach Lenker

Von einem gestohlenen Kraftwagen, in dem zwei junge Burschen saßen, wurde gestern an Emerald Avenue und 35. Straße der 65jährige Kennedy Hickey überfahren und auf der Stelle getötet. Ein schwerer Spazierstock, den der alte, von Rheumatismus geplagte Mann als Stütze bei sich führte, rächte den Tod seines Besitzers. Einer der Insassen des Wagens, Walter Cullett, Nr. 3115 S. Halsted Straße, befindet sich in Haft, und Frank Makovic, Nr. 2823 Union Avenue, der Lenker, liegt, nachdem er durch einen Glassplitter sein linkes Auge verloren, im Hospital des Arbeitshauses. Hickey kreuzte die Straße, als er den Kraftwagen in voller Fahrt herankommen sah und dem Lenker ein Zeichen gab, zu halten. Bemerkend, daß dieser nicht die Absicht hatte, den Wagen zum Stillstand zu bringen, und keine Gelegenheit sehend, sich noch rechtzeitig in Sicherheit bringen zu können, schleuderte der Greis den Spazierstock nach dem Kraftwagen. Der Stock zertrümmerte den gläsernen Windschutz, und ein Glassplitter drang in das linke Auge des Lenkers. In demselben Augenblick wurde Hickey von dem Gefährt erfaßt und gegen den Gassenrand des Bürgersteigs geschleudert. Er brach das Genick und war sofort tot. Makovic brachte an der 35. Str. und Halsted Str. sein Gefährt vor einer Apotheke zum Halten, und hier wurde er und Cullett von Polizisten in Haft genommen. Den Kraftwagen hatten die beiden Häftlinge, als er vor dem Strand Theater stand, gestohlen. Sein Eigentümer ist L. Nelson, Nr. 7326 Vernon Ave. Die Polizei ist der Ansicht, daß die beiden Burschen im Sinne hatten, Raubüberfälle auszuführen.

Patrick Delaney, Nr. 6722 Champlain Ave., wurde gestern schwer verletzt, als er von dem Sitz seines Milchwagens geschleudert wurde. Der Wagen wurde an der State Straße von einer Elektrischen der 65. Straße Linie angefahren.

Ein Spar-Konto Das beste Weihnachtsgeschenk

Der Dollar, mit dem Ihr ein Sparkonto in der Central Trust für einen Freund, ein Familienmitglied, oder zuverlässigen Angestellten eröffnet, ist ein Geschenk fürs Leben.

Es wächst, wie die Zeit vorschreitet.

Und noch mehr, es fördert Sparsamkeit, Vertrauen, Erfolg.

Mit dem Sparkassenbuch, das die erste Einlage zeigt, liefert die Central Trust eine jener hübschen und nützlichen Metallbanken, die automatisch jede Münze, die hineingesteckt wird, registrirt, in einer hübschen Weihnachtsschachtel.

Kennt Ihr eine schönere Gabe als die Gabe des Sparens?

CENTRAL TRUST COMPANY OF ILLINOIS

Depositen, $50,000,000
Zwei Eingänge:
125 W. Monroe Straße und 111 S. La Salle Straße
Montags offen den ganzen Tag bis 8 Uhr Abends

Vom Grundeigentumsmarkt.

Die großen Unternehmungen der Santa Febahn auf der Südwestseite.

Sobald der Stadtrat die nachgesuchte Genehmigung zur Schließung einer Anzahl Gassen und gewisser Straßenecken zwischen der 18. und 22., Clark Straße und Wentworth Avenue, erteilt hat, wird die Santa Febahn den seit zwei Jahren geplanten Bau mehrstöckiger Speicher- und Marktgebäude für den Frucht- und Gemüsehandel in Angriff nehmen, sowie umfassender neuer Geleiseanlagen. Wie großzügig das Unternehmen sein wird, erhellt aus dem Umstande, daß die Gesammtkosten auf über fünfzehn Millionen Dollars veranschlagt werden.

Frau Dr. H. S. Warren und Beach T. Van Deusen haben von Albert Silverman und E. B. Woolf zu $50,000 ein Grundstück, 100 bei 109 Fuß, an Walton Place, etwas östlich vom Lincoln Parkway, erworben und werden dort ein zwölfstöckiges hochvornehmes Zinshaus zumKostenpreise von $400,000 errichten. Die einzelnen Wohnteile werden je neun Zimmer und vier Badezimmer enthalten und zu $6000 bis $7500 das Jahr verpachtet werden.

Die Star Braß Works Co. hat an der Carroll Ave., zwischen der Kedzie und Albany Ave., ein Gebiet von 16,000 Geiwertfuß erworben und den Bau einer großen Fabrik in Angriff genommen.

Das Backsteingebäude und Grundstück, 82 bei 125 Fuß, an der Nordostecke der West 12. Str. und Spaulding Ave. ist zu $27,000 von Philipp Epstein an M. C. Lipmann und das Laden- und Wohngebäude auf der Nordseite der West 12. Str., 100 Fuß westlich von der Central Park Ave., mit $20,300 belastet, zu nominellem Preise von H. C. Diamond an Alexander Eisenstein verkauft worden.

Zinshausverkäufe: An der Südwestecke der Wrightwood und Seminary Ave., Grund 57 bei 132 Fuß, mit $30,500 belastet, zu nicht genanntem Preise von G. H. J. Haas an John A. Garden. Auf der Nordseite der Berteau Ave., sechzig Fuß östlich von der LeavittStr., dreißig Wohnungen, Grund 105 bei 125 Fuß, mit $49,000 belastet, zu angeblich $85,000 von Laura Simmons an Nicholas Walter, 593 Hawthorne Pl., zwei Wohnungen, Grund 45 Fuß Front, zu $12,500 von George H. Neil an Frau Maude Streykmans. 7119 und 7121 Merrill Ave., sechs Wohnungen mit $15,000 belastet, zu $25,000 von Guy H. Armstrong an Clarence Rainwater.

Konnten sich nicht einigen.

Der Rumäne Nicholas Moga wird einen zweiten Prozeß zu bestehen haben.

Nachdem die Geschworenen in Richter Barretts Abteilung des Kriminalgerichts 24 Stunden lang über den Fall des Rumänen Nicholas Moga beraten hatten, der der fahrlässigen Tötung des 15 Jahre alten William Ulrey angeklagt ist, wurden sie gestern von Richter Barrett entlassen, da sie sich nicht auf einen Wahrspruch einigen konnten. Moga hatte auf dem Rasenplatz des Saddle und Cycle Klubs an der Sheridan Road dem jungen Ulrey, der im Badeanzug mit anderen Jungen den Rasenplatz überschritt, eine Gartenscheere nachgeworfen und ihn tötlich verwundet, nachdem ihm Ulrey, wie aus den Zeugenaussagen hervorging, ein Schimpfwort zugerufen hatte. Es verlautete, daß von den Geschworenen während ihrer ganzen Beratung elf für schuldig und einer für Freisprechung gestimmt hätten. Moga wird nun einen zweiten Prozeß zu bestehen haben.

Gerettet.

In der Wohnung von Wm. O'Shaughnessy, Nr. 820 Orleans Str., brach gestern Abend Feuer aus. Als die Feuerwehr eintraf, war Frau O'Shaughnessy von Rauch überwältigt. Neben ihr lag ein Papagei, den sie hatte retten wollen. Die Frau und der Papagei wurden in Sicherheit gebracht. Beide haben sich erholt. Das Feuer konnte gelöscht werden, ehe es nennenswerten Schaden angerichtet hatte.

Der „ungeladene" Revolver.

In der elterlichen Wohnung, Nr. 1644 McHenry Str., wurde gestern der vierjährige John Stelmakowski von seinem 18jährigen Bruder Stanley erschossen. Stanley und Herbert Higgins, Nr. 151 S. Western Ave., der Eigentümer des Revolvers, befinden sich in Haft. Beide beteuern, daß der vermeintlich ungeladene Revolver sich zufällig in Stanleys Hand entladen habe.

Der Krug mit Musterole auf dem Badezimmer-Regal

Hat die Schmerzen von jedem Mitglied der Familie gelindert.

Als die kleine Susie an der Bräune litt; als Johnny sich nasse Füße holte; als Vater sich sein Knie verrenkte; als Großmutter von Rheumatismus geplagt wurde —

Gab ihnen der Krug mit Musterole Linderung und Hilfe.

Musterole ist eine reine, weiße Salbe. Es zieht keine Blasen wie Senfpflaster. Schnelle Linderung gegen wehen Hals, Brustübel, steifen Hals, Asthma, Reißen, Hohlweh, Wintandrang, Rippenfell, Entzündung, Rheumatismus, Lumbago, Schmerzen und Pein im Kreuz oder Gelenken, Verkühlungen, wehe Muskeln, Brustschen, Frostbeulen, angefrorene Füße und Erkältungen der Brust (häufig verhütet es Lungenentzündung). Versucht Musterole an Kindern mit Bräune.

25c und 50c Krüge, Hospital-Größe, $2.50.

MUSTEROLE

Wie lange sind Sie in Amerika?

Lange genug, um erfahren zu haben, daß S. S. S. das einzige Heilmittel ist, auf das man sich verlassen kann, Gifte aus dem Blut zu treiben. Daß es seit fünfzig Jahren das größte Heilmittel des Landes ist, alle Blutkrankheiten zu behandeln. Daß es keine Mineralien irgend welcher Art enthält, sondern ein rein vegetabilisches Heilmittel ist, das in jeder Apotheke zu haben ist. Holen Sie heute eine Flasche, falls Sie an Blutbeschwerden leiden. Schreiben Sie nach freiem ärztlichen Rat.

Halten Sie den Blutstrom rein mit S. S. S.

Swift Specific Co.
Dept. G-33, Atlanta, Ga.

Kinder schreien
NACH FLETCHER'S
CASTORIA

Neueste Mode.

(Eigendienst der „Abendpost".)

Mädchenkleid.

Dieses Kleid kann mit einem ganzen Gürtel gemacht werden, oder man läßt den Vorderteil des Gürtels weg. Geschlossen wird das Kleid an der linken Seite, die Oesen und Knöpfe auf der rechten Seite dienen nur zum Schmuck Kragen und geräufelte Manschetten sind dem heutigen Geschmack entsprechend.

Für 10jährige braucht man 3¼ Yards 36 Zoll breites Material und 1½ Yard Spitze.

Schnittmuster Nr. 8105; Größen für Mädchen im Alter von 6, 8, 10 und 12 Jahren.

Schnittmuster sind unter Angabe der gewünschten Größe und der betreffenden Nummer gegen Einsendung von 10 Cents zu beziehen durch die „Modeabteilung der Abendpost", 223 West Washington Str., Chicago, Ill.

Erhöht Dividendenrate.

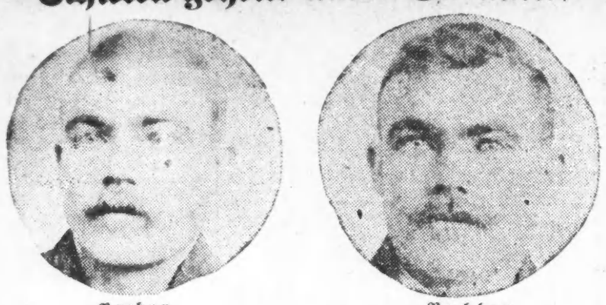
Die North West State Bank, 1602 Milwaukee Ave., hat eine am 30. Dezember zahlbare Extradividende von 1 Prozent erklärt, was die während des Jahres gezahlte Dividendenrate auf 8 Prozent bringt. Die Leitung der Bank hat beschlossen, in Zukunft diese Rate beizubehalten und die Dividende von 8 Prozent in Raten von je 2 Prozent vierteljährlich zu zahlen. Die Bank hat somit ihre Dividendenrate, die im Jahre 1910 4 Prozent betrug, in sechs Jahren gerade verdoppelt. Auch wird sie am Jahresschluß die Summe von $75,000 an unverteiltem Gewinn zum Ueberschuß schlagen.

Ueberfahren.

Die Polizei fahndet auf den Autler, der Samstag Nachmittag den vierjährigen Johnie Raymond vor der elterlichen Wohnung, Nr. 658 Webster Ave. überfahren hat. Der Knabe ringt im St. Josephshospital mit dem Tode.

* Unter der Anklage, der 17jährigen Maud Wilson, Nr. 847 South Grove Ave., Oak Park, Briefe unanständigen Inhaltes geschrieben zu haben, wurde gestern der 21jährige Nicholas Ordos, Nr. 838 S. Park Ave., verhaftet. Er gestand sein Vergehen ein, und wurde gegen $100 Bürgschaft auf freiem Fuße belassen.

Schielen geheilt unter Garantie.



Vorher Nachher

Der deutsche Mann hatte schielende Augen seit seiner Geburt. Jetzt ist er 30 Jahre alt. Seine Sehkraft verringerte sich in dem schielenden Auge wegen Mangel an Uebung von Jahr zu Jahr.

Dr. Franklin O. Carter, der berühmte Augen-Spezialist von Chicago, heilte ihn vom Schielen in e Besuch ohne Chloroform, Hospital oder Schmerzen.

Seine Augen sind jetzt, wie Ihr seht, tadellos geworden und seine Sehkraft ist gut.

Weshalb mit Schielen behaftet sein?

90 Prozent von vernachlässigten Schielaugen führen zu Blindheit. Sie machen den Menschen mißmutig, zurückhaltend, scheu. Sie bilden eine große Entstellung im Aussehen einer Person. Erfolg im Leben ist beinahe unmöglich für solche Leute.

Ihr könnt vom Schielen geheilt werden ohne irgend welche Unannehmlichkeit für Euch zu geringen Kosten.

950 Heilungen soweit erzielt.

20jährige Erfahrung. — Deutsch gesprochen. — Sprecht vor oder schreibt um nähere Auskunft und Referenzen nach

Dr. Franklin O. Carters Office,

120 S. State Straße, zweiter Floor.

nahe The Fair. — Stunden: 9 Morgens bis 7 Abends. — Sonntags 10 Vm. bis 12 Mitt. famo

Gestrige Vereinsfeste.

Saal 28 des G. U. V. eröffnet den Reigen der Weihnachtsfeste.

Eine für alle großen und kleinen Teilnehmer vergnügungsvolle Familien-Weihnachtsfeier hielt gestern Abend die 28. Sektion des „Gegenseitigen Unterstützungsvereins" in der Lincoln Turnhalle ab. Ein riesengroßer, prachtvoll geschmückter Baum grüßte verheißungsvoll die Eintretenden und verbreitete weihnachtliche Stimmung; ein anderer Magnet von geheimnißvoller Anziehungskraft, besonders für die Kinder, war der Anblick der Bühne mit ihren auf einer großen Tafel aufgehäuften Wunderdingen, welche Knecht Ruprecht dort abgeladen hatte. Nachdem das Orchester eine Weile konzertirt hatte, begrüßte Präsident Fritz Bergmann die zahlreiche Festversammlung, worauf sich eine gemütliche und genußreiche Unterhaltung entwickelte. Der „Schwäbische Sängerbund" war anwesend und sorgte in schönster Weise für den unentbehrlichen deutschen Gesang; die Musik spielte hin und wieder ein schönes Stück, und die Herren Lustig, Ernst und Würz erwarben sich durch unterhaltende Vorträge den Dank der Anwesenden. Endlich kam für die erwartungsvollen Kleinen der Haupt- und Glanzpunkt des ganzen Festes: die Bescheerung am lichterstrahlenden Tannenbaum. Der Jubel war groß, und nachdem seine Wogen sich etwas gelegt hatten, kamen die Erwachsenen mit einer Verlosung an die Reihe, die ihnen nicht weniger Spaß machte, als den Kindern die Bescheerung. Als auch das vorüber war, wurde noch eine geraume Weile fröhlich getanzt. Es war eine wunderschöne Feier, Luft und Freude in die Herzen Aller tragend. Die Herren, welche sich in dankenswerter Weise so erfolgreich der Mühe der Vorkehrungen unterzogen, waren Fritz Bergmann, Präsident; Richard Fischer, Chris. Bauer, Ed. Groh, Louis Hasse, Gus. Seifert und Peter Unkelhäuser.

Freisinnige Gemeinde N.-W. Seite.

Die Freisinnige Gemeinde der Nordwestseite beging gestern in Schönhofens Halle unter zahlreicher Teilnahme ihr 28. Winter-Sonnenwendfest. Es nahm einen höchst harmonischen Verlauf, und in erster Linie verdient die Jugend der Gemeinde für ihre prächtigen Leistungen in der deutschen Sprache lobende Erwähnung. Unter Leitung ihrer Lehrerin Frl. Eva Lehn leisteten die Kinder wirklich Hervorragendes, sowohl in Einzelvorträgen als auch im Zusammenspiel. Für letzteres war „Das Märchen und die Kinder seines Reiches" ausgewählt worden, und das Stück war so vortrefflich einstudirt, daß man seine helle Freude haben konnte. Großen Beifall für ihre Einzelvorträge errangen die Schüler:

Eleonora Maywald, Henry Frese, Mildred Jiems, Josef Bernau, Anna Frese, Arthur Maywald, Martha Hoffmann, Josef Schlesinger, Dorothy Lüders, Adolf Schumacher, Walter Neumann und Florence Jiems.

Eine beifällig aufgenommene Leistung war auch der Vortrag mehrerer Lieder mit Zitherbegleitung von Herrn und Frau Puh, und zu schönsten Hoffnungen berechtigen die Gebrüder Harold und Ralph Klump, die gestern auf der Violine und am Klavier Treffliches leisteten. Die Zwecke und Ziele der Gemeinde schilderte Präsident August Behrens in seiner Festrede. „Wenn die Menschheit nur den Glauben der Freisinnigen Gemeinde in sich aufzunehmen willens wäre, dann würde jetzt, um die Sonnenwendzeit, sicher Friede auf Erden herrschen", sagte er darin. Zum Schluß überreichte der Redner den Herren Otto Siemers und Turnlehrer Oskar Sputh Ehrendiplome für 25jährige treue Mitgliedschaft. Ein fröhlicher Ball, der mit einer Kinderpolonaise eröffnet wurde, schloß das schöne Fest. Der tüchtige Vorbereitungsausschuß setzte sich zusammen aus den Herren: Aug. Behrens, Fritz Frese, Lemke, Schlesinger, Laue, Holstein, Fery, Eggert, Lindenau, Grotte, Schönfeld, Schreuer, Kühn, Fersten, Hildemann, Angst, Wehrum, Frese und Hagen.

Ein Fest der Wintersonnenwende hat auch die Freisinnige Gemeinde der Südwestseite gestern auf ihre Weise in Hörbers Halle, an der Blue Island Ave., unter zahlreicher Beteiligung abgehalten. In einer Ansprache ging Herr Richard Bückler, der Lehrer der Sonntagschule, auf die Bedeutung des Festes ein, die Gesangsektion der Gemeinde, Dirigent Albert Ehlert, bereitete mit den Chorvorträgen „Vereinsgruß", „Rose Freiheit", „Heimatsehnen", „Der Baum im Odenwald" und anderen, den Zuhörern einen willkommenen Genuß, Herr Bruno Limbach fand mit dem lustigen Vortrag „Rekrutenabschied" verdienten Beifall, ebenso die Mitwirkenden bei der Aufführung des Zweiakters „Das eiserne Kreuz". Daran schloß sich die Bescheerung für die Kinderwelt, und später ein flotter Ball. Das Fest nahm einen harmonischen Verlauf.

Kirchenweihe.

Neues Gotteshaus der evang. St. Nicolai Gemeinde seiner Bestimmung übergeben.

Für die deutsche evangelische St. Nicolai-Gemeinde war der gestrige Sonntag ein Freudentag, denn sie konnte ihr neu erbautes Gotteshaus in feierlicher Weise seiner Bestimmung übergeben. Bekanntlich ging ihre alte Kirche vor etwas mehr als einem Jahre in Flammen auf, man ließ sich durch diesen schweren Schicksalsschlag aber nicht entmutigen, sondern machte sich unter Leitung des Seelsorgers, Pastor E. Rahn, unverzüglich ans Werk, eine neue aufzuführen. An der N. Albany und Barry Ave. wurde diese errichtet, schöner und besser eingerichtet als die alte, und vor Kurzem ward der Bau vollendet. Er macht einen ganz vortrefflichen Eindruck und gereicht der Gemeinde zur Ehre.

Die Einweihungsfeier bestand aus drei Gottesdiensten, je einem am Vormittag, am Nachmittag und am Abend. Man versammelte sich am Vormittag in dem im Erdgeschoß gelegenen Sonntagsschulsaal und zog dann unter Vorantritt von Pastor Rahn, dem Bauausschuß und den Baukontraktoren in feierlicher Weise in die Kirche ein, wo Jener zunächst Allen, die an dem großen Werk geholfen, seinen Dank aussprach. Dann hielt Pastor R. A. John die Weihepredigt, an welche sich eine kurze Ansprache des Pastors Paul Förster, welcher der Gemeinde seinen Glückwunsch aussprach, anschloß.

Der Nachmittag war der Jugend gewidmet, während sich zu dem Abendgottesdienst zahlreiche Vertreter der Schwestergemeinden einfanden. Pastor Paul Brauns von La Salle, Ill., predigte in deutscher und Pastor A. Glade in englischer Sprache.

Verbündete Vereine.

Die regelmäßige Versammlung der Delegaten der deutschen Vereine der Südseite, die zu den Verbündeten Vereinen für örtliche Selbstregierung gehören, findet am Mittwoch Abend in der Englewood Turnhalle, 1048 W. 63. Str., statt. Wichtige Geschäfte liegen vor.

Kurz und Neu.

Frau E. Roberts, Nr. 4520 Clifton Ave., wurde von einem Mann und einer Frau, die ein Zimmer von ihr gemietet hatten, um Schmuck im Werte von $100 bestohlen. Die Diebe haben sich bisher ihrer Verhaftung zu entziehen gewußt.

Zum ersten Mal verrissen.

Skizze von E. Bely.

Sie hat ihre ersten Schritte auf den weltbedeutenden Brettern gemacht, die blutjunge Kunstnovize Ika, und zwar unter der Theilnahme des ganzen großen Freundeskreises, den die Ihrigen und sie zählen. Wie hübsch das ist, sich gedruckt zu sehn, einrangirt unter die anderen Künstler, zu denen man mit Bewunderung und Wünschen emporblickt! Welch' Herzklopfen es macht, am Morgen nach einer Vorstellung seinen Namen zu suchen! Ein kurzer Seufzer, wie ein Stoßgebet, und dann ein leises Aufjauchzen, die Bestätigung schwarz auf weiß, daß man es gut gemacht, daß der gestrenge Herr Kritikus mit dem schwarzen Bart und der so sanft aussehende blonde Herr zufrieden gewesen sind, daß der ehrwürdige, gefürchtete Weißköpfige sie des Erwähnens werth gefunden hat. Und da genügt gar nicht das einmalige Lesen, da muß man sich wiederholt überzeugen, daß man wirklich recht gesehn! Ach — und welch' rosige Aussichten sich daran knüpfen. Aus diesem ersten Lob, das ein ganz winzig Samenkörnchen ist, sieht man ganze Wälder aufsprossen. Es wird sofort ein Buch angeschafft, mit Scheere und Klebstoff gearbeitet, fein über- und fein unterschrieben, Datum, Rolle, Zeitung und Kritikus — eine „Ruhmeshalle" bescheidensten Anfangs stellt das Buch dar.

„Sie sind Alle so gut zu mir!" sagt das Novizlein der Mutter, welcher Lebenserfahrungen das Haar ergraut, die Züge ernst, die Ansichten über Menschen und Dinge skeptisch gemacht haben.

Und sie seufzt und streicht dem Liebling leise über das seidenweiche Haar. „Nun bist Du doch froh, daß Du mir endlich die Erlaubniß gegeben?" schmeichelt das junge Ding.

„Gewiß!" seufzt Jene und seufzt wieder und lächelt wehmüthig, „ich freue mich ja mit Dir, und ich glaube, daß Du Deinen Weg machen wirst — aber immer —"

„O, Mütterchen, ich weiß ja: Immer ist er nicht mit Rosen bestreut, immer werden sie mich auch nicht aufmuntern und loben. Sicher nicht! Was müssen sich unsere berühmten und fertigen Künstler gefallen lassen! Hast's mir ja oft gesagt — so weltfremd in all' dem, was die Menschen dornenvoll nennen auf dem Pfade der Kunst hast Du mich doch nicht gelassen. Man wird zerpflückt, gestoßen, zurückgedrängt, aber" — die Augen blitzen— „wer wird sich denn entmuthigen lassen?"

„Und der erste Tadel, den Du liest, wird Dich doch kränken, Dich Thränen kosten."

Töchterchen überlegt noch schnell, daß das Buch mit den Ruhmesverkündigungen doch nur „für's Haus" ist, daß man aber auch draußen, bei den Verwandten davon wissen muß, und wenn's auch einen Ansturm auf das Portemonnaie erfordert, die verschiedenen Zeitungsnummern müssen am Kiosk bestellt werden. Es geht nicht anders. Das vertraut man mit wichtiger Miene der Mutter noch an, eh' man sich zum Theater begibt — in zwei verschiedene.

* * *

Theater in Berlin NW., Premiere, die nicht gerade anregend ist, Foyer, in dem man sich ergeht, heute grüßen die Leute von der Kritik einander etwas gelangweilt.

„Na, mal wieder solch'n Abend, den man besser verwenden könnte!"

„Wie geht's?" „Ach —" „Sagt genug." Und man schiebt sich aneinander vorbei, um dieselben Redensarten noch ein paar mal zu hören oder selber zu äußern.

Da bleibt ein Herr neben der Mutter Ika's stehen. „Sagen Sie mir blos, Verehrteste, was haben Sie mit Herrn Z. Ypsilon gehabt?" fragt er eindringlich.

„Ich? —"

„Von der „Mitternachtsglocke"? — Z. Ypsilon?"

„Kenne ich gar nicht. Warum?"

„Verreißt Ihre Tochter! Klingt ganz persönlich — darum dachte ich—"

„So!" sie denkt erst nicht weiter daran, dann, als sie dort unten spielen, fragt sie sich doch, was in aller Welt denn nur der unbekannte Herr Ypsilon haben kann, und als der Vorhang fällt, winkt sie den Mittheilsamen heran.

„Was sagt denn die „Mitternachtsglocke"?"

„Einfach verrissen! Lesen Sie's nur gar nicht! Wozu? Dachte mir, es wäre persönliche Feindschaft."

* * *

Theater SW. Ika's Garderobe, helles Licht, Wärme, ein Gemisch von Puderduft und parfümirter Schminke. Straßenkleider an den Wänden und Kostüme, Schminkkästen und Spiegel, die Garderobiere ordnet hier und dort, Ika ist soeben fertig mit Ankleiden. Eine junge schlanke Collegin kommt herein gehüpft, sieht in den Spiegel, legt den Hut ab, sieht wieder in den Spiegel und bemerkt dann erst die Andere am Toilettentisch.

„Ach, da sind Sie ja, Fräulein Ika! Nun wohl vergnügt über Ihre guten Recensionen?"

„Ach ja, sehr!"

„Liebe Schmidt" — zu der Garderobiere — „da, der Haken — so — ich habe mich auch immer gefreut, aber noch mehr geärgert, wenn eine schlecht war. Das machen die guten gar nicht wieder gut — so eine schlechte. Aber das muß ich sagen— bin 'ne gute Kollegin! Und ich habe mich wahrhaftig mit über die „Mitternachtsglocke" geärgert— wirklich, wie kann die so was über Sie schreiben!"

„Ich habe sie nicht gelesen."

Ika muß hinunter, ihre Scene kommt; aber sie ist nicht so ruhig wie sonst, was kann diese „Mitternachtsglocke" denn geläutet haben —? Ihr Lob sicher nicht, denn sonst würde die mitfühlende Seele sich nicht so theilnahmsvoll gezeigt haben. So etwas kennt sie schon, trotz der Kürze ihres neuen Berufslebens — Studien kann man schnell machen.

Als sie zurückkommt, ist Fräulein Cornelie nicht mehr da, aber die „Mitternachtsglocke" hat sie gewissenhaft auf den Platz Ika's gelegt. Und da sieht dieselbe auch schon ihren Namen — in der kleinen Rolle, in welcher die anderen Zeitungen ihre Sicherheit und Gewandheit loben, ist sie als total ungeschickte Anfängerin getadelt. Sie ist ganz tapfer, sie wird nur ein wenig blaß unter der Schminke, Thränen, nein, die ist das nicht werth. Aber — der Mutter muß sie es verbergen, das Blatt, das sie schnell in ihre Manteltasche befördert, die ärgert sich sonst doch.

* * *

Die Theater sind aus, es ist das herkömmliche Laufen und Rufen nach Droschken, das Drängen und Hasten nach den Straßenbahnen, das Kämpfen um Plätze, das die Männer so ungalant und das weibliche Geschlecht so sehr roh erscheinen läßt. Die Mutter Ika's sitzt in dem dahinrollenden Gefährt, die Lampen in den Straßen machen alles tageshell, sie kennt vorübergehende Bekannte, liest Firmenschilder, beschäftigt sich mit einem Rückblick auf das Stück, das sie gesehen—ja, aber die „Mitternachtsglocke" läutet dazwischen, dumpfe, dumme, quälende Schläge. Bum bum! Sie hat ein Gefühl, als träfen dieselben die weiche Haut ihres Kindes, das rosige Fleisch; es ist etwas wie Beschämung in ihr — Jeder kann urtheilen, Jeder kann drucken, wie und was er will, sie ist hilflos all' dem gegenüber und hat doch bisher ihr Kind zu schützen gewußt vor jedem Rauhen, Unschönen, Gefährlichen

Ein Wechsel der Wagen bei einer Kreuzungsstelle und sieh da, der Zufall — sie trifft ihre Ika mit der Begleiterin.

Es ist ein so milder Abend, und da bleiben sie nebeneinander draußen stehen, nachdem sie sich lächelnd begrüßt, die noch kurze Strecke, Hand in Hand, auf der Plattform des Wagens. Das Gesicht Ika's ist rosig wie immer und die großen Augen glänzen.

„Das Theater war besucht und das Publikum beifallslustig," sagt das junge Mädchen. Die Mutter vergißt von dem neuen Stück zu erzählen — immer hat sie dumpfe, läutende Töne vor den Ohren. Dann sagt sie ganz plötzlich, unvermittelt:

„Wenn Du Zeitungen kaufst — die „Mitternachtsglocke" brauchst Du nicht zu nehmen — darin steht nichts über die Aufführung."

Da sehen sie die braunen Augen an: „Mütterchen, ich habe sie ja schon in der Tasche — und wollte sie Dir nicht zeigen, und nun weißt Du es schon."

Und dann lachen sie alle Beide, so herzlich und fröhlich, daß sich ein paar Köpfe aus dem halbleeren Wagen herüberwenden, als möchte man fragen, woher denn eine so plötzliche Ursache zur Heiterkeit komme. Es ist Rührung und ist Erleichterung für sie Beide in dem Lachen und gar kein Zorn mehr über die „Mitternachtsglocke", nur die Erkenntniß auf's Neue, wie lieb sie sich haben.

Kaffee-Verbote.

Zuchthausstrafe auf Kaffeetrinken klingt heute unglaublich. Und dennoch erließ die Kurfürstliche Regierung am 23. December 1766 von Bonn aus auf Antrag der Landstände des Herzogthums Westfalen, das zu Köln gehörte, eine Verordnung, der gemäß der Handel mit Kaffee, sowie der Genuß dieses Getränkes allen Bürgers-, Bauers- und Arbeitsleuten bei Vermeidung harter Strafen verboten ward. Desgleichen wurde die Abschaffung alles Kaffeegeschirrs streng anbefohlen. Nur den höheren Ständen ward der Bezug von Kaffee aus dem Ausland und ein mäßiger Genuß gestattet. Dieses Verbot, wie auch ein wiederholtes von 1767 nützte nicht viel. Am 6. October 1770 erlaubte man, um den Ankauf im Ausland zu hintertreiben, den Verkauf im Inlande, auch den Genuß, aber es mußten die Wohlhabenden dafür jährlich 4 Thaler, jede andere Haushaltung vierteljährlich 1 Thaler bezahlen. Als aber dann das Kaffeetrinken sehr stark zunahm, kam am 17. Februar 1781 ein neuer Erlaß, der nicht nur allen Handel mit rohem und gebranntem Kaffee und alles Kaffeeschenken unter schweren Geldstrafen und Zuchthausstrafen verbot, sondern auch untersagte, daß Kaffee vom Ausland in weniger als 50 Pfund bezogen werde. Diese 50 Pfund durften aber nicht vertheilt, nicht verschenkt, sondern nur von einem Einzigen gebraucht werden. Hausfrauen, die den Dienstboten Kaffee gaben, wurden ebenfalls schwer bestraft.

„Weltkrieg"

Zeitgeschichtliches Sammelwerk in wöchentlichen Lieferungen zu

— 5 Cents —

halbjährlich $1.30
jährlich $2.60

Der Reinertrag ungeschmälert zum Besten der Kinder im Felde stehender Männer.

Auflage in Deutschland über 1,000,000 wöchentlich!

Zu beziehen durch:

Hilfsverein Deutscher Frauen
45 Broadway, New York, N. Y.
Frau Carl L. Schurz,
Schatzmeisterin für die Ver. Staaten

HARTMAN'S

raten zu einer

Columbia Grafonola

Das ideale Geschenk für die ganze Familie während des ganzen Jahres.

Ganz gleich, wie viel Geld Ihr für Weihnachten ausgeben wollt, etwas davon sollte auf Musik verwandt werden, um Eure Weihnachten zu verschönern. Und keine einzelne sonstige Sache gibt so vielen Leuten so viel Vergnügen, auf so lange Zeit zu so geringen Kosten, als ein Columbia Grafonola. Wir haben viele verschiedene Modelle in Preislagen von $15 bis $200 — eins für jeden Platz, passend für jeden Geschmack und jeder Börse entsprechend. Wir fügen irgend einem ein Set von Rekords bei als Weihnachts-Ausstattung.

Bedingungen nach Eurem Wunsch arrangirt

Läden offen bis 9 Uhr jeden Abend bis Weihnachten.

Die Columbia, die oben gezeigt wird, ist in Ton Qualität, Konstruktion und Finish ein hochfeines Instrument. Es ist ein Wunderwerk der künstlerischen Wiedergabe des Klanges. Hat Quartered Golden Oak Cabinet; alle vorstehenden Metallteile sind schwer nickelplattirt; 200 sortirte Nadeln frei zugegeben; zuverlässiger, stetiger, gleichmäßig laufender Motor. Viele andere Eigenheiten. Diese Maschine „spricht" für sich selbst. Hört sie. Preis..... **$15**

Die Columbia, oben abgebildet, ist entsprechend der Größe, ein ebenso hochfeines Instrument als die teureren Modelle. Hat großes Ton-Fach; ist 15½ Zoll im Gevirt, 8¼ Zoll hoch. Zuverlässiger Doppel-Spring gleichmäßig laufender, stetiger Motor. Quartered Golden Oak od. prächt. Mahagoni Finish Cabinet. Alle vorstehenden Metallteile schwer nickelplattirt. 200 Nadeln frei zugegeben. Eine ideale Größe. Nur..... **$25**

Wir illustriren hier unsere „Columbia Nr. 75". Diese Maschine stellt unbedingt gänzlich zufrieden wegen ihrer wunderbaren Musik-Wiedergabe. Ein wirklich befriedigendes Instrument in jeder Weise, kommt und hört sie. Prächtiges Mahagoni Satin Walnuß od. Quart. Oak Case in Golden, Fumed od. Early English Finishes. Alle vorstehenden Metallteile schwer nickelplattirt. Vorzüglicher, gleichmäßig laufender, stetiger Motor spielt 4 Records bei einmal. Aufziehen; Kasten faßt 75 Records; hat wundervollen Ton-Kontrolleur; 300 sortirte Nadeln frei; viele andere Eigenheiten. Preis, nur..... **$75**

Täglich freie Konzerte

HARTMAN'S

— Reichhaltigste, größte Heim-Ausstatter —

226-228-230-232 Süd Wabash Avenue,

gerade nördlich von Jackson Boulevard.

Offen bis 9 Uhr jeden Abend bis Weihnachten.

Nordwestseite-Laden:

1347—49 Milwaukee Avenue.

Gegenüber Wood Straße. Offen bis 9 Uhr jeden Abend bis Weihnachten.

Die englische Bühne.

Blackstone. — E. H. Sothern absolvirt hier sein Abschiedsgastspiel in Chicago in dem Drama „If I Were King" von Justin Huntly Mc Carthy. Das Stück ist ein Bild aus dem Frankreich der Regierung Ludwigs des Elften.

Illinois. — Beerbohm Tree tritt hier noch diese Woche auf, und zwar in Shakespeares „Lustigen Weibern", „Trilby" und in Szenen aus „Richard der Zweite" und „As You Like It."

Cohans Grand. — In den nächsten vier Wochen wird hier von einer New Yorker Truppe die Gesangsposse „Hit-the-Trail-Holliday" gegeben. Fred Niblo spielt eine der Hauptrollen.

Playhouse. — Die Washington Square Players spielen hier, und mögen, wenn sie Erfolg haben, in Chicago bleiben. In New York hat ihr reicher und ungewöhnlicher Spielplan Eindruck gemacht. An jedem Abend werden fünf kurze Stücke aufgeführt.

Chicago. — „Go to It", das bisher im Princeß gegeben wurde, ist hierher übergesiedelt.

Garrick. — „Katinka" wird hier noch zwei Wochen gegeben.

Powers. — „The Boomerang", das Lustspiel, das so großen Beifall gefunden hat, wird hier jetzt in der sechsten Woche aufgeführt.

Olympic. — „Her Market Value" wird am Samstag vom Publikum Abschied nehmen.

Cort. — „Fair and Warmer" hat die 175. Vorstellung hinter sich. Es beherrscht seit fünf Monaten die Bretter des Hauses.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost"

Deutsches Theater.

(Paul Lindau.)

Trotzdem Weihnachten dicht vor der Türe steht und bekanntlich die Woche vor Weihnachten die Schreckenszeit eines jeden Theaterkassirers ist, konnte sich das Deutsche Theater gestern Abend nicht über schlechten Besuch beklagen, denn während unten das Auditorium einige Lücken aufwies, waren die oberen Ränge nahezu ausverkauft. Und alle die gekommen waren, um sich die reizende Operette anzusehen, sind voll und ganz auf ihre Rechnung gekommen, denn aus den bei offener Szene dargebrachten Beifallskundgebungen war zu ersehen, daß sich das Publikum bestens amüsirte. Am nächsten Samstag und Sonntag wird zur Abendvorstellung und auch zur Sonntagsmatinee „Die Schützenliesl", eine Operette von Eysler, gegeben, die, wie im Theaterbüro verlautet, hier noch nicht aufgeführt worden ist. Ein besonderer Genuß steht aber der jungen Welt bevor, vom ersten Weihnachtsfeiertage bis zum 30. Dezember wird an jedem Nachmittage „Hänsel und Gretel", ein Weihnachtsmärchen mit Benutzung der Musik von Humperdinck, gegeben werden. Zu diesen Vorstellungen hat jedwede erwachsene Person das Recht, ein Kind frei mit ins Theater zu bringen. Niemand sollte versäumen, der lieben Jugend diese Sonderweihnachtsfreude zu gönnen, denn im aufnahmefähigen Kindergemüt wird die Freude über das Gesehene noch lange fortleben.

Oeffentliche Weihnachtsfeier.

Im Grant Park wird ein 90 Fuß hoher Tannenbaum aufgestellt.

Im Grant Park, in der Höhe der Congreß Straße, etwa 100 Fuß östlich von der Michigan Ave., wird zurzeit der für die öffentliche Weihnachtsfeier bestimmte 90 Fuß hohe Tannenbaum aufgestellt. Er wird von einer ganzen Reihe kleinerer Bäume umgeben sein. An der Spitze wird man einen großen Stern anbringen, der aus künstlichen Brillanten vom Juwelenturm in San Francisco verfertigt ist, und zur weiteren Ausschmückung sollen 4000 derartiger Sterne dienen. Bei der Feier werden die Chicagoer Kapelle, die Civic Music Association und der Chor der kath. St. Paulskirche teilnehmen.

Beschwerde der Fensterwascher.

Die Chicago Federation of Labor hat seinem Beschwerdeausschuß den Auftrag gegeben, der Fensterwaschergewerkschaft bei ihren Bemühungen, sich bessere Arbeitsbedingungen zu sichern, hilfreich zur Seite zu stehen. Von den Delegaten der Gewerkschaft wurde unter Anderem darauf hingewiesen, daß die Bauinspektoren den in den Fensterrahmen der großen Gebäude angebrachten Haken, an welchen die Fensterwascher bei ihrer Arbeit die Sicherheitsgürtel befestigen, fast gar keine Beachtung schenken, daß viele dieser Haken lose oder verrostet sind, und daß dieses bereits eine ganze Reihe von tötlichen Unfäller zur Folge hatte.

Hindenburg-Kümmel

17dez.*2

Faule Bürger ausgeschieden.

Heute wurde allen Polizeiwachen von Chef Healey eine „schwarze Liste" von 500 Bürgschaftsstellern zugestellt, die in Zukunft nicht mehr geduldet werden sollen. Die Liste soll jede Woche erneuert werden. Sie enthält die Namen aller, welche ihrer Bürgschaftspflicht im Stadtgericht nicht genügt, Bürgschaften haben verfallen lassen.

Abendpost.

Erscheint täglich ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY"
Published daily except Sunday.
Publisher: "THE ABENDPOST COMPANY",
223—225 W. Washington St.

Preis per Copy ..... 1 Cent
Per mail, in U. S., per year $3.00
Inclusive "Sonntagpost" $4.00

„Abendpost"-Gebäude: 223 und 225 W. Washington Str., zwischen Fifth Avenue und Franklin Str.
Chicago—Telephon: Franklin 5900—Illinois

Preis jeder Nummer ..... 1 Cent
Preis der Sonntagpost ..... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered as Second Class Matter September 9th 1889 at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3rd, 1879

Die Taschen zu!

Das Kabel meldet aus London, daß die Masse des britischen Volkes, wie, „selbstverständlich", die Mitglieder der Regierung und die herrschenden Kreise von einem Eingehen auf die von Deutschland vorgeschlagenen Friedensverhandlungen durchaus nichts wissen wollen und Fortführung des Krieges bis zu einem, England vollständig befriedigenden Ende fordern.

Aus Washington wird gemeldet, daß die Alliirten (England und Frankreich) beabsichtigen, in den Ver. Staaten eine neue, sehr große Kriegsanleihe aufzulegen. Diese Anleihe soll, dem Bericht zufolge, gesichert werden durch amerikanische und andere Wertpapiere, u. a. auch Bonds verschiedener neutraler Staaten, und ihr Ertrag soll benutzt werden zum Ankauf von Kriegsbedarf und Lebensmitteln in den Ver. Staaten, bezw. zur Kreditsicherung für derartige Bestellungen.

Wenn die Engländer entschlossen sind, nicht auf Friedensverhandlungen einzugehen, so werden wir hier wenig oder nichts dagegen tun können. Wenn sie glauben, den Krieg fortführen zu müssen und fortführen zu können in einer Weise, die sie und ihre Alliirten in die Lage versetzen würde, schließlich den Frieden **diktiren** zu können, so ist das ihre Sache. Amerika und die anderen Neutralen werden England — die Alliirten — nicht daran hindern, bezw. ihnen ihren schönen Glauben nicht verwehren können. Sie werden aber, sie **dürfen** nichts tun, was England in diesem Glauben bestärken oder ihm die Fortführung des Krieges erleichtern, den englischerseits in Aussicht gestellten schärferen Krieg ermöglichen könnte. Und wenn der Engländer „Entschluß", den Krieg fortzuführen, sich etwa stützt auf die Annahme, daß Amerika auch weiterhin auf seiner Seite stehen und es nach Möglichkeit unterstützen wird, so muß ihnen möglichst schnell und deutlich klargemacht werden, daß sie ganz und gar auf dem Holzwege sind.

Wenn die Engländer gute amerikanische Wertpapiere und Bonds neutraler Länder als Sicherheiten geben wollen, so läßt sich vom rein geschäftlichen Standpunkte aus gegen eine neue Anleihe nichts sagen. Wenn sie, wie gemeldet wird, den Ertrag der Anleihe benutzen wollen, Munition und sonstigen Kriegsbedarf anzukaufen, dann würde eine Aufnahme, ein Erfolg, der Anleihe schwere Gefahr und Schädigung für Amerika bedeuten. Denn dann bedeutet die Anleihe eine Verlängerung des Krieges, und das wieder fortgesetzte schwere Schädigung und Gefahr für Amerika. Die besten Interessen unseres Landes, wie die Menschlichkeit, als deren Hüter und erster Vorkämpfer Amerika sich so gern hinstellt, verlangen, die Vereitelung der geplanten neuen Alliirten-Anleihe.

So lange die Alliirten nicht eingingen auf den deutschen Vorschlag, den Frieden zu erörtern, so lange darf hierzulande keine neue britisch-französische Anleihe aufgelegt, bezw. untergebracht werden. In seinem eigenen Interesse, im Interesse Englands und aller andern Kriegführenden, im Interesse der ganzen Welt, muß Amerika den Alliirten jetzt sagen: **Zehntausende** Millionen, wenn nötig, **für den Frieden** — die Linderung der Not und den Wiederaufbau nach dem Kriege — **nicht eine** Million, nicht **einen Dollar** mehr **für den Krieg**, oder irgend etwas, das der Fortsetzung des Krieges dienen oder sie erleichtern könnte. — — —

Die polnischen Parteien.

Außerhalb der polnischen Kreise ist es schwer, sich eine Vorstellung von den Linien zu machen, in denen sich die polnische Politik während des Krieges bewegt. Es gibt heutzutage in Polen drei politische Richtungen, die Anhang suchen und die Oberhand gewinnen möchten. Von ihnen fordern die Radikalen direkten Anschluß an die Zentralmächte, das Zentrum lehnt ihn zwar nicht ab, knüpft ihn aber an gewisse Bedingungen, wobei Schattierungen und Abweichungen Spielraum gelassen wird. Beide Richtungen sind aber entschiedene Gegner jeder Verständigung mit Rußland. Die Rechte predigt politische Reserve, teils aus russenfreundlicher Gesinnung, teils um vorzeitigen Verpflichtungen und Abmachungen aus dem Wege zu gehen.

Unmittelbar nach dem Falle Warschaus hatten naturgemäß die radikalen Gruppen das Oberwasser in Polen und sie gebärdeten sich wie zur Russenzeit die russenfreundlichen Kreise als alleinige Vertreter und Anführer des Volkes. Ihnen schlossen sich die sozialistischen Gruppen an, die bis dahin den Kampf gegen die russische Autokratie geführt hatten und die wiedergewonnene Freiheit dazu benützten, ihre russenfeindliche Gesinnung in die weite Oeffentlichkeit zu tragen. Alle diese Gruppen vereinigten sich im Zentralen Nationalkomite und bilden den großen Block der Linken. Ihr Streben nach einer Verständigung mit den deutschen Befreiern wurde jedoch von diesen ziemlich kühl aufgenommen, weil sie Gegner der Aufstellung der polnischen Legionen waren, obwohl sie zu den Schöpfern derselben in engsten Beziehungen standen.

Auf einen ganz anderen Standpunkt stellte sich die Liga für polnische Staatlichkeit. Ihr Programm spricht sich klipp und klar gegen Rußland aus, fordert die Unabhängigkeit Polens mit vollem Selbstbestimmungsrecht, eigener Armee und eigener Dynastie, ohne aber sich direkt auf die Seite der Mittelmächte zu stellen, tritt auch für die Vereinigung Galiziens mit Kongreßpolen ein. Den Hauptfaktor im Programm der Liga bilden die Legionen, denen sie als dem Ansatz zur Verwirklichung einer eigenen Armee ihre volle Unterstützung gewährt hat. Mit dieser Liga marschieren sowohl die nationale Arbeitspartei wie auch die Nationalpartei, von denen die letztere das Bindeglied zwischen dem Zentrum und der Rechten bildet.

Zur Rechten gehören neben den zahlenmäßig unbedeutenden Progressisten die Realisten, die als Vertretung des adligen und konservativen Großgrundbesitzes gelten müssen, und die Nationaldemokraten, die nationalistische Bürgerpartei. Beide Gruppen haben sich früher für den Ausgleich mit Rußland eingesetzt und ermangeln deshalb augenblicklich aller Führung, weil die sie leitenden Männer sämtlich Polen verlassen haben. Die Realisten nehmen vorläufig noch eine abwartende Stellung ein, und möchten es weder mit Petersburg, noch mit Berlin verderben; die Nationaldemokraten dagegen beharren still, aber zähe auf dem Programm, an dessen Ausführung in den Hauptstädten der Alliierten und in Lausanne gearbeitet wird.

Hinter den Kulissen.

Ebenso wie die Wogen nach einem Schiffsbruch Trümmer an die Küste schwemmen, tauchen jetzt auch Dinge aus dem politischen Strudel auf, in dem die jüngste republikanische Präsidentschaftsbewerbung versank, — Dinge, welche eine mehr leidenschaftslose und zutreffende Beurteilung dieser gestatten.

Die Niederlage des Herrn Hughes ist eines Teils auf seine Zurückhaltung gegenüber den wichtigsten Tagesfragen, seine unverkennbare Abneigung Farbe zu bekennen, zum andern aber auf Wesen und Art der seine Kandidatur befürwortenden Hintermänner und Interessen zurückzuführen. Roosevelt, Root, Lodge, Gardner und andere wohlbekannte Männer traten öffentlich für Hughes ein, und unterbreiteten ihre Ansichten der allgemeinen Beurteilung, die in ihrem Falle zu einer Verurteilung wurde. Aber nicht alle Vertreter der republikanischen Sache traten mit offenem Visir vor das Publikum hin. Gar viele zogen es vor, sich in ein täuschendes Gewand zu kleiden oder im Hintergrund zu verbleiben, und dort aus ihre Wurfgeschosse auf den demokratischen Gegner zu richten. Zu den letzteren gehörte John Wanamaker, der Besitzer des großen, nach ihm benannten Departmentkladens in Philadelphia. Der bekannte Schriftsteller George Creel befäßt sich in einem längeren Artikel mit der Tätigkeit Wanamakers während der letzten Kampagne, und gewährt dadurch dem Leser einen interessanten Blick hinter die Kulissen der politischen Schaubühne.

Ungefähr zehn Tage vor dem Wahltage erschienen in den großen Tageszeitungen des Landes vollseitige Anzeigen, in denen die Erwählung Hughes' befürwortet und dem Schutzzoll ein glühendes Loblied gesungen wurde. Die Mehrzahl dieser trug die Unterschrift: „Ein halber Demokrat, der nicht für Wilson stimmen kann". Die demokratischen Parteiführer veranstalteten eine Untersuchung, die ergab, daß es Herr Wanamaker, ein lebenslanger, zur „alten Garde" gehörender Republikaner, und unter Präsident Harrison Generalpostmeister war, der das Geld für die Anzeigen hergab. Die Demokraten bereiteten daher Veröffentlichungen vor, denen zufolge Herr Wanamaker in Wahrheit deshalb aus dem Hinterhalte kämpfe, weil seine Erfahrungen mit dem Bundesschatzamte ihm ein öffentliches Auftreten unwünschenswert erscheinen ließen. Herr Wanamaker war nämlich von der Wilsonschen Regierung gezwungen worden, große Summen für Zollgebühren zu erstatten, um welche das Bundesschatzamt durch unrichtige Warenbezeichnungen seitens des Pariser Handelshauses Wanamakers „benachteiligt" zu sein behauptete. Und diese Einfuhrgüter waren an das Hauptgeschäft in Philadelphia adressirt gewesen! Es wurde auch hervorgehoben, daß einige der erwähnten Anzeigen von C. W. Barron unterzeichnet gewesen seien, dem in Verbindung mit der Plünderung der New Haven Eisenbahn nachgewiesen worden war, daß er für „Raterteilung" große Summen von deren Direktoren erhalten hatte, darunter in einem Falle $50,000. Herr Barron ist der Besitzer des „Wall Street Journal", des „Boston News Bureau" und des „Stock Ticker".

Die Anzeige der demokratischen Parteileitung trug die Ueberschrift: „Warum zwei Hüter der nationalen Ehre nicht für Wilson stimmen können", und sie wurde von sämtlichen Tageszeitungen in New York zurückgewiesen — mit einer Ausnahme. Aber selbst dieses eine Blatt druckte die Anzeige nur in zwei von ihren elf täglichen Ausgaben ab, und nahm ebenso wie der „New York Herald" Veranlassung, „die verleumderischen, hinterlistigen Angriffe" auf zwei patriotisch gesinnte Männer zurückzuweisen, „deren Geschäftsmethoden zur Genüge bewiesen hätten, daß Gradheit und Ehrlichkeit im Verkehr mit anderen Leuten Erfolg bringen."

Herr Creel erörtert dann die Einzelheiten der gegen Wanamaker eingeleiteten Untersuchung, deren Ergebnisse so überzeugend waren, daß dieser sich entschloß, der Bundesregierung für als „Proben" bezeichnete wertvolle Waren $200,000 Zölle nachzuzahlen. Am Tage vor der Wahl erließ Herr Wanamaker eine Anzeige, in der er erklärte, daß er die erwähnte Summe „unter Protest" bezahlt habe, demnach kein Schuldgeständnis vorliege. Eine gründliche Prüfung der Akten ergab jedoch, der demokratischen Parteileitung zufolge, nichts was auf einen „Protest", wohl aber Vieles, was auf Versuche Wanamakers, eine Herabsetzung der angeblich hintangehaltenen Zölle zu erlangen, schließen läßt.

Diese Tatsachen sprechen für sich selbst. Sie beweisen aufs Neue, daß es Dinge zwischen Präsidentschaftskandidaten und ihren Befürwortern gibt, von denen sich die politische Weisheit der Wählerschaft nichts träumen läßt!

Rekrutenmangel. Aus dem Jahresbericht des Generaladjutanten McCain ergibt sich, daß die Friedensstärke der Bundesarmee für das laufende Jahr 138,897 Mann und 7252 Offiziere betragen sollte, während sie am 30. Juni sich auf nur 107,641 Mannschaft und Offiziere belief. Infolge Rekrutenmangels weist demnach die Bundesarmee 38,508 Vakanzen auf. Während des bis zum 1. Juli verflossenen Jahres fielen 2 Offiziere und 34 Mann, und 5 erlagen später ihren Wunden.

* * *

Ein Spaßmacher. In der New Yorker „Sun" lesen wir eine belustigende Erklärung über den Wert, den Rumäniens Eroberung für die Verbündeten besitzt. Es wird gesagt, daß Rumänien jährlich sechs Millionen Tonnen Getreide, drei Millionen Stück Rindvieh, sechs Millionen Schafe, zwei Millionen Schweine und nahezu zwei Millionen Tonnen Petroleum produzirt. Das würde, wie es heißt, wohl den englischen Aushungerungsplan durchkreuzen, könne aber die Niederlage der Verbündeten nicht verhindern, denn diese sei jetzt mehr als je feststehend. Der Leser wird fragen: Warum? und zu seinem Erstaunen und Belustigung wird er von dem Gelehrten der „Sun" erfahren, daß die Besetzung von Rumänien den Untergang Deutschlands herbeiführen werde, weil es räumlich so groß ist, daß ein riesiges Heer notwendig sei um es zu halten. Die Russen würden jetzt ein großes Heer in Bessarabien zusammenziehen und die Deutschen wie in einer Falle fangen.

* * *

Riesiger Materialverlust. Vor einiger Zeit wurde gemeldet, im nördlichen Eismeer sei der rumänische Dampfer Bistritza von einem deutschen Tauchboot versenkt worden. Es war ein ganz neuer Dampfer, der später Dienst auf dem Schwarzen Meer tun sollte. Die ganze Ladung des Dampfers war für die rumänische Armee bestimmt, der sie durch Rußland zugeführt werden sollte. In einer reichsdeutschen Zeitung finden wir jetzt die Ladeliste des Dampfers. Sie zeigt, was schon der Verlust eines nicht allzu großen Schiffes für die Alliirten bedeutet. Uner anderem hatte der Dampfer geladen: 125,500 Stück 7.5 Zentimeter Granaten und Zünder, 42,000 Stück 7.5 Zentimeter Kartuschen, 14,001,000 Kartuschen für Mitrailleusen, 200,000 Stück 3.7 Zentimeter Granaten, 300 Stahlbomben mit Zündern und Ladung, 3600 Stück 12 Zentimeter Granaten und ebenso viele Kartuschen 1,576,000 Patronen für Maschinengewehre, 5000 Zündschnüre, 60,000 Stahlhelme, 10,000 Gewehre, 100 Maschinengewehre, 20 Stück 5.8 Zentimeter Mörser, 360 Packsattel für Maschinengewehre und Munition. 28 Autos, 38 Tourenautos, 22 Lastautos, 5 Krankenautos, 7 Sanitätswagen mit vollständiger ärztlicher Ausrüstung, 2 Flugzeugschuppen, 5 Luftballone mit Zubehör. 883 Tonnen Stahl in Barren, 29 Tonnen Nickel, 23 Tonnen Schwefel, 8.5 Tonnen Blei, 62 Tonnen Maschinen und Dynamos. Der Wert der Ladung wird auf 23 Millionen Mark, der Wert des neuen Schiffes auf etwa 2.5 Millionen Mark geschätzt, so daß durch die Versenkung des Schiffes insgesammt ein Geldschaden von mindestens 25 Millionen Mark entstanden ist.

Schüttlers Aktien steigen.

Mayor muß zum Polizeichef Bürger und Wähler Chicagos ernennen.

So besagt ein Gutachten Ettelsons.

Entscheidung macht Ernennung eines Auswärtigen unmöglich. — Hunderte empfehlen Schuettler. — Einwände gegen Ernennung Maj. John B. Chinnins

Korporationsanwalt Samuel A. Ettelson unterbreitete heute Mayor Thompson ein Gutachten, das die Wahl eines neuen Polizeichefs beträchtlich vereinfacht. Es beschränkt die Wahl auf Männer, die nicht nur Bürger Chicagos, sondern auch stimmberechtigte Wähler der Stadt sind. Dadurch wird die Ernennung eines Auswärtigen zum Nachfolger Polizeichef Healeys unmöglich. Es war vielfach davon die Rede, daß der Mayor Polizeikommissär Woods von New York oder einen Offizier der Bundesarmee ernennen würde. Nach den in Rathauskreisen herrschenden Ansichten kommen infolge dessen in erster Linie der Hilfspolizeichef Herman F. Schuettler und Major John B. Clinnin in Betracht. Auch Col. Milton J. Foreman wird genannt, doch ist die Ansicht vorherrschend, daß der Mayor, wenn er den Polizeichef nicht der Polizei entnimmt, jedenfalls Clinnin Foreman vorziehen würde

Das Gutachten Korporationsanwalt Ettelsons stützt sich auf die Gemeindeordnung, die die für städtische Beamte nötigen Eigenschaften vorschreibt.

Von vielen Seiten wird der Mayor aufgefordert, Hilfspolizeichef Schuettler zum Haupt der Polizei zu ernennen. Hunderte haben dem Mayor mündlich oder in Zuschriften erklärt, daß Schuettler der einzige Mann sei, der die Politik völlig aus der Polizei ausmerzen und die Abteilung in die Höhe bringen könne. Er würde sich der Achtung aller Mitglieder der Polizei erfreuen. Schuettler ist, wie aus guter Quelle verlautet, auch bereit, die Ernennung zum Polizeichef anzunehmen und seine Laufbahn damit zum Abschluß zu bringen. Er gehört der Polizei seit 1883 an. Schuettler will sich zwar nicht über die ganze Sache aussprechen, gesteht aber offen zu, daß er ganz gern für einige Jahre die Leitung der Polizei übernehmen würde.

Gegen die Ernennung Major Clinnins fehlt es nicht an Protesten. Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß der Major als Laie in Polizeifragen nicht die vollständige Achtung und Hingabe von Seiten der Polizei erwarten könne, die unbedingt nötig sei, um die Polizei in die Höhe zu bringen.

Uebertretungen des Sonntagsgesetzes.

Nicht weniger als 31 Schankwirte wurden gestern wegen Uebertretung der Sonntagsgesetze angezeigt. Die Anzeigen lassen aber erkennen, daß die Wirte, die das Sonntagsgesetz zu übertreten suchten, mit größerer Umsicht und Gerissenheit verfuhren.

— Fortschritt. — „Nun Herr Förster, schießt der Sonntagsjäger Blindel jetzt schon besser?" — „O, jetzt zielt er wenigstens schon nach der Gegend, wo der Hase läuft."

— Mißverstanden. — „Sind Sie mit Ihrem Lose zufrieden?" — „Ich spiele ja gar nicht in der Lotterie!"

Familien-Bibeln
sowie Gesangbücher in den verschiedensten Ausstattungen und Größen in guter Auswahl. — Großes Lager in deutschen Weihnachts- und Neujahrskarten.
A. KROCH & CO.
Deutsche Buchhandlung
59 und 61 Ost Monroe Strasse.
(zwischen Wabash und Michigan Ave.)

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

Joseph Dondlinger

Gatte der verstorbenen Mary Dondlinger, geb. Loesch, am Sonntag, den 17. Dezember, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 20. Dezember, 8 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 5427 S. Marshfield Ave., aus nach der St. Augustinerkirche, woselbst eine feierliche Totenmesse stattfindet, und dann mittels Automobilen nach dem Chicago & Northwestern Bahnhof. Beisetzung in Belgium, Wis.

Nächstaus, Frau Katherine Paulin, Frau Mary Risch, Kinder. **Mathias Paulin, Leopold Risch,** Schwiegersöhne. **Anna Dondlinger,** Schwiegertochter.

Bitte, keine Blumen. modi

Todesanzeige.

Gegenseitiger Unterstützungsverein von Chicago.

Die Mitglieder werden hierdurch benachrichtigt, daß

Carl Waller

von der 2. Sektion gestorben ist. Die Beerdigung findet am Dienstag, den 19. Dezember, Nachm. 1:30 Uhr, von 708 No. Spaulding Ave., nach Elmwood Friedhof statt.

Jos. Sieben, Sekr.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin

Emilie Schley

am 16. Dezember im Alter von 63 Jahren nach langem Leiden gestorben ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, Mittag um 12 Uhr vom Trauerhause, 2707 Melrose Str., nach der Concordia Kirche von da nach dem St. Lukas-Gottesacker. — Um stille Teilnahme bittet die trauernde Gatte

modi **Emil Schley.**

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

Frank Baumann, jun.,

im Alter von 18 Jahren sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 20. Dezember, 1 Uhr Nachmittags, von Muehlhoefer's Kapelle, Belmont und Greenview Ave., aus mittels Autos nach dem Montrose Friedhofe.

Herr und Frau Frank Baumann, Eltern. — **Anna** und **Charles,** Geschwister

Gestorben: Hattie Walther, im Alter von 53 Jahren, geb. Gattin von F. E. Walther, in Palos Park, Ill., Mutter von Frau Hattie Huth, Frau Laura Huth, Schwester von Frau Sophie Gutschke. Begräbnisfeierlichkeiten in der Graceland Kapelle, Dienstag, 19. Dez., 2:30 Nachm. Leiche aufgebahrt in Harthicks Kapelle, 900 Center Str.

Weihnachts- und Neujahrskarten
— Kalender für 1917 —
Geschenk-Bücher für Alt und Jung— Spiele— Fancy Schreibmaterialien.
Koelling & Klappenbach
Deutsche Buchhandlung
Jetzt: 206 S. Randolph Str.
nahe 5th Avenue.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater, Schwiegervater und Großvater

Friedrich Arndt

am 16. Dezember im Alter von 74 Jahren 3 Monaten und 23 Tagen nach kurzem schweren Leiden entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 19. Dezember, 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 2813 South Kedvale Ave., mit Kutschen nach dem Waldheim Friedhof. Um stilles Beileid bitten die betrübten Hinterbliebenen:

Auguste Arndt, Gattin. **Frau Clara Herbuld, Frau Augusta Murphy,** Töchter. **Friedrich** u. **Eduard Arndt,** Söhne. Nebst Enkel und Urenkel.

Nun hab' ich überwunden,
Kreuz, Leiden, Angst und Not.
Und bin durch deine heiligen fünf Wunden
Versöhnt mit meinem Gott.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine vielgeliebte Gattin und unsere liebe Mutter und Tochter

Barbara Kapche

am 16. Dezember, nach langem Leiden, im Alter von 31 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 19. Dezember, 1:30 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 1848 Sedgwick Str., nach der St. Michaels-Kirche, von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Joseph Kapche, Gatte. **Lizzie Kapche,** Tochter. **Susanna Müller,** Mutter, nebst Geschwistern und Verwandten.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter

Emma Langosch, geb. Nattke,

am Samstag, den 16. Dezember, im Alter von 43 Jahren, 9 Monaten und 5 Tagen plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 19. Dezember, 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 2022 West 18. Str., aus mittels Kutschen nach dem Concordia Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Rudolph Langosch, Gatte. **Laura, Ella, Walter, Minnie, Mamie, Louise** und **Paul,** Kinder, nebst Verwandten und Bekannten.

Ruhe in Frieden!

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere gute Mutter

Katherine Arimaier,

(Gattin des verst. John Arimaier, Mutter des verst. Charles Arimaier), gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 19. Dez., um 8:30 Morgens, vom Trauerhause, 2321 Belmont Ave., aus nach der St. Frances Kirche, wo ein feierliches Hochamt gelebert wird, von da mit Automobilen nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. (Wegen Sitze telephonirt: Garfield 5637). Die trauernden Hinterbliebenen:

Joseph, John, Frau Frances Hall, Kinder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Vater

Friedrich Behrndt,

Gatte der verst. Maria Behrndt, im Alter von 64 Jahren in seinem Heim in Niles Ctr., Ill., sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, um 2 Uhr, von Muehlhoefers Kapelle, Belmont und Greenview Ave., mit Autos nach Mounds Friedhof. (Für Sitze telephonirt: Lake View 68. Die trauernde Hinterbliebene:

Frau Adolph Carlson, Tochter. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

Max Raab

im Alter von 57 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 19. Dezember, 1:30 Uhr Nachmittags, von Muehlhoefers Kapelle, 1325 Clybourn Ave., aus mittels Autos nach dem St. Josephs Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Max, Joseph, Otto, John, Mary, Louise, William, Elsie, Eleanore und **Annie** Kinder. Nebst Verwandten.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

Charles J. Walter

am 16. Dezember im Alter von 57 Jahren, einem Monat und 23 Tagen sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 19. Dezember, 1:30 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 706 N. Spaulding Ave., aus mittels Auto nach dem Elmwood Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Carloina Walter, geb. Waterstraat, Gattin. — **Anna, Charles, jun., John, George, Edna,** Kinder, nebst Verwandten.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Sohn und unser guter Bruder

Henry M. Schmidt

(Sohn des verst. Geo. J. Schmidt) gestorben ist. Die trauernden Hinterbliebenen:

Catherine L. Schmidt, geb. Sebastian, Mutter. **Andrew, Marquerite, George, John, Matthew Schmidt, Frau Dorothy Pauch, Frau Josephine Holzmer, Frau Hannah König** und **Tillie Schmidt,** Geschwister.

Beerdigungsanzeige später.

Danksagung.

Unseren herzlichen Dank sagen wir hiermit allen Verwandten, Freunden und Bekannten, die sich so zahlreich an der Beerdigung meiner lieben Gattin und unserer lieben Tochter und Schwester

Matilda Regenstein

beteiligt haben. Sowie für die schönen Blumenstücke. Besonders danken wir dem Herrn Pastor R. Glabe für seine trostreichen Worte am Sarg.

C. M. Regenstein, Gatte. **Herr** und **Frau Fred Foß,** Eltern. **John C.** und **Anna Foß,** Geschwister.

Danksagung.

Unseren allerherzlichsten Dank sagen wir hiermit allen Verwandten, Freunden und Nachbarn für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, Güte und schönen Blumenspenden bei der Beerdigung unserer geliebten Mutter

Catharine Adelheid Henkel, geb. Becker.

Ebenfalls den Damen der Sister Lodge Nr. 6, Hermann Schw. und der Rebekka Loge Nr. 638, I. O. O. F., vielen Dank.

Fred Bean Harile, William und **Hugo Henkel.**

Pekin, Ill., Zeitungen bitte zu kopiren.

Zur Erinnerung

an meine liebe Mutter

Maria Menke,

die heute vor einem Jahre gestorben ist:

Es weht nur mich ein heil'ger Schauer,
Wenn ich nach Deinem Grabe geh',
Es bringt mein Herz in tiefste Trauer;
Wenn ich an Deinem Hügel steh',
So kann ich es doch nicht begreifen,
Daß Du so schnell von uns gingst.
Doch gönnen wir Dir die ewige Ruhe;
Im Himmel ist ein Wiedersehn,
Da gibt es keine Trennungsstunde,
Da werden wir uns ewig freuen.

Gewidmet von Deiner Tochter,
Frau Handschu.

Zur Erinnerung

an unsere liebe Gattin und Mutter

Anna Lasser,

die vor einem Jahre, am 18. Dezember, gestorben ist:

Nimmermehr bist Du vergessen,
Stets bist Du in unserm Sinn.
Unheilbar ist diese Wunde,
Die Dein schneller Tod uns schlug;
Unbegreiflich jene Stunde,
Da man Dich zum Grabe trug.
Ruhe in Gottes Frieden!

John Lasser, Gatte, nebst Söhnen.

KIMBALL PIANOS

Ideal für das Heim

Der Zauber der Musik ist mit dem Piano verbunden, auch wenn unsere Vorliebe sich mehr dem Gesang oder den reichen Tönen der Pfeifen-Orgel oder den bestrickenden Melodien der Geige zuneigt. Das Piano bildet die Fundamentarbeit in musikalischer Tätigkeit von heute.
Im Hause ist das Piano

Ein steter Kamerad

für den Lernenden oder die jungen Leute, und alle Mitglieder der Familie haben Teil an dem Genuß. Was gibt es schöneres als den Besitz eines Kimball Piano mit seinen wohlbekannten Eigenschaften von **korrektem Ton** und **Dauerhaftigkeit,** die Befriedigung verbürgen.
Das Kimball ist für hunderttausende Heime angekauft worden, Beweis seiner Popularität und auch seiner Zuverlässigkeit.
Eine sehr schöne Ausstellung von **Grand Pianos, Upright Pianos, Spieler Pianos,** in einer Reichhaltigkeit die Euch genügende Auswahl sichert für das richtige Piano für Euer Heim.

Abzahlungsbedingungen werden gewährt, wie sie nötig sein mögen, um Käufer zu befriedigen, die nicht alles baar zu bezahlen wünschen.

Kimball Phonographs, Pathe Pathephones
Records und alle Bedarfsartikel für dieselben

W. W. KIMBALL CO.
Etablirt 1857
Südwest-Ecke Wabash Avenue und Jackson Boulevard.
Geo. Schleiffarth, deutscher Verkäufer

Zur Erinnerung

An unsere liebe Tochter

Effie Heinz,

gestorben vor 6 Jahren, am 18. Dez. 1910.

Wir ließen dich mit Schmerzen
Aus unseren Armen los,
Doch gönnen wir von Herzen
Dir dein lieblich, löslich Loos.
Bald schlägt die schöne Stunde,
Daß wir uns wiedersehen.
Und dann vereint im Bunde
Vor Gottes Throne stehen.
Noch netzet Ihr die Wangen,
Ihr Lieben, über mir,
Euch hält das Leid umfangen,
Das Herze bricht Euch schier.
Des Vaters treue Liebe
Steht sehnlich auf mein Grab,
Die Mutter stehet trübe
Und kehrt die Augen ab.

Gewidmet von deinen trauernden Eltern:
Henry und **Rosie Heinz.**

Zur Erinnerung

In wehmütiger Erinnerung gedenken wir des Todestages von

Carl und **Otto Lebcke,**

welche heute vor einem Jahr gestorben sind.

Schlaft wohl in süßem Frieden,
Schlaft wohl in süßer Ruh',
Nach langen Kämpfen ruhet,
Deckt Euch die Erde zu.
Geendet ist Euer Leben,
Dahin die trübe Zeit,
Euch winken ewige Freuden,
Und ewige Seligkeit.

Gewidmet von:
Eltern, Gatte, Sohn und **Geschwistern.**

Zur Erinnerung

In Wehmut und Liebe gedenken wir unseres lieben Gatten und guten Vaters

William Geis.

welcher heute vor einem Jahr von uns abgerufen wurde.

Dein Herz, das liebend uns geschlagen,
In stiller Gruft nun schläft und ruht,
Dein Scheiden, ach, wir tief beklagen,
Du warst so lieb, so treu, so gut,

Die trauernde Gattin
Theresa Geisler nebst Kindern.

Zur Erinnerung

An unsere liebe Mutter

Hermine Krüger, geb. Tribull,

gestorben vor einem Jahre, am 18. Dez 1915.

Ein teures Glied ward uns genommen,
Ein liebgeliebter Mund gestillt,
Leer ist der Platz in unserer Mitte,
Der nimmermehr wird ausgefüllt,
Doch ruhe sanft in seligem Frieden
Bis uns ein Wiedersehen beschieden.

Gewidmet von deinen dich liebenden Kindern.

E. Muehlhoefer & Son
Leichenbestatter
Reelle Bedienung.
1458 Belmont Ave. Tel. Lake View 68.
1325 Clybourn Ave. Tel. Diversey 2900.
Gnowmonisaamt

COLONIAL
Zweimal täglich
Einschl. Sonntags, 2:10 u. 8:10 Abds
D. W. GRIFFITH'S
COLOSSAL 2,000,000 SPECTACLE
INTOLERANCE
LOVE'S STRUGGLE THROUGHOUT THE AGES
Symphonie-Orchester von 50 und 40 Stimmen.
Herrn Griffiths erste u. einzige Schöpfung seit „The Birth of a Nation".
Preise:
Abends und Samstag Matinees:
25c, 50c, 75c, $1, $1.50 und $2.00.
Matinees: 25c, 50c, 75c und $1.00.

1. große Na ren-Sitzung
— des —
Rheinischen Vereins
am Montag, den 1. Januar 1917, in der
Lincoln Turnhalle
Diversey Blvd. u. Sheffield Av.
Anfang 5 Uhr Nachm. Eintritt 25c die Person. Nach 9 Uhr 50c. — Narrenkappen und Liederheft frei.
18.26dez

Henry Schoellkopf Sons
Delikatessen.
309 und 311 W. Randolph Str.
nahe Franklin Str.,
Für die Feiertage
Braune Honig-Lebkuchen
Weiße Mandel-Lebkuchen
Pflastersteine
Wein-Lebkuchen
Pfeffernüsse Basler Lebkuchen
Springerle
Marzipan
Hutzelbrot
Frische Nüsse
Große Tafel-Rosinen
Feigen, Datteln
Stollwercks Vanilla Schokolade
Geräucherte Gänsebrust und Keulen
Geräucherte Gänse-Leberwurst
Trüffel- u. Sardellen-Leberwurst
Feine Cervelatwurst
Geräucherter Lachs in Scheiben
Brabanter Salz-Sardellen
Sardellenringe, Rollmops
Filet Fetthäringe in Wein-Sauce
Emmenthaler Käse
Münster Rahmkäse
Schweizer Gruyere Käse
Roquefort, Edamer Käse
Liederkranz-Käse, Handkäse
Waldmeister zur Bowle
Importirte getrocknete Pilze
Deutscher Hafer-Kakao
Springerle-Formen
15dez*2

Auditorium
Große Opern-Saison
Cleofante Campanini, Generaldirektor.
Montag Abend, **Falstaff** Mmes. Raisa, 18. Dez., um 8. Claessens, Scharlow, Pavloska; Mm. Rimini, Polese, Nadal, Daddi, Benjamini, Nicolai. Dirigent, Campanini.
Dienst. 19. **Hoffmann-Erzählungen** Dez., 8 Uh., Mmes. Macbeth, Amsden, Scharlow, Pawloska; Mme. Dalmores, Beck, Maguenat, Defranne, Nicolay. Dirigent, Charlier.
Mittwoch Nachmittag, 20. Dez., um 2. Spezielle Matinee. **Königskinder** Mmes. Farrar, Van Gordon, Shaffer, Mokes

Musik-Dosen

zu herabgesetzten Preisen.

Wir räumen unser Lager von den berühmten

Mira Musik-Dosen

(Importirte Schweizer Werke)

Eine Gelegenheit,

eine prächtige Musik-Dose zu einer großen Ersparniß zu erwerben. Dieser Verkauf wird nur ein paar Tage dauern.

Style 67—	regulärer Preis	$48.00;	herabgesetzt auf		$25.00
„ 167—	„ „	$65.00;	„	„	$35.00
„ 77—	„ „	$75.00;	„	„	$40.00
„ 177—	„ „	$100.00;	„	„	$50.00

24 Musikstücke mit jeder Musik-Dose eingeschlossen.

Leichte Zahlungs-Bedingungen können arrangirt werden.

Lyon & Healy

Wabash Ave. und Jackson Blvd.

Chicagoer Große Oper.

Ueber der gestrigen „Parsifal"-Aufführung schwebte zeitweise ein Unstern.

Der gestrige, fünfte Sonntag der speziellen deutschen Aufführungen der Großen Oper war dem „Parsifal" gewidmet, der ein von Wagnerenthusiasten besetztes Haus brachte. Die Aufführung war eine gute, wenn auch nicht so abgerundet, wie die Darbietungen der voraufgegangenen Sonntagsvorstellungen. Es waren lauter Kleinigkeiten, die den Gesammteindruck störten, und die Wahrheit des Spruches: „Viele Wenig machen ein Viel" bestätigte sich. So waren die Beleuchtungseffekte ungenügend. Es wurde oft zur Unzeit bald hell, bald dunkel gemacht, und die längste Zeit lastete ein ödes Grau im Gralstempel und verschleierte die Handlung. Der Beleuchter scheint keinen Souffleur zur Hand gehabt zu haben, der ihm zur richtigen Zeit das Stichwort zu geben hat.

Durch eine Kleinigkeit, und zwar durch das Mißglücken der kleinen, aber bedeutungsvollen Phrase „Durch Mitleid wissend, der reine Tor", ging der ganze erste Akt eindruckslos vorüber. Schon in der vorigen Saison habe ich an die maßgebenden Faktoren appellirt, daß man die Sängerin, die diese paar Worte zu singen hat, so plazire, daß deutlich und klar Ton und Wort zu hören sind, da diese Phrase die Stimmung und Situation des ganzen Aktes erläutert; leider schwebte auch gestern wieder ein Unstern über dem Schluß des ersten Aktes. Von Frau Van Gordon hörte man nur das Wort „wissend". Gewöhnlich trägt die Sängerin keine Schuld an solchen Vorkommnissen. Verantwortlich sind diejenigen Faktoren, die der Sängerin das Zeichen zum Einsatz zu geben haben. Kapellmeister Pollak und Direktor Campanini werden gewiß über den gestörten Aktschluß nicht erbaut gewesen sein, es wird für die Zukunft sicherlich Besserung geschaffen werden. Auch bei der Transformation im ersten Akt kamen Gurnemanz (Goddard) und Parsifal (Maclennan) zu spät auf die Bühne, weswegen Gurnemanz seinen Einsatz überhaupt nicht mehr bringen konnte. Ebenso ging die Wandeldekoration im letzten Akt zu langsam von statten und störte das sichere Einsetzen des Chores, der durch die Dekoration vom Dirigentenstab getrennt war.

Unsere Oper hat sich in kurzer Zeit zu einem erstklassigen Institut heraufgearbeitet, und deswegen müssen wir eifersüchtig wachen, daß nicht durch solch kleine technische Fehler die sonst so hervorragenden Leistungen herabgemindert werden.

Die Direktion engagirte Frau Fremstad speziell für die „Kundry", eine Rolle, mit welcher sie sich in Amerika einen großen Namen erworben hat. Die Künstlerin gab der „Kundry" ihr ganzes Können und ihre reiche Erfahrung als solche, aber leider hat sie nicht mehr die Macht über ihre frühere so sieghafte Stimme und gebrauchte sie mit großer Vorsicht.

Herrn Maclennans jugendliche Erscheinung und seine jugendlich frische Stimme kamen dem „Parsifal" sehr zustatten; nur hie und da waren textliche Fehler zu bemerken.

Herr Whitehill zählt den „Amfortas" zu seinen besten Partien. Der Künstler machte gestern wieder großen Eindruck in der Verkörperung des sündenbeladenen Königs.

Herr Sargeant als „Titurel", den man selten in unserer Oper hört, fiel ganz besonders auf durch seine schönen Stimmmittel und seinen edlen Vortrag. Es wäre interessant, ihn einmal auch in einer größeren Partie auf der Bühne zu sehen.

Der „Klingsor" des Herrn Goddard hatte gute Momente im dritten Akt, wo er mit seiner schönen hellen Stimme speziell in der hohen Lage hübsch vortrug. Im ersten Akt wirkte er wie die meisten „Gurnemanze" recht langweilig, obwohl er mit seinen Stimmmitteln wohl in der Lage ist, den „Gurnemanz" der Langeweile zu entreißen, und ein von Kapellmeister Pollak gemachter Strich war sehr willkommen.

Die Herren Nicolai und Defrere hatten ihre ritterlichen Partien inne wie in der vorigen Saison; ebenso Frl. Moses, Frl. Pawloska und die Herren Dua und Proctor als Pagen.

Die Blumenmädchen, mit Frl. Sharlow als Anführerin, sahen recht duftig aus in ihren zarten Blumenkleidern und sangen und spielten mit großem Eifer.

Herr Pollak spielte die Charfreitagsmusik weihevoll und brachte den poetischen Hauch, der diese Musik umweht, wundervoll zum Ausdruck.

Adolf Mühlmann.

Die sechste Opernwoche beginnt heute mit Verdis komischer Oper „Falstaff", die hier seit zwanzig Jahren nicht gehört worden ist. Sie wurde zuerst in Mailand im Jahre 1893 aufgeführt. Die Handlung entspricht in der Hauptsache Shakespeares „Lustigen Weibern". Cleofonte Campanini hat das Werk bei der ersten Aufführung in Neapel dirigirt und damals von Verdi ein Anerkennungsschreiben erhalten. „Falstaff" ist besetzt wie folgt:

Sir John Falstaff	Giacomo Rimini
Ford	Giovanni Polese
Fenton	Juan Badai
Dr. Cajus	Francesco Daddi
Bardolf	Emilio Venturini
Pistol	Constantin Nicolay
Frau Alice Ford	Rosa Raisa
Nannette	Myrna Sharlow
Frau Quickly	Maria Claessens
Frau Meg Page	Irene Pawloska
Dirigent	Cleofonte Campanini

Morgen: „Hoffmanns Erzählungen" mit Dalmores, Florence Easton, Elisabeth Amsden, Myrna Sharlow, Irene Pawloska, Beck, Maguenat u. Dufranne. Marcel Charlier hat die Leitung.

Mittwoch Nachmittag: „Königskinder" zum letzten Male, mit Geraldine Farrar, Maclennan, Whitehill, Cyrena van Gordon und Mae Forsaith; Pollak dirigirt.

Mittwoch Abend: „Cavalleria Rusticana" mit Rosa Raisa, Crimi und Polese, dirigirt von Campanini, und „Bajazzi" mit Muratore, Florence Easton und Rimini, dirigirt von Sturani.

Donnerstag: „La Traviata" mit Amelita Galli-Curci, Crimi und Rimini, dirigirt von Sturani.

Freitag: „La Boheme" mit Geraldine Farrar, Irene Pawloska, Crimi, Journet und Polese, dirigirt von Sturani.

Samstag Nachmittag: „Romeo und Julia" mit Amelita Galli-Curci, Muratore, Maguenat, Journet und Dufranne, dirigirt von Charlier.

* Aus der Irrenanstalt Dunning ist gestern die 33 Jahre alte geisteskranke Frau Constance Ballermann, Nr. 3052 Lyndale Str., entwichen. Die Polizei fahndet auf sie.

Schwere Jungen.

Sprengten den Geldschrank in F. W. Woolworths Laden.

Schossen Wächter an.

Der greise Wächter gebunden, geknebelt und chloroformirt. — Die Spitzbuben „arbeiteten" vier Stunden im Schweiße ihres Angesichts und erbeuteten $1000.

Mit allen Hunden gehetzte Einbrecher verschafften sich gestern gegen 8 Uhr Einlaß in den 5- und 10 Cents-Laden der F. W. Woolworth Company, Nr. 219 S. State Straße, banden, knebelten und chloroformirten den farbigen Nachtwächter Howard Green, Nr. 5024 S. Dearborn Str., jagten seinem ihn ablösenden Genossen Frank Siebold, Nr. 2809 Warren Ave., der Widerstand leistete, eine Kugel in die linke Wade, sprengten nach vierstündiger, schwerer Arbeit den Geldschrank und erbeuteten $1000. Sie haben sich und die Beute in Sicherheit gebracht.

Green erzählte der Polizei, daß er auf seinem Rundgange im zweiten Stock von zwei Kerlen, die hinter einem Ladentisch auf der Lauer gelegen hätten, überfallen und, während drei Spießgesellen seiner Angreifer vom dritten Stock über die Treppe hinuntergestürmt kamen, auf einen Stuhl gebunden wurde. Die Spitzbuben hätten ihm dann sein eigenes Taschentuch in den Mund gestopft und ein blaues Taschentuch von einem Ladentisch genommen, es mit Chloroform getränkt und ihm über Mund und Nase gebunden.

Ehe ihm die Sinne schwanden, hätte er noch gesehen, wie die fünf Kerle den schweren Geldschrank aus dem Geschäftszimmer in den Laden hineinschoben.

Verstanden den Rummel.

Die Aufnahme des Tatbestandes ergab, daß die geriebenen Einbrecher, die, um keine Fingerabdrücke zu hinterlassen, mit Handschuhen arbeiteten, den Geldschrank mit in Wasser getränkten Kleidungsstücken, Tüchern usw. umwanden und die Außentür mit Dynamit sprengten.

Zuvor hatten die Halunken Green ins Gebet genommen und von ihm in Erfahrung gebracht, daß sein Genosse Siebold ihn in wenigen Minuten ablösen würde.

Siebold kam, wurde brühwarm von den Raubgesellen empfangen, als er Widerstand leistete, niedergeknallt und zum Ueberfluß gebunden.

Es wurde nun eine zweite und bald darauf eine dritte Sprengung vorgenommen. Durch die letzte Sprengung wurde der Geldschrank auf die Seite geworfen und zertrümmert, Ladentische beschädigt, nasse Handtücher gegen die Wand geschleudert, wo sie kleben blieben, und etwa $100 in kleiner Münze auf den Fußboden gestreut.

Die Einbrecher packten den aus etwa $1000 bestehenden Inhalt des Geldschrankes ein und suchten das Weite.

Bald darauf gelang es Siebold, sich seiner Bande zu entledigen. Er humpelte an das nächste Fenster, riß es auf und rief um Hilfe. Polizist Daniel Mulcahy hörte ihn und veranlaßte seine Ueberführung nach dem St. Lukashospital. Green wurde erst nach fast einstündigem Bemühen von einem Ambulanzarzt ins Bewußtsein zurückgerufen.

Die Verbrecher waren über alle Berge.

Das Handwerk gelegt.

Zwei 19jährige Bengel, Paul Hendricksen und Michael Blumental, beide im Hause Nr. 1458 W. Monroe Str. wohnhaft, wurden gestern verhaftet, als sie in die Wohnung von Frau A. Krejci, Nr. 1332 S. Avers Ave., eingebrochen waren, die Sparbüchsen der Kinder gestohlen hatten und mit der Beute das Haus verlassen wollten. In der Wache gestanden sie, etwa 25 Einbrüche verübt zu haben, und wurden von Richter Robert E. Crowe als die Burschen wiedererkannt, die vor einigen Tagen in die Wohnung von Orville Murray, Nr. 3850 W. Adams Str., eingebrochen waren. Der Richter verfolgte die Gutedel damals, doch gingen sie ihm durch die Lappen. Auch Murray erkannte die Schlipse, die sie trugen, als sein Eigentum wieder. Auf ihre Aussagen hin wurde auch H. Zusman, Nr. 3605 W. 13. Str., verhaftet, der angeblich gestanden hat, für die Burschen Schmucksachen und Kleidungsstücke im Werte von mehreren tausend Dollars verpfändet zu haben. Silbersachen, die er zu versetzen sich fürchtete, hat er angeblich eingeschmolzen.

Während Henry L. Reinhardt, Nr. 6217 Vernon Ave., mit seiner Gattin bei Freunden einen Besuch machten, statteten Einbrecher ihrer Wohnung ihrerseits einen Besuch ab und entkamen mit einem Kasten, in dem sich Silber und Schmucksachen im Werte von $1500 befanden.

Freie Probe in Eurem Heim

ohne die geringste Verpflichtung zum Kaufen ruft einfach Harrison 1599 auf. Wenn Ihr einen elektrisch oder mit der Hand betriebenen

'Regina' Vacuum-Kehrer

habt, befreit Ihr Euch von dem Wirrwarr der Hausreinigung. Dieser wundervolle kleine Kehrer ist in einem Heim eine größere Notwendigkeit, als ein Besen. Sein Betrieb durch Elektrizität kostet weniger als einen Cent die Stunde.

Ein äußerst passendes Weihnachtsgeschenk.

$5 und aufwärts, auf leichte Abzahlungen, wenn gewünscht.

The Regina Co.

314 330 Republic Bldg., 209 S. State Str.

ap23,29,bz4,5,13,18

Die Buchhalterin Frl. Marie Eelemund, Nr. 1011 The Rockery bedienstet, meldete der Polizei, daß am Samstag ein junger Mann in das Büro kam und ihrer Handtasche $69 entnahm.

Erreichte seinen Zweck nur halb.

Frank Kowalski, Nr. 1640 W. 19. Str., der, wie berichtet, am Samstag Abend seine Gattin Vera niederknallte und sich dann selbst eine Kugel in den Kopf schoß, starb gestern Abend im Countyhospital. Die Verwundung seiner Gattin ist zwar schwer, doch hoffen die Aerzte, sie am Leben zu erhalten. Die Schießerei folgte, nachdem Kowalski seine Lebensgefährtin beschuldigt hatte, sich mit anderen Männern abgegeben zu haben, und als sie das Haus verlassen wollte.

Im Laufe eines Streites, den sie mit ihrem Gatten Walter hatte, schoß die 33jährige Frau Manola Stanley in dem Kosthause Nr. 5341 S. Dearborn Str. auf ihn, verfehlte jedoch ihr Ziel, traf aber den 43jährigen Alfred Kirk, der ebenfalls in jenem Hause wohnt, in die Wade. Der Verwundete weigerte sich, die Verhaftung der Frau zu veranlassen. Stanley, der betrunken gewesen sein soll, wurde festgenommen.

Kurze Atempause.

Der Wärmemesser wies heute Morgen um 7 Uhr wieder auf Null.

Nach einer recht täglichen Atempause, die er einer leidenden Menschheit zugestand, führt der Winter jetzt sein Regiment wieder mit voller Strenge. Gestern Nachmittag begann der Wärmemesser zu fallen, und derjenige vor dem Bundesgebäude hatte um 7 Uhr heute Morgen wieder den Nullpunkt erreicht, und als voraussichtliche Mindestlufwärme für heute Abend stellt der Wetterbeobachter etwa 2 Grad über Null in Aussicht. In den Vororten war es heute Morgen noch kälter, als in der Stadt Chicago; am nördlichen Seeufer wurden Temperaturen bis zu 6, in den westlichen Vororten von 3 Grad unter Null verzeichnet. Für die Freunde des Schlittschuhsports hat die Kälte allerdings nur den halben Schrecken, denn sie schafft ihnen auf den Lagunen der großen Parks und auf den zu diesem Zwecke überschwemmten Spielplätzen eine prächtige Eisbahn. Tausende tummelten sich gestern in allen Teilen der Stadt auf den blinkenden Stahlschuhen.

Verlangt

Biedermann's Motor Club Kaffee

Für die Feiertage.

Unter Eisenmassen begraben.

Zwei Arbeiter der Scully Steel Co. schwer, vielleicht tötlich verletzt.

Während der 26jährige Arbeiter Albert Jususky, Nr. 1841 W. 24 Str., und der 29jährige Harry Denham, Nr. 2133 Fulton Straße, im Hofe der Scully Steel Co. an Ashland Avenue und W. 24. Straße mit dem Aufstapeln von Roheisen beschäftigt waren, stürzte der Haufen zusammen, und die Unglücklichen wurden unter den schweren Eisenblöcken begraben. Als die Masse zur Seite geräumt war und die Männer hervorgezogen werden konnten, waren beide bewußtlos. Im St. Anthony Hospital, wohin sie überführt wurden, stellten die Aerzte fest, daß sie innerlich schwere Verletzungen davongetragen haben. Jususky wurden außerdem beide Beine zermalmt, und sie werden amputirt werden müssen, während Denham mit einem Bruch des linken Beins davonkam.

Von einem schweren Stück Eisen wurde in den Werkstätten der Illinois Zentral Bahn der 39jährige Joe Kastrars, Nr. 628 O. 92. Straße, derartig auf den Kopf getroffen, daß er wenige Minuten später starb. Das Eisenstück fiel aus einer Höhe von ungefähr 10 Fuß von einem Krahn herab.

Schwere Brühwunden trug der 4jährige Frank Kriecha davon, als er in der Küche seiner elterlichen Wohnung, Nr. 2924 S. Keeley Ave., einen Topf voll kochenden Wassers vom Herde riß und der Inhalt sich über ihn ergoß. Ehe ein Arzt zur Stelle sein konnte, hatte das unglückliche Kind sein junges Leben ausgehaucht.

Während der 45jährige Louis Foeit, Nr. 3378 Archer Ave., an der 15. und State Str. an einem Neubau auf einem Gerüst arbeitete, tat er einen Fehltritt und stürzte aus einer Höhe von 20 Fuß ab. Er brach das Genick und war sofort tot.

Im Hause Nr. 36 S. Jefferson Str., wo er angestellt ist, stürzte heute der 35jährige Jessie Grimes, Nr. 1521 N. Talman Ave., aus dem ersten Stockwerk den Aufzugsschacht hinab. Er trug schwere Schädelwunden und einen Beinbruch davon und mußte nach dem Jefferson Park Hospital gebracht werden.

Die hohen Kohlenpreise.

Pläne für die einzuleitende Untersuchung entworfen.

Bundesdistriktsanwalt Clyne hält heute mit Mitgliedern der Zwischenstaatlichen Handelskommission sowie der Staatskommission für öffentliche Nutzeinrichtungen eine Konferenz ab, in welcher die Pläne für eine gegen gewisse Kohlengroßhändler gerichtete Untersuchung entworfen werden sollen. Man will vor Allem festzustellen versuchen, wer für den Mangel von Eisenbahnwaggons und damit für die hohen Kohlenpreise verantwortlich ist. Die Untersuchung wird sich über das ganze Land erstrecken und mehrere Wochen in Anspruch nehmen. Nach Ansicht von William L. O'Connell, dem Vorsitzenden der genannten Staatskommission, werden sich die Verhältnisse bedeutend bessern, wenn man die Kohlenhändler zwingt, für die auf den Geleisen stehenden gefüllten Kohlenwagen die vorgeschriebene Gebühr zu bezahlen, wirkliche Abhilfe wird aber wahrscheinlich auch dadurch nicht herbeigeführt werden, liegt doch die wahre Ursache für die Knappheit an Waggons und damit für die hohen Preise in dem Umstand, daß ungezählte Tausende von Eisenbahnwagen, die mit Munition für England und seine Verbündeten gefüllt sind, seit Wochen in den Frachthöfen bei New York und den anderen atlantischen Häfen stehen, und weil es an den nötigen Schiffen fehlt, bisher nicht entladen werden konnten.

An der heutigen Konferenz nahmen auch George W. Anderson, ein Sonderhilfsgeneralanwalt aus Boston, Mass., sowie Myron H. Walker, Distriktsanwalt aus Grand Rapids, teil.

Die Flottenakademie.

Kongreßabgeordneter Sabath hat einen Schüler dafür auszuwählen.

In der Flottenakademie in Annapolis, Ind., ist ein Posten frei, den Kongreßabgeordneter A. J. Sabath zu besetzen hat. Es kommen dafür nur in seinem Bezirk, dem fünften, wohnhafte junge Männer im Alter von 16 bis 20 Jahren in Betracht; zählen sie 16 bis 18 Jahre, so müssen sie mindestens 5 Fuß und 2 Zoll, sonst aber mindestens 5 Fuß und 4 Zoll messen. Auch müssen sie eine Hochschule absolvirt haben. Die Bewerber haben sich einer Prüfung zu unterziehen, und wer als Erster aus dieser hervorgeht, bekommt den mit einem Gehalt von $600 das Jahr verbundenen Posten. Anmeldungen werden in Herrn Sabaths Büro, Zimmer Nr. 739 29 S. La Salle Straße, Chicago, entgegengenommen.

Handschuhe

Misses und Kinder doppelte woll. Mittens, in dunklen, dauerhaften Farben, zu

25c

$1.00 und $1.25 Handschuhe f. Straßengebrauch, ungefüttert, in dunkellohfarbig u. braun, speziell zu

79c

Offen jeden Abend bis Weihnachten

Our Basement Boston Store

Lowest Prices Our Constant Aim

STATE MADISON and DEARBORN STS.

Für Männer

39c feid. Halstrachten für Männer — prächt. offene Enden Four-in-hand Facons, — Satin-Streifen, Figuren und einfache Farb., wenn gewünscht in Weihn.-Box, zu . **25c**

39c Elastic Hosenträger f. Männer — Lederbesatz, Messingschnallen — in Weihnachts-Box, zu . . **25c**

Für Weihnachten: Ein neuer Mantel

Irgend eine Dame oder Fräulein, welche eines neuen Mantels bedarf, sollte morgen hierherkommen, um an den bemerkenswerten Ersparnissen teilzunehmen, welche wir in 642 hübschen Winter-Mänteln offeriren — vorzügliche neue Modelle, Belted, Semi-Belted und Flared Facons, große Kragen-Effekte —

Sie sind aus reinwollenen Mischungen, Cheviots, Zibelines, Cordurays, Bouclés etc. gemacht — in einfachen Farben, Plaids, Streifen u. Novelty Mischungen

— in schwarz, grau, Navy, braun, lohfarbig etc., Größen für Damen 36 bis 44, für Misses 14, 16 und 18 Jahre. Ganz gleich, wohin Ihr geht, Ihr könnt solche Mäntel nicht für weniger als $10.00 duplizieren, spez., soweit sie reichen, zu . . . . .

Von 7 bis 9 Uhr Abends

Dienstag Abend v. 7–9 Uhr: diese hübschen Weihnachts-Waists — hübsch bestickt, — Cluster of Tucks, flacher Kragen, Spitzeneinsatz u. dopp. Kragen-Effekte, lange Aermel, nur in weiß; Gr. 36 bis 44 — keine Post- oder Telephonbestell.; **69c**

Von 9 bis 11 Uhr Vorm.

Am Dienstag Morgen im Basement — von 9 bis 11 Uhr Vormittags — diese

27×54zöll. Tapestry Brussels Rugs, zwei hübsche Muster, neue Facons, fest gewebt, $1.10 wert, nur 2 an einen Kunden — keine Post- oder Tel.-Bestellungen — zu nur **63c**

Von 7 bis 9 Uhr Abends

Dienstag Abd. im Basement, von 7–9 Uhr: diese warmen, schwer gerippten Sweater Coats f. Knaben m. Shawl Kragen, nur in grau, gut $1.25 wert (keine Post- oder Tel.-Bestellungen ausgeführt) zu **69c**

Pelzwaaren

Schwarze Coney Pelz Sets, dauerhafter Kissenmuff und gefüttt. Scarf —reg. 6.00 Wert, Dienstag das Set für nur

$3.47

Für Babies

Gestrickte Babies-Kappen, weiß und farbig, zu 29c — Baby Sweaters, in Cardinal und Navy, Größen 1 bis 4 Jahre, zu

67c

Taschentücher

Initial Taschentücher für Damen mit farbigem Initial u. farbiger gerollter Kante — 6 sortirte Farben auf einer Karte, für **29c**

Initial Taschentücher für Männer, m. Longfellow Initial und 1¼ zöll. Saum, in Bilderschachtel, als Weihnacht-geschenk passend — Schachtel zu **29c**

Feine Lawn u. Leinen eine Ecke bestickte Taschentücher für Damen, 3 sortirte Muster in fancy Schachtel —reg. 69c — **die Schachtel zu . . 48c**

Seid. Damen-Taschentücher, eine große Auswahl von Farben und Mustern— zu nur **12½c**

Rasir Mug

Nickelplatt. Rasir Mug u. gute Sorte Rasirpinsel, hübsch verpackt, wert 1.00 — speziell für

79c

Haistrachten

Feine bestickte u. einfache Organdy Kragen, einige m. Spitzen eingef., und nette Boudoirkappen. Werte bis zu 49c,

24c & 39c

Slippers f. Damen

Haus-Slippers f. Damen und Misses, ganz aus Filz, gute Schattirungen, hübsche Entw. an Vamps — Größen 6 bis 2, überall 59c. **34c**

Filz pelzbesetzte Damen-Juliets mit und ohne Schleifen an Vamps, handgewendete Ledersohlen, tragende Farbenschattirungen, Größen 3–7, regulär $1.00, **77c**

Für Knaben

Flannelette Rompers für Knaben, Größen 2 bis 8 Jahre und graue Flanell Blusen— Größen 7 bis 14 Jahre, Auswahl

44c

Sweaters

Schwere gerippte graue Sweater Coats f. Männer, m. Taschen, 1.25; Reinw. Sweater-Coats f. Männer und Damen, Tan, braun und weiß, $5 wt. zu . . . **$3.48**

Großer Wein- u. Likör-Verkauf

von jetzt bis zum 1. Januar 1917

FREI Während diesen Verkauf geben wir eine Flasche reinen kal. Wein, Maßglas und hübschen Kunst-Kalender frei mit jedem Einkauf von $1.00 oder mehr **FREI**

Beachtet unsere Preise für diesen Verkauf!

Diamond Star Whiskey — Bottled in Bond, 7 Jahre alt, die Quart-Flasche zu **79c**

South Shore Club High Grade Whiskey, Bottled in Bond, die Quart-flasche zu **1.00**

3 Star California Brandy, die Flasche zu **75c**

Old Taylor Whisky — die Flasche zu **79c**

Feiner Doppel Kümmel — die Flasche zu **75c**

Sunny Brook — sieben Jahre alt — die Flasche speziell zu **85c**

Reiner kalifornischer Tafel-Riesling — die Gallone zu **75c**

Reiner kalifornischer Tafel-Claret, die Gallone zu **69c**

Kalifornischer Port oder Sherry, die Gallone zu **95c**

Rock and Rye — die Flasche zu nur **55c**

Importirter Laubenheimer oder Nierensteiner Rheinwein, die Flasche zu **79c**

Ira Rosenzweig & Co.

109-111 West Van Buren Str.

Telephon: Harrison 630 — Gerade westlich von Clark Str.

mo—do

* In seiner Wohnung, Nr. 2021 C. 96. Str., wurde der 40jährige Oscar Steher von Gas überwältigt, aufgefunden und starb im S. Chicago Hospital kurze Zeit nach seiner Einlieferung.

* Bundesrichter Carpenter erteilte heute dem Masseverwalter der Rock Island Bahn die Erlaubniß, zum 1. Januar von ihnen ausgestellte Zertifikate auf den Betrag von $2,500,000 einzulösen.

* In einer Zelle der Bezirkswache an S. Clark Str., wo er wegen Diebstahls eingelocht war, wurde heute der 44jährige Robert Smith, Nr. 435 S. Clark Str., tot aufgefunden. Anscheinend war die Todesursache eine natürliche.

Verein deutscher Lehrer.

Die jährliche Weihnachtsfeier des Vereins deutscher Lehrer wird am kommenden Donnerstag Abend, 6:30 Uhr, im Kaiserhof abgehalten werden. Wie bei früheren Gelegenheiten, soll auch dieses Jahr eine Verlosung von kleinen Geschenken stattfinden, die von den Mitgliedern mitgebracht werden sollen.

Leset die „Sonntagpost"

MOELLER BROTHERS
MILWAUKEE AVE. and PAULINA ST.

Kauft — **Die größten je offerirten Werte.** — **$1.00** — **Dienstag** — **Doppelte STAR Stamps.**

SCHUHE

$1.00

Patent Colt Schuhe für Damen, zu...	$1	Velour Calf Schuhe für Damen, zu..	$1
Filz-gefütterte Damenschuhe, zu....	$1	Lohfarbige Kalbleder Damenschuhe	$1
Front Gore Schuhe für Damen, zu..	$1	Velour Kalbleder-Knabenschuhe zu..	$1
Pelzgefütterte Damenschuhe, zu....	$1	Little Gents Schuhe, Paar, speziell....	$1
Fancy Gesellschafts-Slippers f. Damen	$1	Schuhe für Mädchen, das Paar zu....	$1

1 **Gardinen** **1**

$1.48 und $1.98 Qualität Spitzen-Gardinen — alle 3 Yards lang — feine Nottingham Reis; Weiß, Ivory und Arabian — das Paar zu..... 1.00

Flanell — 12 Yards unserer 12½c Qual. schweren doppelt gefließten gebleichten Shaker Flanells, für.. 1.00

Percales — 12 Yards unserer 15c Qualität hard breiten Agatha Percales, von vollen Stücken geschnitten, f. 1.00

Lebertran — Reiner norwegisch. Lebertran, die 2.00 Flasche verkauft zu 1.00

Dreß- und Negligeehemden f. Männer, weiche oder steife Manschetten, alle echtfarbig, neue hübsche Muster, — alle Größen bis 17, zu..... 1.00

Wasser-Set, Gravelschliff, 6 Gläser und Krug — reg. 1.75 Wert, f. den Verkauf am Dienstag (1 Set an einen Kunden) zu nur..... 1.00

Halstücher für Männer, feine Seide — einige mit befransten Enden; in persianer Farbe oder in weiß zu haben; das Stück zu..... 1.00

Räumung einer speziellen Partie fertiger Hüte, aus feinem deutschem Sammet, hübsch garnirt mit Blumen und fancy Bändern, sehr wohlfeil zum Preise von.. 1.00

Leinen Dreiser Scarfs — mit Spitzenkanten und Einsätzen — Größe 20 bei 54 Zoll — regulare 1.39 Werte — das Stück zu..... 1.00

Weiße Röcke für Damen; mit tiefer Flounce von Spitzen und Stickerei; mit Gummibar-Einsatz — sehr hübsch als ein Weihnachtsgeschenk — 1.50 Wert; zu..... 1.00

Plant Juice, $1 wert, zu: 69c

Beef Iron Wine, 50c wt., zu..... 29c

Pinex — die 50c Sorte, zu..... 37c

Dr. CROWN Augen-Spezialist früh. bei Wiebolds, jetzt bei Moeller Bros.
Der goldene Solid goldene **Gläser** $1.50 bis $3.50 / $4.00 bis $6.00
Cristex Linsen für Eure Rahmen.....90c
Linsen im ersten Jahre frei umgetauscht.
Augen kostenfrei untersucht—Office auf dem Hauptflur, rechts vom Eingang.

Chinesische grüne Tropfen — 25c wert, zu..... 14c

Mitchells Magentropfen — die 25c Sorte, Flasche zu..... 12c

Peanuts, frisch geröst. 7½c — 25,000 Pfd. Nüsse aller Art zu einer Ersparniß von 3 b. 5c an jedem Pfund.

Citronat, feinstes import. kandirt. Zitronat, Pfd..... 20c

Zucker, feinster granulirt., Pfd. 65c (Mit Grocerybestell'g von $1 oder mehr.)

Butter, feinste Elgin Creamery 37c

Gold Medal Mehl — (keine Phone- oder Postbestellungen). ¼ Bbl. Sack.... 2.33

Vanilla Wafers — 20c Sorte, Pf 12½c

Peaberry Kaffee, 25c Sorte 18½c

Rumfords Pure Phosphate Backpulv. 1 Pfd. Büchse 19c

U. S. Mail Seife, 10 St. 38c — Frei: 1 Stück hochfeine Toilette.

Fleisch

Pork Chops, das Pfund.. 16¾c

Brisket Speck, per Pfund.. 19¾c

Californische Schinken, Pf. 15¾c

Hamburger Steak, Pfd.. 11½c

Plate Corned Beef, Pfd... 10½c

Liköre

1.50 Nelson Ky. Whiskey, bottl. in Bond, volles Quart.. 84c

Feiner Doppel Getreide-Kümmel — Himbeer-, Erdbeer-, Banane- od. Pfirsich-Cordial. — regulare 1.25 Flasche. 67c

Old Gunkenheimer Pure Rye Whiskey — 1.75 Wert — die halbe Gallone 1.29

Calif. Portwein, die Gallone... 95c

1.10 Old Settlers Ky. Bourbon, volles Quart.. 59c

St. Louis Export oder Milwaukee Bier — die Kiste von 2 Dtz. Flaschen 1.15

Speziell für Dienstag Abend, von 6 bis 10

1000 einzelne $3.00 bis $5.00 Gardinen, volle 2½ und 3 Yds. Längen, Cable Net, Filet Net, Madras Net Nottingham Net und Marquisettes — (4 halbe Paare an den Kunden) — zu..... **19c**

Seidengefütterte Cashmere Handschuhe für junge Mädchen — in grau oder in marineblau — dies ist ein Bargain zum Preise von.... 49c

Feine Organdie Halstrachten für Damen, in den neuesten Moden — sowie Georgette Crepe- und Brodcloth Kragen-Sets, speziell für 50c bis 1.50

Fancy Nadelkissen, Mittel-Aufhänger und andere schöne Novelty Geschenke — in einer riesigen Auswahl — speziell verkauft zu 25c bis 50c

Tinker Toy—das großartige Spielzeug, zu..... 50c

Star Autos—nett bemalt. Gummireifen-Räder, starker Körper, vollständig mit Kurbel, leicht laufend, speziell zu..... 3.25

Presydent 4-Münzen Bank — addirt u. registrirt — schön lithographirt — speziell..... 98c

Schaukelpferd — auf einer Platform aus Hartholz aufgestellt — ist sehr hübsch angestrichen — bildet ein gutes Weihnachtsgeschenk, verkauft zu..... 3.75

Trommeln — alle Grössen — hübsch lithographirt — aufwärts von..... 25c

Luncheon — servirt von 11 Vorm. bis 2.30 Nachm., zu... 35c

Table d'Hote Dinner — servirt von 5 bis 8 Uhr Abends.. 60c

Restaurant, 5. Floor.

Unser Laden ist Abends offen bis Weihnachten

Loop-Eingang von sämmtlichen Hochbahn-Zügen.

SIEGEL COOPER & Co

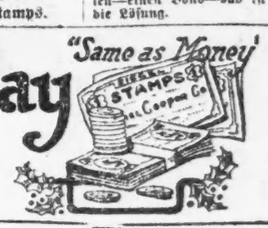
STATE, VAN BUREN AND CONGRESS STS. — Wir geben Siegel-Cooper Stamps.

Kauft ein Waaren-Zertifikat, zu jedem Betrage ausgestellt—zum Verkauf im Kredit-Dept.—3. Floor Mitte.

Handschuh-Bonds zum Verkauf im Handschuh-Dept., Hauptfloor. Seid sicher, Handschuhe zu schenken, welche zufriedenstellen—einen Bond—das ist die Lösung.

The Last Double Stamp Day Before Christmas

"Same as Money"



Weihnachts-Verkauf von Blusen zu 3.90

Ein wundervoller Verkauf von Blusen — jede neue und verbesserte Idee ist in dieser Auslage vertreten — ausgezeichnet gemacht von Stoffen, die am beliebtesten sind — mit kunstvollem Besatz. Blusen, die jede Frau mit Freuden willkommen heißen wird, und der Preis ist weit niedriger, als Ihr zu bezahlen erwartet würdet für Blusen mit solchen Vorzügen und von solcher Eleganz.

Second Floor Center

Eine wundervolle Auswahl von Mustern — die Damen, die Nr. 36, 38 und 40 tragen, können von einzeln. Blusen wählen, 1 und 2 von einer Sorte: sowie eine beschränkte Anzahl v. Größen 44 bis 50; Auswahl von der Partie, Dienstag zu 3.90.

Farben in Rose, Nile, Plum, Gold, Navy, Peach, fleischfarbig, weiß, bronze, Biscuit und andere beliebte Farben. Auswahl in dem morgigen Verkauf, — 3.90.

DOUBLE STAMPS TUESDAY

Verpackt in Holly Schachteln

3.90

For your choice

Perlenbesetzte, bestickte, mit f'en Knöpfen besetzte, braided Modelle, Lapel Modelle, doppelte Kragen, Sportblusen, Matinee Blusen, Dreß Blusen, Straßenblusen und Geschäftsblusen, Größen 36 bis 46, zu 3.90.

Georgette Crepe, ausgezeichn. Crepe de Chine, Chiffon Taffeta, Roman Seide Streifen und Plaids, Seide Allovers, Spitzen, Radium Seidespitzen, Satin und Chiffon Blusen, — Größ. 36 b. 46, 3.90.

DOUBLE STAMPS TUESDAY

Second Floor Center

Regine — Gina Schwabe, meine alte Schulfreundin. Sie kam wegen der Weihnachtsbescheerung im Friedensheim."

Erichs ernstes Gesicht belebte sich; er trat rasch näher und verneigte sich verbindlich.

„Das freut mich aufrichtig, Schwester, meine Frau hat so wenig Freundinnen, und die aus der Jugend, das sind ja immer die besten. Sie machen uns doch die Freude, den Abend über hier zu bleiben?

Indes Regine stand bereits auf, um sich zu verabschieden. Sie müsse heute wohl eine Nachtwache übernehmen und der Weg bis ins Heim — draußen in Westend — sei weit.

Lydia redete auch nicht zu und drückte ihr nur stumm die Hand, während Erich nach Hut und Ueberzieher griff, um Regine bis zum Stadtbahnhof zu begleiten.

Sie gingen stumm nebeneinander her, und erst nach einigen Minuten sagte Erich, wie aus tiefem Nachdenken heraus: „Es wäre sehr schön, wenn Sie öfters kommen könnten, Schwester Regine. Lydia geht häufig aus, allzuhäufig für ihre Gesundheit, fürchte ich, und am Ende würde Ihr Einfluß in dieser Hinsicht" — —

Er stockte, als habe er schon zu viel gesagt, und griff hastig in die Brusttasche seines Rockes.

„Aber ich glaube, Lydia hat ganz den Zweck Ihres Besuches vergessen, darf ich mir gestatten, in unserer beider Namen eine Spende für die Heimkinder in Ihre Hände zu legen?"

Regine faßte in ungläubigem Erstaunen nach den beiden Scheinen.

„Oh — das ist — das ist ja eine richtige Stiftung! stammelte sie. „Darf ich denn das wirklich behalten? Ach, wie von Herzen danke ich Ihnen, Herr Heinsius! Wie unendlich viel Freude können wir damit unseren Kleinen bereiten. Sie können sich das vielleicht gar nicht so vorstellen.

Ueber Erich Heinsius' Gesicht strich ein Schatten.

„O doch, Schwester. Ich liebe Kinder sehr, sehr. Mir selbst sind sie ja leider versagt geblieben, aber für Lydia ist es wohl besser so. Der Beruf einer Mutter fordert das Einsetzen, mitunter das Aufgeben der ganzen Persönlichkeit. Und das ist nicht leicht!"

Regine wollte etwas erwidern, schwieg aber dann doch und bestieg mit dem Versprechen, Lydia wieder aufzusuchen, den Zug, der eben in die Halle rollte.

* * *

Es war Heiligabend, aber ganz und gar kein richtiges Weihnachtswetter. Am Himmel jagten dunkle Wolkenfetzen, die Straßen waren schmutzig, und eine neblige Feuchte kroch durch Mantel und Pelz bis ins innerste Herz. Lydia stand am Fenster und sah hinaus. Da liefen die Leute herum, beladen mit Tüten und Packeten, eilig, vergnügt und erwartungsvoll; auf dem Platz an der Ecke handelte man um die letzten Tannenbäume, und der Drogist drüben nahm eben einen prächtigen Wachsengel aus dem Schaukasten.

Mit einem Seufzer trat sie zurück und zog die Vorhänge zu. Jetzt war es 4 Uhr, was sollte sie nur mit den endlos langen Stunden anfangen bis zum Abend? Erich hatte eine Verabredung mit Bekannten im Kasino, und wenn er auch zu Hause gewesen wäre —

Da plötzlich, kam ihr ein Gedanke.

Wenn sie ins Friedensheim fahren würde, zur Weihnachtsbescherung? — Dann hatte sie doch auch so etwas wie eine Feier, sah lachende Kindergesichter und einen Weihnachtsbaum, und Regine gab ihr vielleicht ein wenig Trost und Freudigkeit mit.

Eine Stunde später hielt das Auto knatternd vor den erleuchteten Fenstern des Friedensheims, und die Pförtnerin sah erstaunt die mit modernster Eleganz gekleidete Dame an, die so sichtlich befangen nach Schwester Regine fragte.

„Schwester Regine ist oben bei einer kleinen Patientin, für die die allgemeine Feier noch zu aufregend ist. Ich will Ihnen das Zimmer zeigen," erbot sie sich freundlich.

Durch breite, helle Korridore ging es, auf denen die diensttuenden Schwestern hin und her huschten, bis zu einer weißen Tür im zweiten Stockwerk.

Ganz behutsam öffnete Lydia, und da saß Regine am Bette eines zarten, vielleicht vierjährigen Mädchens und war eben dabei, einem ebenso blondlockigen Puppenkind die hellblauen Strickschuhe auszuziehen.

„Sieh', Gretelchen, jetzt geht die Laura schlafen, die der Weihnachtsmann gebracht hat, hier in deinem Bettchen — so" —

Dabei legte sie der Kleinen die Puppe in den Arm, und der Ausdruck in den Augen des Kindes war ein so andächtig-seliger, daß Lydia einen leisen Ausruf des Entzückens nicht unterdrücken konnte.

Ueberrascht sah Regine sich um und stand auf.

„Lydia, du? Willst du der Bescherung beiwohnen? Das ist aber schön von dir, ich komme sofort nach unten, nur noch mit Gretel beten muß ich.— Das arme, kleine Ding ist ganz verlassen, sie kam mit der Mutter ins Krankenhaus, und die Mutter ist dort gestorben. Hier bei uns hat sie's ja gut, aber wenn sie wieder ganz gesund ist, müssen wir sie doch ins Waisenhaus geben, unsere Bettenzahl ist beschränkt, und es warten schon so viele andere auf ihren Platz."

Lydia trat rasch an das Bettchen und streichelte zärtlich die rosigen Finger des kleinen Mädchens, das mit scheuer Bewunderung zu ihr aufsah.

„Sföne Tante! Sföne Tante hierbleiben!" sagte es leise.

Lydia drehte sich um, mit zuckenden Lippen.

„Regine, laß mich mit Gretchen beten, ich — kann's wohl noch, bitte, bitte! Ich komme dann allein hinunter in den Saal, ich werde mich schon zurechtfinden." Und Regine nickte lächelnd und schloß die Tür hinter sich.

Mit roten Wangen und glänzenden Augen schritt Lydia zehn Minuten später die Treppe hinab. Weiche Arme hatten um ihren Hals gelegen, ein zärtliches Stimmchen hatte ihr Kosenamen ins Ohr zugeflüstert. Ach, welch Glück, welch' unfaßbares Glück, solch ein süßes, kleines Geschöpf sein eigenen nennen zu können!

Durch den Spalt einer Flügeltür in der unteren Halle quoll heller Lichterschein. Und jetzt setzte das Harmonium ein und feine Kinderstimmen begannen schüchtern zu singen: „Stille Nacht, heilige Nacht!"

Lydia fühlte, daß sie nicht Fassung genug besitze, um eintreten zu können. Sie lehnte sich in eine der tiefen Fensternischen, preßte die Hände vors Gesicht und konnte es nicht hindern, daß ihr die Tränen unaufhaltsam aus den Augen stürzten.

Aber da kam Jemand den Flur herunter. Sie ließ die Hände sinken — mein Gott, der Gang, die Haltung — das war ja —

„Lydia — du?"

Sie starrte fassungslos auf den Gatten.

„„Ach, ich — ich — es war so einsam zu Haus, so traurig, und ich hatte so große Sehnsucht nach Licht und Freude und nach ein bischen Liebe."

Erich sah sie eine Sekunde lang an, als hätte er sie gar nicht verstanden. Aber dann kam ein erstickter Laut aus seinem Munde, und er griff nach ihren Händen.

„Liddy, was sagst du da? Ja, wäre es denn möglich, könnten wir uns noch einmal wiederfinden? Auch mich trieb ja die gleiche Sehnsucht her, ich mußte ein wenig vom Christkind sehen."

„Vom Christkind!" In zitternder Erregung lehnte Lydia sich an seine Schulter. „Erich, da oben liegt ein kleines Mädchen, so süß und blond ist es und hat weder Vater noch Mutter, wenn wir das zu uns nehmen könnten."

„Liddy, das wolltest du? Solche Last, solche Pflichten auf dich nehmen? Wie innig habe ich mir das immer gewünscht, aber ich dachte — ach, Liddy, was für ein blinder Tor bin ich doch gewesen!" Er zog ihre beiden Hände tiefbewegt an seine Lippen. „Und nun komm rasch, führe mich hinauf."

„Zu unserem Christkindchen!" schloß Lydia und sah ihn glückselig in die Augen.

Hindenburg-Kümmel

47Dez.*B

Rückblicke.

„Er hat Gutes getan und ist nicht ermüdet." So lautet die Inschrift einer Gedenktafel an einer deutschen Schule, aus der einer der herrlichsten deutschen Männer hervorgegangen ist: der „Marschall Vorwärts" des jetzigen Krieges.

„Er hat Gutes getan — und ist nicht ermüdet," läßt sich auch sagen von manchem getreuen Förderer der deutsch-amerikanischen Kriegshilfe. Gleichfalls kann das schöne und tiefe Wort auf das gesammte Hilfswerk angewandt werden, das — nach 29 Kriegsmonaten immer noch eine Steigerung aufzuweisen hat.

Warum? Weil sich jedermann der Notwendigkeit zu helfen bewußt ist. Weil wir wissen, daß es auf unsere Hilfe ankommt. Weil es uns mit einer stillen Freude erfüllt, zu erfahren, wie dankbar unsere Hilfe anerkannt wird. Und nicht zuletzt, weil es uns klar ist, daß Not am Mann ist.

Besonders die bedeutenden Summen, die als Erträgnisse von **Kriegshilfs-Bazaren** dem edlen Werke zuflossen, schweben uns dabei vor, da sie über alles hinausragen, was im Rahmen von Theateraufführungen und Konzerten, von Festlichkeiten und Wohltätigkeitsbällen zustandegebracht worden ist.

Geradezu erstaunliche Summen haben sich in kürzester Zeit auf diese Weise aufbringen lassen. Dank seines starken Deutschtums marschiert der letzte große **New Yorker** Hilfsbazar an der ersten Stelle mit einem Reinertrag von **$727,500.** Hervorragend ist das Ergebniß eines ähnlichen Unternehmens in **Milwaukee: $196,300** eines weiteren in **San Franzisko** mit **$173,000.** Der **Pittsburger Bazar** ergab **$40,000. Detroit** brachte mit dem feinen **$60,000** auf, während **Paterson, N. J.,** die $50,000 Marke erreichte. Eine vorzügliche Leistung ist der Bazar in **New Haven, Conn.** mit seinen **$27,000.** Und selbst Orte, deren Deutschtum an Zahl und Mitteln weit hinter den vorgenannten Großstädten zurücksteht, wie zum Beispiel **Holyoke, Mass.** oder **Mankato, Minn.,** haben es auf **$8,000,** bezw. **$3,500** gebracht.

Neue Unternehmungen dieser Art befinden sich in vielen Orten in Vorbereitung. Jedem Eingeweihten ist bekannt, welch' eine Unmenge von Arbeit mit den Vorbereitungen für derartige Veranstaltungen verbunden ist. Aber es heißt: „Gutes tun — und nicht ermüden."

Die Delegierten des Deutschen Roten Kreuzes sind gern bereit, durch Uebersendung einer jeden gewünschten Menge von Druck- und Werbeschriften sowie anderem Propaganda-Material Kriegshilfsbestrebungen mit Rat und Tat zu unterstützen. Die Delegation hat ihren Sitz in New York, 1123 Broadway.

Verdächtige Gesellen.

Ließen einen gestohlenen Kraftwagen im Stich und flüchteten.

Heute Morgen gegen sechs Uhr entstiegen hinter der Anlage der Artificial Ice Company, Nr. 1802 N. Rockwell Straße, zwei gutgekleidete junge Burschen einem Kraftwagen, riefen dem Wächter der Anlage Harry Hanson zu: „Behalten Sie den Wagen im Auge. Wir sind in ein paar Minuten wieder hier" und liefen davon.

Hanson wartete wohl eine halbe Stunde auf ihre Rückkehr. Als sie sich dann noch nicht blicken ließen, benachrichtigte er die Polizei, die den Wagen beschlagnahmte. In diesem, der, wie sich inzwischen herausgestellt hat, vor sechs Wochen seinem Eigentümer Georg Walters, Nr. 1774 Milwaukee Ave., gestohlen wurde, fand man ein Fläschchen Aether und einen geladenen Revolver.

Leutnant Palczynski, der die Untersuchung leitet, ist überzeugt davon, daß die Einbrecher, die, wie an anderer Stelle berichtet, gestern den Geldschrank im Woolworths Laden sprengten, den Kraftwagen benutzt haben.

Leset die „Sonntagpost"!

Verhängnißvoller Hotelbrand.

Cheyenne, Wyo., 18. Dez. Bei einem Feuer, durch welches das hiesige Interocean-Hotel heute in der Frühe zerstört wurde, büßten Roy A. White von Bayles, Kal., seine Gattin und vier Kinder ihr Leben ein. Herr White selbst sprang vom dritten Stockwerk aus dem Fenster, stürzte auf elektrische Drähte und blieb auf der Stelle tot. Seine Gattin und 2 Söhne kamen in den Flammen um, ihr 9 Monate altes Kindchen wurde noch lebend von Feuerwehrleuten gerettet, starb dann aber bald an den erlittenen Brandwunden, und enin Kind befindet sich noch unter den Trümmern des Gebäudes.

— Beim offenen Fenster. — Sie: „Ich sitze hier aber furchtbar im Zuge."— Er: „Ja, geehrtes Frauche. Se können, wenn Se mit der Bahn fahren, doch nich in'n Automobil sitzen."

Kinder schreien
NACH FLETCHER'S
CASTORIA

Kinder der Welt.

Eine Weihnachtsnovelle von Hedwig Stephan.

Es schellte an der Flurtür.

Frau Lydia warf hastig einen Frisiermantel über ihr pastellblaues Crepe de Chine Kleid und setzte sich mit einem erleichterten Aufatmen auf den niedrigen Hocker vor ihrer Toilette.

Aber statt des erwarteten Friseurs steckte nur das Mädchen den Kopf durch die Tür.

„Gnä' Frau, da ist eine Schwester— vons Friedens-Kinderheim — ob gnä' Frau was geben wollten für die Weihnachtsbescherung."

Lydia stampfte ärgerlich mit dem Fuß auf.

„Ach, immer zur unpassendsten Zeit kommen diese Leute! Ueberhaupt, wir geben schon so viel, förmlich überlaufen wird man mit solcher Bettelei, und wer weiß, obs noch an die richtige Stelle kommt."

Durch die offen gebliebene Tür war jedes Wort der scharfen Stimme zu vernehmen. Das junge Mädchen in Schwesterntracht errötete unwillig und trat rasch auf die Schwelle.

„Verzeihung, gnädige Frau, aber diesmal kommt es an die richtige Stelle. Wir nehmen arme Kinder auf, die aus dem Krankenhause entlassen werden und in der elterlichen Wohnung jeder Pflege entbehren müßten, es ist eine Gründung unseres Pfarrers, und wir sind leider auf die private Wohltätigkeit unserer Gemeinde angewiesen."

Sie stockte, zögerte einen Moment und sagte dann, halb zweifelnd:

„Lydia — Lydia Teßmer, nicht wahr?"

Die blonde Frau vor dem Spiegel drehte sich erstaunt herum.

„Ach, Regine — du? Wirklich?" — Und, eine kleine Verlegenheit überwindend, fuhr sie fort:

„Was für ein merkwürdiger Zufall! Ich wußte ja allerdings, daß du Pflegerin bist, aber ich dachte doch, es wäre mehr — mehr intern, weißt du — so sammeln gehen in den Häusern." —

Regine lächelte.

„Ja, es gehört entschieden ein gewisser Mut dazu. Aber für andere betteln, sieh mal, das ist am Ende nicht so schwer. Und wenn du jetzt vielleicht ein Scherflein beisteuern möchtest, ich will dann nicht länger stören; du bist im Begriff, auszugehen, wie ich sehe."

Lydia stand auf.

„Ja, ich wollte, aber der Friseur, dieser gräßliche Mensch, läßt mich anscheinend im Stich, und allein frisiren kann ich mich unmöglich, da bleib ich schon lieber hi und schwatze ein bischen mit dir. Komm hier in mein Zimmer, wir haben uns, glaub' ich, seit zehn Jahr nicht mehr gesprochen. Und für deine kleinen, schmutzigen Kinder geb' ich dir so viel, daß es den Ausfall von heute Abend reichlich deckt."

In Regines Augen leuchtete es auf.

„Du bist noch immer die alte, Liddi, das Herz ist gut, wenn auch — aber sag' mal," unterbrach sie sich selbst, „mußt du denn deinen Mann nicht benachrichtigen? Am Ende ist er gar nicht damit einverstanden, daß ihr zu Hause bleibt!"

Lydia machte sich umständlich mit dem Zuziehen der Vorhänge zu tun.

„Ach, mein Mann," sagte sie über die Schulter. „Mein Mann wollte gar nicht mit. Er geht lieber ins Kasino. Ueberhaupt, weißt du, bei uns ist meistens jeder für sich. Du brauchst das aber nicht im Mindesten tragisch zu nehmen, liebe Gina, in den Kreisen, in denen wir verkehren, kommt das sehr häufig vor. Es ist auch riesig bequem, wenn man sich so gegenseitig gar nicht stört."

Sie hatte dabei auf den Knopf der elektrischen Klingel gedrückt und sagte, als die Tür aufging, ohne hinzusehen:

„Anna, bringen Sie Abendbrot herein. Eine kalte Platte, Tee, Eier und etwas Toast."

Das Mädchen — dasselbe, das Regine geöffnet hatte — machte ein verlegenes Gesicht.

„Gnä Frau entschuldigen, aber die Anna ist nicht da, sie hat gedacht, gnä' Frau wären nicht zu Hause heute Abend."

„So, so. Sieh' mal an. Also es ist gut. Sie können gehen."

Lydia war rot vor Aerger, als sie sich jetzt an Regine wandte. „Ist es nicht schrecklich, daß man so ganz und gar von diesen Leuten abhängt? Und die da, die Marianne, ist nur „Stubenmädchen", die rührt keine Hand in der Küche. Du mußt also wirklich einstweilen mit Wein und Cakes vorlieb nehmen."

„Ach, wegen meiner. Ich bin durchaus nicht an pünktliche Mahlzeiten gewöhnt, dafür sorgen schon unsere Kleinen, die übrigens gar nicht schmutzig sind, liebe Lydia. Manchmal kommt man nicht einmal zum Schlafen, wenn eins krank ist, und muß dann Morgens früh doch wieder auf dem Posten sein. So gut wie du hat's nicht jeder."

Lydia zuckte die Achseln.

„Gut! Du meinst, weil ich viel Vergnügen habe, oder was man so nennt. Lieber Gott, wenn du wüßtest, wie wenig mich das reizt! Die Menschen sind mir alle gleichgiltig, und ich bin's ihnen auch. Man quält sich so die langen Stunden hin und ist Morgens matt und abgespannt. Ich bin ordentlich froh, daß ich heute still zu Hause bleiben kann."

Regine sah sie prüfend an.

„Ja, Liddi, aber weshalb tust du das nicht öfter? Du hast doch so ein wunderschönes, behagliches Heim?"

„Ja, ja, aber da bin ich allein, Regine, immer allein. Und deswegen geh' ich ja so viel aus — ich muß mich betäuben, muß meine Einsamkeit vergessen." Und plötzlich beugte sie sich vor und faßte mit krampfhaftem Druck Regines Hand.

„Ach, Gina, wenn du wüßtest, was für ein elendes Leben ich führe. So schal, Gina, so inhaltslos. Und zu denken, daß das so weitergehen soll, Tag für Tag, Jahr für Jahr. Und das Schlimmste sind immer die Feste für uns, Weihnachten ganz besonders, da kann man nirgends hingehen, da feiert jeder mit der Familie, mit den Kindern, dann sitzen wir uns gegenüber in unserem prächtigen, öden Salon, einen Tannenbaum haben wir uns schon lange abgewöhnt, suchen ein paar jämmerliche Phrasen zusammen und atmen auf, wenn's Zeit zum Schlafengehen ist."

Ihre Stimme brach in ersticktem Schluchzen.

Regine strich ihr über die Hand, erschüttert und mit der verlegenen Scheu, die ein so unerwartetes Geständniß bei feinfühligen Naturen auslöst.

„Liddi, meine arme Liddi! Wie ist das nur so gekommen? Du hast doch eine reine Neigungsheirat geschlossen damals, könntest du dich denn gar nicht wieder zurückfinden zu deinem Mann? Wenn du so recht ernstlich wolltest?"

Lydia schüttelte trostlos den Kopf.

„Das ist vorbei, Gina. Wir haben uns so auseinandergelebt mit der Zeit, und ich weiß bestimmt, er vermißt gar nichts. Er hat seine Arbeit; seinen Schachklub, seine Jagd, das genügt ihm vollständig, und er denkt eben, auch mich befriedigt das äußerlich so abwechslungsreiche Leben, das ich führe. Und er soll es auch nie erfahren, daß mir etwas fehlt, nie, ich will nicht, daß er aus Mitleid vielleicht" —

Da klang draußen auf dem Flur ein fester Schritt, und Lydia fuhr zusammen.

„Das ist mein Mann. Wenn er hereinkommt, sei unbefangen, Regine."

Zu Weiterem war nicht Zeit, denn ein hochgewachsener Mann mit leicht ergrautem Haar und einem müden Zug um den Mund erschien in der Tür.

„Verzeih', Lydia, ich bemerkte Licht in deinem Zimmer und glaubte, du wärst am Ende nicht wohl — aber wie ich sehe, du hast Besuch", — er blickte ein wenig befremdet zu Regine hin — „gewiß wegen eines Wohltätigkeitsfestes, da will ich nicht stören."

„Nein, bitte, einen Augenblick, Erich," sagte Lydia nervös. „Es ist ja

Deutsche Souvenirs

Löffel und Uhranhängsel zu Fabrikpreisen

Uhr-Anhängsel, nur von Hindenburg, silberoxidirt. Stück 50c; Dutzend $3.00 portofrei versandt.

Teelöffel aus Münzsilber, (volle Größe), Oneida Qualität (garantirt. Diese Löffel sind in drei Mustern zu haben: von Hindenburg, Kaiser Wilhelm, Kaiserin Augusta. ½ Dtz. $1.50, Dtz. $2.50 portofrei.

AMERICAN B. CO.

141 143 W. Austin Avenue, Ecke La Salle Avenue. Chicago.

Schwache, nervöse, kranke

Männer

Ergebt Euch nicht!

Dr. BURGESS

Seid Ihr schwach, nervös und krank? Seid Ihr drauf und dran, den Entschluß zu fassen, es aufzugeben? Gebt es nicht auf. Meine Konsultation und mein Rat sind frei und streng vertraulich. Wenn eine Untersuchung mich überzeugt, daß Euer Fall unheilbar ist, so werde ich Euch dies frank und frei sagen, d. ich keine unheilbaren Fälle zur Behandlung annehme. Ich bin ein ordnungsmäßig graduirter und lizensirter Arzt und untersuche und behandle alle Patienten selbst.

Für Blut-Krankheiten **606-914** Für Blut-Krankheiten

Wenn Ihr an spezifischen Blutkrankheiten mit Verschwärung im Munde, der Kehle oder der Zunge, Ausschlag am ganzen Körper, leidet, so verliert keine Zeit, sch um Rat zu fragen. Ich gebrauche das echte Heilmittel von Prof. Ehrlich. Kein Hospital-Aufenthalt und kein Zeitverlust, da Ihr sofort nach der Behandlung nach Hause gehen könnt. Dies Mittel heilt die Krankheit in ihrer schlimmsten Gestalt. Meine Behandlungsmethode wirkt schnell bei Magenzuständen, belegter Zunge, verdorbenem Appetit, Beschwerden nach dem Essen, Herzklopfen, Schwindelgefühl und allen anderen Zuständen des Magens.

Bei Krampfaderbruch mit schwerem niederziehendem Gefühl wirkt mein Behandlung auf der Stelle.

Zustände des Harnkanals wie alle schmerzenden, beißenden und brennenden Symptome werden sofort beseitigt.

Beschwerden beim Urinieren und Entzündung der Blase werden ohne Messer geheilt.

Schwache Männer — Verliert Ihr Eure Lebenskraft, seid Ihr verzagt, läßt Euer Gedächtniß Euch im Stich, seid Ihr nervös? Ist dem so, so kommt auf der Stelle zu mir.

Blasen- und Nierenkrankheiten, häufiges Uriniren, Kreuz- und Lendenschmerzen, Niederschläge von Urin werden sämmtlich durch meine Behandlungsmethode geheilt.

Geschwüre, Fisteln und andere Enddarmzustände werden ohne Messer geheilt.

Freie Konsultation.
Stunden: 9 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends täglich, Sonntags 10 bis 2.

Dr. Burgess
422 Süd State Str.,
Gegenüber von Siegel Cooper & Co.

Die Furcht vor dem Gewehr.

Skizze von Max Hoffmann.

„Nun? Wird's bald? Los?" kommandirte der Schießunteroffizier.

Paff! Da ging der Schuß los, und in demselben Augenblick lag das Gewehr auf der Erde, und der Rekrut wälzte sich daneben in Krämpfen.

„Zum Donnerwetter!" fluchte der Unteroffizier. „Was machen Sie denn für Geschichten, Meyer? Schon wieder dieser vermaledeite Anfall? Wann wird denn das endlich anders werden? Wir können doch keinen Menschen gebrauchen, der das Gewehr jedesmal losläßt, wenn er schießen soll!"

Der Soldat wurde immer noch hin- und hergerissen. Er war dunkelroth geworden, die Zähne klapperten aufeinander, und seine Augen verdrehten sich so, daß man nur daß Weiße sah.

„Wasser! Bringt doch etwas Wasser!" befahl der Unteroffizier ängstlich.

Ein paar Leute gossen dem Daliegenden einen Feldkessel voll Wasser über Kopf und Gesicht. Er prustete wie ein Walfisch, aber es wirkte. Die Zuckungen der Arme und Beine ließen nach, er lag noch ein Weilchen ganz ruhig, dann athmete er tief auf, sah sich verwundert im Kreise um und erhob sich langsam.

„Na, sind Sie endlich wieder bei sich?" fragte der Unteroffizier ironisch. „Aber, Mann, nun sagen Sie bloß, was soll denn eigentlich daraus werden? Warum schießen Sie denn nicht einfach, wie jeder Andere? Erklären Sie mir das einmal!"

„Herr — Herr Unteroffizier — bitte um Entschuldigung — aber ich kann nicht dafür. Sobald ich das Gewehr zum Schießen in die Hand nehme und anlege, weiß ich schon vorher, daß es wieder über mich kommt. Ich fühle deutlich, wie es hochsteigt — die Sinne schwinden mir, — und es ist vorbei."

„Ach was, vorbei! Dummes Zeug! Sie müssen sich eben zusammennehmen. Sie sind doch sonst 'n ganz leidlicher Kerl, können turnen, der Parademarsch geht auch beinahe, und die Griffe kloppen Sie einigermaßen. Wo soll denn nu der Grund liegen, daß Sie nicht schießen können?"

Der Gescholtene machte ein verzweifeltes Gesicht. „Es muß wohl eine Krankheit sein, Herr Unteroffizier."

„Faselei! So was giebt's ja gar nicht! Das ist nun schon seit Wochen so, und das sage ich Ihnen, das darf nicht so weitergehen. Mir bleibt nichts Anderes übrig, ich muß die Sache melden."

Dem Manne standen die Thränen in den Augen. Er war sichtlich selber ganz zerknirscht über diese sonderbare, unüberwindliche Schwäche. Doch das half ihm nichts. Die Sache wurde gemeldet, und Meyer wurde noch einmal energisch ins Gebet genommen.

„Führen Sie den Kerl vor!" befahl der Herr Hauptmann, nachdem er bei der Darlegung des Falles entrüstet den Kopf geschüttelt hatte. „Ich werde ihm mal ins Gewissen reden."

Es war eine eindringliche, wuchtige Rede, die er hielt. Von Mannesmuth, soldatischer Ehre und Pflichtgefühl, von Vaterlandsliebe und Gottvertrauen. „Sind Sie denn ein Waschlappen, daß Sie sich vor dem Schuß fürchten? Wenn Sie den Knall nicht vertragen können, so stopfen Sie sich doch die Ohren mit Baumwolle zu!"

„Zu Befehl, Herr Hauptmann — habe ich gethan —"

„Na also! Was ist denn nun noch?"

„Eine mir selber unbegreifliche Furcht, Herr Hauptmann. Wie ich mich auch anstrenge, ich kann nichts dagegen machen. Meine Hand krampft sich zusammen, das Gewehr fällt weg, und ich falle um. So ist es jedesmal."

„Unsinn! Kurz und gut, wenn das nicht anders mit Ihnen wird, dann fliegen Sie hinein, merken Sie sich das! Drei Tage sind Ihnen sicher, und wenn das nicht hilft, giebt's mehr. Verstanden? Das wäre ja noch schöner, wenn einer nicht dazu zu bringen sein sollte, das Gewehr richtig abzudrücken! Abtreten!"

Meyer machte stramm, aber mit betrübtem Gesicht. Kehrt man sah ihm deutlich an, wie leid ihm selber seine Schwäche that ....

Bei der nächsten Schießübung erschien der Hauptmann persönlich.

„Hat Meyer schon geschossen?" fragte er den Unteroffizier.

„Befehl, Herr Hauptmann, nein! Er ist noch nicht dran."

„Dann soll er jetzt gleich rankommen. Willd och mal sehen, wie's geht."

Der allgemein beliebte Herr Hauptmann hielt es für nöthig, vorher mit väterlicher Stimme eine kleine, freundliche Ermahnung an den Unglücksmenschen zu richten. „Na, Meyer, Sie sehen ja recht gut aus, gar nicht krank. Also nun nehmen Sie sich zusammen, es wird schon gehen, es muß gehen! Sehen Sie, da ist die Scheibe! Haben Sie richtiges Visier? Schön! So, nun Stellung! Ihre Haltung ist ja auch leidlich. Und nun passen Sie auf: Ich zähle bis drei, und bei drei drücken Sie ruhig ab! Fest den Kolben an die Backe klemmen! Achtung: Eins — zwei — drei!"

Paug! — Meyer krümmte sich neben dem Gewehr im Sande.

Der Hauptmann bekam beinahe einen Schreck. So etwas hatte er noch nicht erlebt, es sah mitleiderregend aus. Aber sein Zorn besiegte jedes andere Gefühl. „Noch einmal!" befahl er mit Donnerstimme.

„Zu Befehl, Herr Hauptmann! Aber wir müssen ihn erst wieder zum Bewußtsein bringen."

Die Wasserbehandlung begann, und nach einiger Zeit stand Meyer wieder aufrecht.

„Gewehr in die Hand! Sind noch Patronen drin?"

„Zu Befehl, noch vier Schuß!" meldete der Unteroffizier.

„Gut! Meyer, jetzt geht's um die Ehre. Sie wissen, was Ihnen bevorsteht. Also bei drei! Eins — zwei — drei!"

Bums! — Die alte Geschichte!

„Da soll Sie doch gleich der Kuckuck holen!" schimpfte der Hauptmann wüthend. „Der Jammerkerl kriegt drei Tage Mittelarrest, und dann wollen wir weiter sehen."

Aber auch der Arrest vermochte Meyers Furcht nicht zu verscheuchen. Angstmeyer, wie er jetzt allgemein hieß, machte seinem Beinamen alle Ehre, und die Krämpfe traten regelmäßig bei jedem Schußversuch feierlich ein.

Meyer wurde vom Regimentsarzt untersucht und eingehend beobachtet.

„Nun, wie steht's mit dem Kerl, der nicht schießen kann?" erkundigte sich der Hauptmann nach dem Ergebniß der Untersuchung bei dem Arzt. „Ist wohl so eine Art dämlicher Idiosynkrasie, nicht wahr?"

Der Stabsarzt zuckte die Achseln. „Die Sache ist mir unerklärlich, bleibt aber deshalb doch Thatsache. Es muß irgend eine ererbte psychopathische Veranlagung sein, eine Art hysterische Nervosität. Vorläufig werden wir den Menschen mal im Lazarett behandeln."

Meyer hatte nun vierzehn Tage lang Ruhe, wurde auf Krankenkost gesetzt und bekam allerlei Medikamente mit sonderbaren Namen, ohne daß die Kur irgend welchen Erfolg hatte. Bei der ersten Schießübung, die er nach seiner Entlassung aus dem Lazarett wieder mitmachte, war sein altes Uebel genau wie vorher da.

„Na, dann hilft's nichts," erklärte der Hauptmann verächtlich. „Dann können wir den Kerl eben nicht dazu gebrauchen. Aber verwenden müssen wir ihn irgendwie! Er soll im Bureau benutzt werden."

„Zu Befehl, Herr Hauptmann, das geht nicht. Er kann kaum seinen eigenen Namen schreiben."

„Was ist er denn von Beruf?"

„Er hat eigentlich gar keinen Beruf. Er ist nur so Gelegenheitsarbeiter auf dem Lande."

„Ein scheußlicher Kerl! Dann muß er sich scheeren, ich will ihn nicht mehr sehen. Er versaut mir ja die ganze Kompagnie!"

Der Hauptmann veranlaßte das Weitere, es gab viel Schreibereien, und endlich wurde der unglückselige ... seiner „wegen völliger Untauglichkeit zum Heeresdienst aus Anlaß eines nervösen Leidens" entlassen.

Er vergoß bittere Thränen, als er von seinen Kameraden Abschied nahm, und jammerte über seine Krankheit....

Nach einem Jahr kam der Hauptmann eines Tages ganz aufgeregt ins Kasino, wo gerade der Stabsarzt bei einer Flasche Rothwein saß.

„Hören Sie doch nur, Doktor!" rief er. „Sie entsinnen sich doch noch jenes Kerls, des Angstmeyers?"

„Freilich! Das war der mit der nervösen Furcht vor dem Gewehr —"

„Hahaha! Nette Furcht! Der hat uns alle damals schön reingelegt! Denken Sie nur, heute erzählt mir der Landrath, dem die ganze Sache bekannt war, daß man diesen Meyer festgenommen und ins Kreisgefängniß eingeliefert hat: — — er ist der gewandteste und gefährlichste Wilddieb seiner Gegend, nach dem man seit einem Jahr vergebens gefahndet hat!!"

Faule Eier.

Gelten in China als besondere Leckerbissen.

Wie bekannt, gelten in China die faulen Eier als Leckerbissen, und zwar nicht nur in unserer Zeit, sondern es war schon vor vielen hundert Jahren so. Wenn nun auch die Bereitung fauler Eier bis zu einem gewissen Grade ein Fabrikgeheimnis ist, so weiß man doch, daß im allgemeinen nach folgendem Verfahren gehandelt wird: Die frischen Eier werden mit einer aus Asche, Lauge, Erde, Reisschalen, Kalk und Wasser bestehenden Mischung einzeln umhüllt und dann in einer Anzahl von 500—1000 in ein großes Gefäß gelegt, mit derselben Mischung völlig zugedeckt und so aufbewahrt. Nachdem die Eier ein bis zwei Jahre lang, besser noch länger, gelagert sind, werden sie aus den Gefäßen herausgenommen und mit ihrer erdigen Umhüllung in den Handel gebracht.

Eine von zwei chinesischen Gelehrten vorgenommene bakteriologische Untersuchung so behandelter Eier ergab etwa fünfzehn verschiedene Bakterienarten; es besteht jedoch zwischen dem Bakteriengehalt und dem Alter keine Beziehung. Am meisten wurden sporentragende und ohne Luftzutritt wachsende Arten angetroffen, auch oft wurden durch Tierversuche krankheiterregende Keime aufgefunden und bestimmt. Während die in unseren Haushaltungen verwendeten mehr oder weniger frischen Eier nach den neuesten wissenschaftlichen Feststellungen im allgemeinen als keimfrei anzusehen sind, ist natürlich jedes der untersuchten faulen chinesischen Eier infiziert gewesen. Das Eindringen in diesem Falle geschieht durch die Eierschale, da durch die lange Zeit der Aufbewahrung in der laugenartigen Umhüllung die harte Eierschale kohlensauren Kalk abgibt und so die Durchgangsmöglichkeit für die beweglichen Bakterienarten geschaffen sind. Auf der Tätigkeit der auf diese Art eingedrungenen Bakterien beruht die Verfärbung des Eiinhaltes und die Bildung des Schwefelwasserstoffes. Ebenso aber, wie wir uns über den Genuß stinkender Eier bei den Chinesen wundern, erregt der Genuß unserer meist stark riechenden Käsearten bei den Chinesen dasselbe Erstaunen, und der alte Satz „Ueber den Geschmack läßt sich nicht streiten" trifft auch hierbei wieder zu.

Bienen als Briefboten?

Vor einiger Zeit wurde berichtet, daß man Versuche mache, Bienen, gleich Brieftauben, für das Ueberbringen von Berichten auszubilden und zu verwenden. Ein holländischer Imker ist nun der Ansicht, daß solche Abrichtung der Bienen ganz zwecklos und ergebnislos sei; die Gründe hierfür legt er in einer Zuschrift an das „Allgemeen Handelsblad" folgendermaßen dar: 1. Die Bienen leben in den Sommermonaten nur etwa sechs Wochen; davon werden die ersten zwei Wochen ganz im Korb zugebracht (mit der Fütterung der jungen Brut usw.); es bleiben also nur etwa vier Wochen übrig, in denen die Bienen ausfliegen. In diesen vier Wochen kann natürlich keine Rede sein von Abrichtung zur Ueberbringung von Berichten. 2. Die größte Entfernung, die eine Biene zurücklegt, um Futter zu holen, beträgt etwa fünf Kilometer; die Berichte könnten also nicht sehr weit gebracht werden, da die gewöhnliche Entfernung für das Ausfliegen der Bienen nur etwa drei Kilometer beträgt; der Hunger muß sie schon sehr reinigen, wenn sie es auf fünf Kilometer bringen; darum wird, wenn Körbe versetzt werden, gewöhnlich angenommen, daß eine Entfernung von einer halben Stunde für den neuen Standplatz der Körbe genügt, um zu verhüten, daß die Bienen nach dem alten Platz zurückfliegen. 3. Bei einem gut entwickelten Volk kommen in der Minute ungefähr 80 Bienen vom Flug zurück und verschwinden sofort im Korb. Es dürfte darum nicht sehr leicht sein, die zurückkehrende Briefbiene mit ihren beschriebenen Flügeln sofort zu packen. Aus allen diesen Gründen dürfte die Verwendung von Bienen für das Ueberbringen von Nachrichten nur bei so kurzen Entfernungen möglich sein, daß es der Mühe überhaupt nicht wert wäre. Würden die Tierchen größere Entfernungen zurücklegen, so dürfte sie allerdings großen Nutzen bringen können, da sie nicht nur durch ihre kleine Gestalt, sondern auch durch die Schnelligkeit des Fluges (50 Kilometer in der Stunde) als Botschafter sehr gut zu brauchen wären

CASTORIA
Für Säuglinge und Kinder
IN GEBRAUCH SEIT MEHR ALS 30 JAHREN
Immer mit der Unterschrift von Chas. H. Fletcher

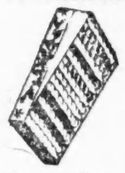
Bis Weihnachten ist der Laden jeden Abend bis 10 Uhr offen.

Hand-Taschen
In beiden Läden.
Leder-Handtaschen und „Back Strap"-Börsen für Damen, Morocco oder Pin-Seal, sehr schöne Auswahl, das Stück $1.98
Taschen für Kinder, aus Leder und Sammt; speziell, das Stück 49c

WIEBOLDT'S
Zwei Läden
Milwaukee Ave. at Paulina Str. Lincoln—School and Ashland.
Doppelte Grüne Stamps bis Mittag

Im Milwaukee Ave. Laden
Floor-Lampen
$16.95 vollständ. Floor Lampen, — Mahagoni Finish, 62 Zoll hoch, der Schirm ist 24 Zoll im Durchmesser — 2-Licht Ketten-Sockets, Plug und Schnur, spez. 11.95
Der beliebte 5th Ave. Schirm, wie Bild, speziell zu 8.95

Große Auswahl von Spielsachen für Knaben und Mädchen



75 Educational Buchstabirbrett für Kindergarten Zöglinge, nur eins an einen Kunden; in beiden Läden; das Stück nur 45c

50c Lehmanns Zeppelin, Luftschiff — eins an einen Kunden — nur im Milwaukee Ave. Laden — speziell am Dienstag zu nur 19c

22zöllige Puppen mit unzerbrechlichen Metallköpfen, eine an einen Kunden, nur im Milwaukee Ave. Laden — das Stück zu $1.00

Steuerbare und Coaster-Schlitten für Knaben und Mädchen, in beiden Läden alle Größ., $2.95 abw. bis 39c

Knaben-Velozipede, schwarz emaillirtes Stahlgestell, rot emaill. Stahlräder, verstellbarer Lederkitz, 2 bis 4 J., so lange sie vorhalten, zu $1.19

Rohr-Puppenwagen mit verstellbarem Hood und Gummireifenrädern, Auswahl von braunem u. weißem Schellack oder franz. grau, in beiden Läden, so lange sie vorhalten, zu $2.50

Standard Weihnachtsbaum-Kerzen, 16 bis 48 in Schachtel, so lange sie vorhalten, in beiden Läden, Schachtel zu 5c

Handbemaltes japanisches Tee-Set, 2 Tassen, 2 Untertassen, Teekanne, Rahmkrug, Zuckerdose und Tray, große Stücke, in beiden Läden; so lange sie vorhalten, zu nur 50c

75c amerikanische Flyer Hummer Eisenbahnzüge auf Schienen, mit Lokomotive, Kohlenwagen und einem Waggon, mit Geleisen, nur einer an einen Kunden, solange der Vorrat reicht, in beiden Läden, zu 39c

50c Flinch Spiel, das beste Haus-Spiel, eins an einen Kunden, in beiden Läden zu 29c

10c Toy Besen mit gestreiftem Stiel, einer an einen Kunden, so lange sie reichen, spez. zu 5c

Gebt Fancy-Waaren und Bettzeug für Weihnachten

In beiden Läden.

Satin Bettdecken, gesackt, bedruckt oder hohlsäumt, — alles neue Muster, in fancy Schacht., zu $4.98, $3.98, $2.98 und $1.95

Scarf und dazu passende Shams, aus feinem Marquisette gemacht mit fancy Stripe u. Einsatz garnirt, das Stück $1.25

Wolle-Nap Blankets, — in blau, rosa oder lohfarbig mit Plaids, feiner weicher Wolle-Nap Finish, volle Größe, Paar zu $2.48

Fancy türkische Badehandtücher, aus feinem doppelt gedrehtem Garn gemacht — in großer Auswahl von Colonial Streifen oder Jacquard Borten, passend für Weihnachtsgeschenke — Stück zu 89c, 65c, 58c, 48c, 39c und 25c

Reinwollene Blankets, nur in weiß, mit fancy rosa oder blauer Borte, volle Größe, sehr weicher Nap — speziell — das Paar zu $5.98

Comforters, mit sanitärer Watte gefüllt mit fancy gedruckten Sateen bezogen, — volle Größe, große Auswahl von Mustern das Stück .. $2.85

Piano-Scarf aus feinem weichem Stoff, mit breiter Spitze u. Einsatz garnirt, Stück $1.25

„Mosicaring" und Nähset Novitäten; auch Nadelkissen und „Komrods", eine große Auswahl von Farben und Farben, das Stück zu $1.25, 98c, 75c, 50c und 25c

Weshalb nicht Strümpfe, Handschuhe oder Taschentücher für Weihnachten? In beiden Läden

150 Stücke reinseid. fancy Bänder, alles neue Muster, regul. 25c Sorte Yd. 19c

Seid. Initial Männer-Taschentücher zu 35c, 65c, 48c und 25c

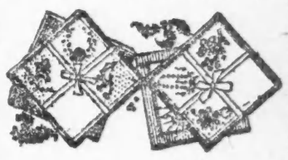
Reinseid. Initial Damentaschentücher, 6 in Schachtel, zu $1.45 Stück 25c

Selbstrümpfe für Damen — ganz nahtlos hoch gebleichte Hong Kong Seide, in Schwarz, weiß und farbig; fancy bestickt, jedes Paar in Weihnachtsschachtel zu $1.00

Feine baumwoll. Lisle Finish, nahtl. Männerstrümpfe, dopp. Ferse u. Zehen, schwarz und fancy Farben, 4 Paar in fancy Schachtel — zu 50c

Schwarze baumwoll. schwere nahtlose Herrenstrümpfe, dopp. Ferse und Zehen, Größen 9 bis 9½, das Paar 19c

Reinwollene Anzug-Skating Sets, allerfarben, schöne Muster, Set $1.98



Waschbare Glacehandschuhe für Damen, mit fancy gestickter Stepperei, in Pearl, lohfarbig, schwarz und Tan — ein nützl. Geschenk, das Paar zu $1.68

Glace fleeefutter Kinderhandschuhe 1 Knopf, schwarz, braun etc., Reis Top, assort. Größen, Paar, 95c

Warum kaufen Sie nicht Ihre Schuhe od. Weihnachts-Slippers hier für $1

Schuhe oder warme Slippers sind Geschenke die jedermann schätzt. Warum dieselben nicht morgen bei diesem großen Verkaufe erwerben?

Keine Post- oder Phonebestellungen ausgeführt. Nur ein Paar an einen Kunden verkauft. — In beiden Läden zu erwerben.

Damenschuhe in Patent Colt ... $1
Damenschuhe, lohf. Kalb, Paar $1
Damen-Slippers, 2 u. 3 Strap ... $1
Damenschuhe, niedrige Dongola ... $1
Damen-Oxfords, Knöpffasson $1
Damen-Oxfords, Patent Colts ... $1
Damenschuhe, Dull Calf ... $1
Damen-Juliets, per Paar ... $1
Damenschuhe, Kid, Paar ... $1
Damen-Juliets, pelzbesetzt, Pr. ... $1
Kinder-Gummistiefel, Paar zu ... $1
Knaben-Gummistiefel, p. Paar ... $1
Damenschuhe, warm gefüttert ... $1
Damen-Slippers, Comfy, mit Band besetzt, per Paar ... $1
Damen-Hausslippers, Paar ... $1

Passende Weihnachts-Geschenk-Spezialitäten

Von unserer Schmucksachen-Abteilung—In beiden Läden

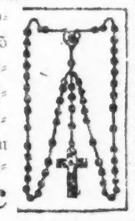
Glasperlen Halsketten, — gefüllte Perlen u. abgestufter Größe, 22 Zoll lang, goldgefüllter Spring Ring ... 69c

Gold gefüllte Hutnadeln — einfacher Top od. mit Stein bes., per Paar ... 23c

Sterlingsilber Kaffeelöffel, Colonial Entwurf, Set von 6 zu ... 2.25

Manicure Set aus Nickelsilber, besteht aus 9 Stücken; fancy Floral Muster in einem Kästchen — speziell am Dienstag — das Set zu nur 1.95

Rosenkränze, gold gefüllte Kette, gar. 5 Jahre zu halten, Rubinen, Amethyst, Saphir, Granat, Smaragd und Topas, in einem Etui, — speziell, d. Stück zu ... 98c



10karat. massiv goldene Siegelringe für Knaben und Mädchen, poliert, Old English Initiale, frei graviert — speziell zu ... $1.00

12karat. vergoldete Armbänder, alle Größen, fancy „chased" Top, geheime Verbindung, Catch und Safety Guard, die Auswahl zu, das Stück, $1.00

Crockery: Geschenke für das Heim

Im Milwaukee Ave. Laden.

Handbemalte japanische Vasen, große und vollständige Auswahl von Dekorationen und Formen, Preise variiren von 75c aufwärts ... $5.00

6-Stück Dresser Set, besteht aus 1 Kamm, Tray, Puderschachtel, Haarschächtel und Hutnadelhalter, Ihre Auswahl von zwei Mustern, zu ... 98c

7-Stück Wasser-Set, schweres, klares, gepreßtes Glas, Goldlinien Ränder, Ruby und Gold oder grün u. Gold, nickelplattirtes Tray — Set zu ... $1.19

7-Stück Kuchen-Set, handbemaltes jap. Porzellan, Wilderosen-Dekoration, Goldlinien Ränder, 1 extra große Platte mit Henkeln, 6 dazu pass. einzelne Teller, solange der Vorrat reicht, — das Set zu $1.98

Von 6 bis 10 Uhr Abends:

Plate Rail Teller, 6½zöllig, fünf verschiedene Größen, Blumen-Dekorationen, wie Stiefmütterchen, Apfelblüten, wilde Rosen, Gänseblümchen, Vergißmeinnicht; sechs an einen Kunden, regulärer Preis 25c, — speziell zu ... 10c

2 Unzen fassende Weingläser, mit Fuß — aus gepreßtem Glas, das Dutzend zu ... 39c

Salz- und Pfeffer-Streuer, handbemalt, 5 assortirte Muster um dann zu wählen, das Paar verkauft zu ... 25c

Weihnachts-Geschenke, die jeder Mann würdigen wird

In beiden Läden

Schwere warme Sweater Coats für Männer, Shawl Kragen, zwei Taschen — $4.50 Qualität ist zu ... $4.00

Thermo Oxford Sweater Coats für Männer, Shawl Kragen 2 Taschen, $3.50 für ... $3.00

Wollene Sweater Coats für Knaben 1.50 Qualität, zu ... $1.25

Bademänten für Männer, — eine große Auswahl neuester Muster, $3.50 Werte, zu ... $3.00

Damen Nachtkleider f. Männer, schweres Flannelette, großer Wert zu ... 69c

Woll. Union Suits für Männer, $2 bis $2.50 Werte, zu ... $1.69

Teilweise wollene Union Suits für Damen, niedriger Hals, $2.00 bis $2.50 Werte, zu ... $1.29

Weiße baumwollene Union Suits f. Damen, niedriger Hals, Ellbogen-Aermel; $1 Qualität ... 75c

Männerhemden, einfacher Busen, gebügelte Manschetten, hunderte der neuesten Muster zur Auswahl, speziell zu nur ... $1.00

Seid. Männer-Halstrachten „Four-in-hands, große offene Enden Facons, ein wundervoll. Sortiment — ausnahmsweise Werte zu ... 39c

Schwarze Automobil Stulpenhandschuhe für Männer, schwer gefüttert, nützliches Geschenk, zu ... $3

Wollene Union Suits für Männer — $3.50—$4 Werte ... $3.00

3-Combination Sets für Männer — Hosenträger u. Garters, hübsch verpackt, 75c rul. ... 59c

Für Männer

Nur im Milwaukee Ave. Laden.

Männer-Hosen, in blauen Checks u. netten Worsteds, ebenso in Streifen und Mischungen, Größen von 28 bis 42 Tailleman, reg. zu $2.00 verkauft — spez. diesen Verkauf das Paar für nur ... $1.00

Pelzmützen .. Männer, Detroit-Fassion, außergewöhnliche Werte; speziell für nur ... $3.00

Echte Seal Pelzmützen für Männer, in den neuesten Facons — speziell zu nur ... $5.00

Gute Zigarren

Im Milwaukee Ave. Laden.

10c Wert Kombination - Offerte zu 42c — 50c Schmelzane Eight Bros. Tabak, zwei 5c-Packete Eight Bros. Tabak und eine franz. Clay Pfeife zu ... 42c

La Mein 10c reine Havana Zigarren, — $2 Kiste von 25 zu ... $1.15

2 Kisten an 1 Kund.

George Zigarren, handgemachte Sorte, $2.50 Wert, 50 für ... 1.50

Meharis Zigarren, langer Einlage, die $1.25 Kiste von 25 zu ... 75c

Ben Trach blended Zigarren, spez., $2.25 Kiste von 50 zu ... 1.50

Stein Daniels 5c-Zigarren $1.75 Kiste von 50 zu ... $1.00

2 Kisten an 1 Kund.

Zigarren-Jars mit Nickeldeckel — $1 Wert zu ... 49c

Kaufen Sie Ihre Meerschaum-Pfeifen, Zigarren- und Zigarettenhalter und Briar Pfeifen hier und sparen Sie von 35% bis 50%.

2 Spezialitäten

Diese Artikel kommen in unserem Milwaukee Ave. Laden, 3. Floor, zum Verkauf. Keine Post- Telephon- oder C. O. D. Bestellungen ausgeführt.

Khaki-Flannell, somit in grau oder braun, schwerer Nap auf beiden Seiten, 27 Zoll breit, 12½c Qualität, so lange sie vorhalten, die Yard ... 6½c

Eine Partie weißes Lawn und Batist, — 40 Zoll breit, feiner Finish Fabrikfängen, wert 12½c, so lange sie vorhalten, die Yard zu ... 5½c

Washburn Gold Medal Mehl, ⅛ Faß, $1.15

Nur 2 Sack an jeden Kunden. — In dem Milwaukee Avenue Laden.

Zucker, feinst. granulirter, mit Grocery-Order — 10 Pfd. für ... 69c

Domes Snowflake Icing Zucker, Packet ... 10c

Royal Marke frisch geröst. Kaffee, regulärer 32c Sorte, Pfund ... 25c

Kaffees Turkey Marke frisch gerösteter Kaffee — Pfund ... 25c

Fancy Basket-fired Japan Tee, Pfund ... 39c

Bunted Frühstücks-Kakao, — ½ Pfd.-Büchse ... 19c

Native Pot Roast, von maisgefütterten Rindern, — Pfund ... 12½c

Frische od. gesalz. Spareribs, Pfund ... 11½c

Frisch abgeschnitt. Veal Chops, Pfund ... 16½c

Wiebolds Cold Spring Oleomargarine — das Pfund ... 28c

Frisches feines Veal Lard — das Pfund ... 16¾c

Libbys Hanover Sauerkraut, Büchse ... 15c

Lafelde feine frühe Juni-Erbsen, Büchse ... 15c

Paris Marke Zucker-Corn, Büchse ... 15c

Frisch gebackenes Fleischbrot, nur am Counter — der Laib ... 3½c

Frisch gebackt. Spice Drops, das Pfund ... 15c

Butter, feinste Elgin Creamery, Pfd. ... 41c

Eier, ausgewählte und groß, Dutzend ... 36c

Fancy gelber American Käse, e pfund ... 28c

White Leinen Waschseife — 10 Stücke für ... 39c

Feine Nr. 1 Sugarcured Picnic Schinken, Pfund ... 14¾c

Grandmas Waschpulver, das Packet ... 12½c

Beste gemischte Nüsse — das Pfund ... 21c

Feine kalif. weichschalige Walnüsse, Pfd. ... 28c

Extra lange Manie Filberts — ... 23c

Große schwarze Walnüsse, das Pfund ... 8c

Heinzes Popping Corn — das Pfund ... 8c

Swifts Premium geräucherte Schinken, das Pfund ... 22c

Hemels Frankfurter Wurst — das Pfund ... 15c

Jello, das beliebte Dessert, drei Packete für ... 23c

Frisch gem. Hamburger Steak, ... 10c

Extra große neue Oreg. Pflaumen, Pfd. ... 15c

Snibers oder Monarch Marke reiner Tomato Catsup, Flasche ... 17c

Skinners Macaroni oder Spaghetti — drei Packete ... 25c

Feiner neuer Blue Rose Kochreis, Pfd. ... 7½c

Arista Marke naturgereift. Kokosnüsse, Pack. ... 25c

Tamein, feine fein Golden Hallowans, Pfd. ... 17c

Feigen, feinste Qualität imported Smyrna — Pfund ... 17c

Aepfel, hoch feine Michigan Baldwins, zehn Pfund ... 35c

Aepfel, Jonathans, besser als die beste Qualität, rotfarbt, delikat schmeckend — hochfeine Tafelsorte Colorados, — 5 Pfd. für ... 33c

Monatsdecs, Duz. zu 17c: ... $2.49

Fancy Körbe von besonders feinem selektem Obst zu mäßigen Preisen gepackt, welche auch die kritischsten Käufer befriedigen werden. Bitte, geben Sie Ihre Order in unf. Grocery-Order Raum ab, um prompte Ablieferung zu sichern.

Apfelsinen, hochfein, voller Saft, purpurblühende Schale, delikat schmeckend, die besten von Floridas Groves, — die 40c Sorte — das Dutzend ... 27c

Orlafz. Mandeln oder gefakt. Pecans, frisch geröstet und knusperig, ½ Pfund-Pack — 50c Wert, zu ... 39c

Kartoffeln, fancy rote Dakota, feine mehlige Kocher, 2 Peck für ... $1

Apfelsinen, die berühmten Zuniis, — ganz reif, extra saftig, dünnschalig, kernlos, kalifornische — beste 40c Sorte, Dutzend 33c, Navel-Zuniis 25c Sorte, Dutzend ... 17c

Liköre

Im Milwaukee Ave. Laden.

Jefferson Whiskey, „boxed in Pond" — volles Quart zu ... 75c

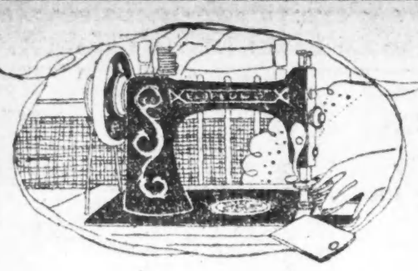
Old Kentucky Bourbon, 100 Proof, reg. Preis $3.50; Gallone $2.65; ½ Gall. ... $1.35

Private Stock Whiskey, Gallone $1.95; ½ Gall. ... $1.00

Monopole 3 Star Brandy, die Flasche ... 59c

Extra feiner Kümmel ½ Gallone ... 95c

California Port, Sherry oder Sweet Catawba Wein, reg. Preis $1.50 per Gallone zu ... $1.10



Wie die Filamente der Tungsten-Lampe die Leuchtkraft des elektrischen Lichtes erhöht haben, so hat die Zwei-Spulen Erfindung die Leistungsfähigkeit der Nähmaschine erhöht, wie es demonstrirt wird durch die

Eldredge Zwei-Spulen Rotary Nähmaschine

Keine Bobbins mehr zum Aufwinden oder Auslaufen! Kein Brechen oder Verhaspeln des Fadens mehr! Denn durch diese große Verbesserung näht Ihr direkt von zwei Faden-Spulen — und dies spart Zeit und Aerger.

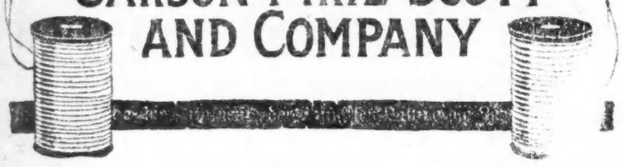
Die Eldridge Two-Spool Rotary ist eine der vielen Nähmaschinen, die man kaufen kann nach

unserm leichten Abzahlungs-Plan

welcher eine kleine Anzahlung vorsieht und der Rest auf Abzahlung zu leisten ist, die nach Eurer Bequemlichkeit arrangirt werden kann, in so niedrigen Summen wie

—$1.00 die Woche. Sechster Floor, südlich.

CARSON PIRIE SCOTT AND COMPANY



(Eigenbericht der „Abendpost".)

Brasilianischer Brief.

Rio de Janeiros liebliche Lage. — Geld- und Lohnungsverhältnisse. — Die Tagesmahlzeiten. — Lebensmittelpreise. — Mittags Fleisch, wenig Gemüse. — Fade Tropenfrüchte wohlfeil, ausländisches Obst recht teuer.

Rio de Janeiro, 23. Okt 1916.

Nachdem ich in meinen letzten Briefen den Lesern der „Abendpost" einiges über das politische Treiben in Brasilien erzählt habe, glaube ich, daß es sie interessiren wird, zu hören, wie der Einzelne, und namentlich der Fremde, in diesem Sonnenlande lebt. Ich will dabei besonders an den Mann denken, der die Möglichkeit erwägt, mit seiner Familie hierher zu übersiedeln.

Die üblichen Reisebeschreibungen pflegen sich auf eine schwärmerische Schilderung der Schönheit der Bai von Rio zu beschränken. Diese ist allerdings an Naturschönheiten so reich, wie kaum eine andere. Sie ist riesengroß und weist eine Unmenge teils bewohnter, teils unbewohnter Inselchen auf; die Berge treten nahe an den Strand heran, sodaß an manchen Stellen zwischen ihnen und dem Wasser blos ein Streifen von einigen hundert Metern für die Bebauung frei bleibt; sie weisen innerhalb der eigentlichen Stadt ganz respektabele Höhen bis zu über 2000 Fuß auf, sind teilweise noch mit Urwald bedeckt, von ihren Kuppen grüßen ragende Palmen, und wo sie von Vegetation entblößt sind, tritt ein tiefroter Boden zutage, der zusammen mit dem Grün der Wälder, dem Blaßgelb des Strandes und dem Dunkelblau des Tropenmeeres in der Tat eine wunderbare Farbenzusammenstellung bildet, die noch dazu fast das ganze Jahr hindurch tagsüber unter einer kräftigen Sonnenbeleuchtung steht.

Das alles ist sehr schön und interessant, aber es genügt nicht zur Bildung eines Urteils darüber, ob es sich empfiehlt, seinen Wohnsitz hierher zu verlegen, oder das Angebot einer Stellung in Rio anzunehmen. Denn leider spielen für die meisten Menschen die Kosten des Lebensunterhalts und ihr Verhältniß zu dem zu erwartenden Verdienst eine ausschlaggebendere Rolle, als landschaftliche Reize.

Um einen Vergleich mit den nordamerikanischen Verhältnissen zu ermöglichen, will ich im Nachstehenden die Landesmünze, den Milreis, in den augenblicklichen Kurs von fast genau 24 Cents umrechnen, obgleich dieser Wert sehr starken Schwankungen ausgesetzt ist. Anfang 1914 z. B. hat er über 31 Cents betragen, und ist nach einem halben Jahre auf unter 21 Cents gefallen. Aber seit mehreren Monaten hält er sich um 24 herum. Wovon er abhängt, werden wir ein andermal sehen. Da die Löhne stets und die Gehälter größtenteils in Landesmünze festgesetzt werden, haben diese Schwankungen bei den wichtigsten Ausgaben, wie Miete, inländische Lebensmittel und inländische Bekleidungsgegenstände, keine erhebliche Bedeutung, treten aber natürlich sofort kräftigst in Erscheinung, sobald es sich um Ausfuhr von Landesprodukten oder um Einfuhr von Waaren europäischer oder nordamerikanischer Herkunft handelt, oder, für den Privatmann, schon um Ankauf von Verbrauchsgegenständen, die aus dem Ausland bezogen werden müssen.

Ebenso habe ich die Gewichte in nordamerikanische Pfunde umgerechnet. In den Städten Brasiliens hat von Kilogramm, Meter und Liter merkwürdig rasch und vollständig eingeführt. Nach diesen Größen wird auch gemessen und gewogen, aber nur, wenn der Kunde aufpaßt. Sonst kann ihm passiren, daß das Kilo nur 800 Gramm oder weniger wiegt und das Meter kürzer ist als die Elle.

Sehr einfach gestaltet sich die Berechnung der Lebenskosten für den Junggesellen. Er zieht meist in eine Pension, wo er Zimmer, Breakfast und Dinner — ich wähle, um Verwechselungen zu vermeiden, absichtlich die englischen Bezeichnungen — für $36 bis $45 in einer, bei mäßigen Ansprüchen nicht unbefriedigenden Güte erhält. In diesen Preis sind Licht und Badebenützung einbegriffen. Heizung kommt überhaupt nicht in Frage, denn in Rio wird es nie so kühl, daß geheizt würde. Die Wohnhäuser besitzen deshalb überhaupt keine Heizvorrichtung; in einem geheizten Zimmer würde man es auch in der kältesten Jahreszeit, also um Juli herum, nicht bei Tage aushalten können. Das erste Frühstück ist allerdings sehr einfach und besteht ausnahmslos nur aus Milchkaffee mit Weißbrod und Butter. Der Kaffee ist meist ausgezeichnet und das Weißbrod wenigstens erträglich, die Butter dagegen für den deutschen Geschmack fast ungenießbar. Es gibt zwar auch ungesalzene, frische Butter, die meisten Brasilianer ziehen aber eine gesalzene, stark ranzig schmeckende, vor und halten die andere für fade. Das Dinner, welches um 6 bis 6½ Uhr aufgetragen wird, ist meist sehr reichhaltig und nicht schlecht zubereitet. Verleidet wird es dem Fremden durch das Nationalgericht Schwarze Bohnen mit Reis, welches der Brasilianer zu jeder Mahlzeit haben muß, in der Familie also täglich zweimal. Die Bohnen werden jahraus jahrein in derselben fadenBrühe aufgetragen. Wer sie lieber trocken essen will, schüttet so viel Mandioka-Mehl dazu, bis die ganze Flut aufgesogen ist. Als Nachtisch wird außer frischem Obst auch Käse mit Marmelade gegeben. Man wundert sich anfangs über diese Zusammenstellung, findet aber ihren Grund bald heraus. Der Käse ist nämlich so trocken und absolut ohne jeden Eigengeschmack, daß er durch die Marmelade gewissermaßen seine Würze erhält, und andererseits ist die Marmelade so überzuckert, daß der Süßgeschmack durch den Käse gemildert wird.

Der Lunch wird meistens außer dem Hause genommen und ist in den Pensionspreis nicht einbegriffen. Man nimmt ihn meist in einem Gasthaus, und er stellt sich je nach der Zahl der Gänge auf 50 Cents bis $1. In einigen Gastwirtschaften kann man sich auch auf das zweite Frühstück abonniren und zahlt dafür $15 bis $18 monatlich, aber nur für die Wochentage.

Vielfach treten 3—4 Junggesellen zu einer sog. „Republik" zusammen, mieten ein Haus, möbliren es, stellen eine Wirtschafterin an und verpflegen sich auf gemeinsame Rechnung. Viel Gutes kommt dabei gewöhnlich nicht heraus.

Ungleich schwieriger gestaltet sich die Wirtschaftsführung für eine zuziehende Familie.

Sehr teuer sind, wenigstens an deutschen Verhältnissen gemessen, die Hausmieten. Man wohnt hier fast nur in Einfamilienhäusern, die vom Zentrum der Geschäftstätigkeit ziemlich weit entfernt sind. Man hat da die Wahl zwischen den höher gelegenen Stadtteilen, in denen die Mieten hoch, und den am Strand gelegenen, in denen sie noch höher sind. Vielfach werden die ersteren Wohngegenden vorgezogen, weil sie kühler sind. Aber man geht dann des Vorteils verlustig, den die herrliche Seebadegelegenheit bietet. Der Badestrand ist prächtig, der Sand vollständig steinfrei und das Wasser so angenehm warm, daß Kinder von 5 bis 6 Jahren ohne jeden Nachteil stundenlang im Bade bleiben können. Sehr bedauerlicher und fast unglaublicherWeise sind aber bisher nicht die geringsten Badebequemlichkeiten geschaffen worden und nicht einmal Ankleidezellen gibt es. Man müßte sich also zu Hause bademäßig umziehen, wenn man nicht zufällig einen Bekannten hat, der am Strand wohnt; und da man im Badekostüm nicht gut eine halbe oder eine ganze Stunde oder mehr Car fahren kann, bleibt den Bewohnern der höher gelegenen Stadtteile der Genuß des Seebades gänzlich versagt.

Die Miete für ein solches Einfamilienhaus ist natürlich je nach Gegend, Größe u. s. w. ganz verschieden. Unter $35 bis $40 ist auch in den billigeren Bezirken nichts zu bekommen; in den besseren muß man $60 bis $75 monatlich anlegen und in den vornehmsten $100 bis $150. Die Häuser bestehen aus einer großen Anzahl hoher, aber lächerlich kleiner Zimmer. Wer mit den umfangreichen europäischen Möbeln herkommt, hat große Mühe, ein genügend geräumiges und doch nicht zu teures Haus zu finden. Noch zwei andere Gründe sprechen gegen das Mitbringen der vollständigen Hauseinrichtung: Erstens der unvernünftig hohe Eingangszoll, auch wenn die Sachen gebraucht und nur für eigene Benutzung bestimmt sind, und zweitens der Umstand, daß die fremden Hölzer wehrlos dem Angriff der weißen Ameisen ausgesetzt sind, die in wenigen Jahren auch den schönsten Hausrat zerstören, während es einheimische Holzarten gibt, die in dieser Beziehung widerstandsfähig sind. Aus diesen Gründen und aus eigener Erfahrung kann ich Einwanderungslustigen nur raten, möglichst kein Mobiliar mitzubringen.

Einbegriffen sind in den Mietspreis: der Wasserverbrauch und die Einkommensteuer des Einzelnen, die in Form eines Zuschlages zur Miete erhoben und vom Hausbesitzer erlegt werden.

Fast jedes, für einen Fremden überhaupt in Betracht kommende Haus hat Anschluß für Gas und elektrisches Licht. Gekocht wird meist mit Gas; der Gaspreis richtet sich nach dem Wechselkurse, ändert sich deshalb fast jeden Monat etwas. Zur Zeit beträgt er etwa 8 Cents für das Kubikmeter oder ungefähr ¼ Cent für den Kubikfuß. Auch der Lichtpreis ist nicht allzu hoch, wenn man bedenkt, daß Brasilien fast gar keinen Kohlenbergbau besitzt; allerdings viele und kräftige Wasserfälle, die in immer steigendem Maße zur Erzeugung von elektrischem Strom herangezogen werden. Ferner hat fast jedes Haus eine, allerdings vielfach außerordentlich primitiv ausgestattete Badestube, die mindestens eine Brause aufweist und oft auch eine gemauerte, seltener eine emaillirte Wanne. Die meisten Wohnhäuser besitzen auch ein liliputanisch kleines Gärtchen mit einigen Bananenstauden oder 1 bis 2 Papayabäumen.

Schön sind die Häuser, von den teureren Palacetes abgesehen, meist nicht. Namentlich die Fassaden sind unglaublich geschmacklos. Die Balkons treten nur um einige Zoll aus der Straßenflucht heraus, sind also nicht viel mehr als ein Gitter, welches gestattet, sich ein wenig auf die Straße hinauszulehnen. Was hier ganz fehlt und doch so not täte, sind die Azoteas, die flachen Dächer des spanischen Kolonialbaustyls, auf welche man des Abends steigt, um frische Luft zu schöpfen.

Was die Lebensmittel anlangt, so ist das Fleisch nicht teuer; es wird aber nicht so geschickt geteilt, wie vom europäischen Metzger und ist deshalb nicht so ausgiebig. Rindfleisch ist in der letzten Zeit infolge der starken Ausfuhr für die Alliirten gestiegen, so daß das amerikanische Pfund der besten Sorte jetzt etwa 11 Cents kostet; die billigste, allerdings sehr minderwertige Waare ist schon für 7 Cents erhältlich. Kalbfleisch kostet 17 bis 19 Cents, Hammelfleisch 23 Cents das Pfund, Schweinefleisch—meist sehr fett—16 Cents. Sehr viel gekauft wird und gut und billig ist die sog. Innerei. Ein Hirn kostet 10 Cents, ein Pfund Leber ebensoviel, ein Rinderherz 15 Cents, eine schöne, frische Zunge 36—40 Cts. Auch Geflügel ist gut und nicht teuer. Ein schönes Huhn kostet 50—60, eine fette Ente 60—70 Cents; Truthahn, zu $2.50—$4.00 das Stück, wird weniger gegessen. Gänse gibt es nicht viel, sie sind auch für den deutschen Geschmack zu schlecht.

Seefische sind zwar in ausgezeichneter Qualität zu haben, aber verhältnißmäßig sehr teuer. Die beliebteste Art, Garoupa, kostet 50 Cents das Pfund, und unter 25 Cents ist überhaupt kaum ein frischer Fisch zu haben. Auch Krabben sind vortrefflich, aber sehr teuer; 25—30 Cents das Dutzend. Das kommt von der miserablen Organisation des Fischhandels, der fast ausschließlich in den Händen italienischer Straßenhändler liegt. Eine schöne, saubere Fischhandlung, wie man sie in den europäischen Mittel- und Großstädten findet, mit fließendem Wasser, Eis und anderen Einrichtungen versehen, gibt es merkwürdiger Weise nicht. Die Hotels und Pensionen decken ihren Bedarf auf dem Markt und die Hausfrauen „vor der Tür".

Was man hier sehr vermißt, ist Gemüsebau ist sehr rückständig. Kartoffeln werden meist aus Portugal und Algier eingeführt und kosten — verehrte Leserin, bitte setzen Sie sich erst ein Bischen — das Pfund 4—6 Cents. Grüne Bohnen, grüne Erbsen u. s. w. werden portionsweise gehandelt, d. h. man gibt zuerst an, wieviel Geld man anlegen will, und bekommt dafür zunächst eine Handvoll sowie die Versicherung, daß gerade heute Alles sehr knapp am Markte sei. Dann beginnt das Feilschen, und je nach Sprachkenntniß, Zähigkeit und Grobheit kann man noch zwei bis drei Mal soviel zugelegt erhalten. Vom „Time is Money" hat der Brasilianer keine Ahnung. Sein Wahlspruch lautet im Gegenteil: Paciencia (Geduld)! Billig sind von allen Gemüsearten eigentlich nur die schwarzen Bohnen, durchschnittlich etwa 2¼ Cents das Pfund. Mandioka und Süßkartoffeln sind auch nicht teuer; auch sie werden portionsweise gehandelt. Große Tomaten sind nicht billig; das Stück kostet je nach der Jahreszeit 2—4 Cents. Sehr viel gegessen wird Reis, ist aber auch nicht sehr wohlfeil; die beste Sorte kostet eben 9 Cents das Pfund.

Beim Obst besteht zwischen einheimischen und fremden Früchten ein gewaltiger Unterschied. Von Bananen bekommt man z. B. für 5Cts. 10—12 Stück, von Apfelsinen 2—5, und zur richtigen Jahreszeit kann man eine schöne große Ananas um 6—8 Cents kaufen. Dagegen kostet eine kleine wässerige Wassermelone schon 30 bis 50 Cents und noch mehr. Es gibt noch eine Menge einheimischer Obstsorten, die aber für den deutschen Geschmack wegen ihres hohen Terpentingehalts nicht recht genießbar sind. Einheimische, geilfüß schmeckende Trauben kosten etwa 10, portugiesische 20 bis 25 Cents das Pfund. Geradezu lächerlich sind aber die Preise für die Obstsorten, die wir von der Heimat her kennen und lieben. Ein Dutzend Aepfel —meist aus Neuseeland, teilweise auch aus Kalifornien eingeführt, kostet je nach der Größe 72—144 Cents, Birnen etwa ebensoviel, und da ein Dutzend Pflaumen 36 Cents kostet, gewöhnt sich die Hausfrau hier das Zwetschgenkuchenbacken hier schnell ab.

Dr. Paulo Marcus.

Gretry und der Leiermann.

Als der belgische Komponist Gretry einmal in Paris planlos umherschlenderte, hörte er plötzlich eine Melodie, die ihm sehr bekannt vorkam. Ein alter Mann stand an einer Straßenecke und entlockte einem Leierkasten die Töne der großen Arie aus „Richard Löwenherz". Gretry blieb stehen und sagte zu dem „Künstler": „Lieber Mann, Sie nehmen die Melodie viel zu langsam, das muß man so spielen." Bei diesen Worten nahm er selbst die Kurbel in die Hand und drehte das Stück in dem vorgeschriebenen Tempo herunter. Als er fertig war, gab er dem ganz erstaunten Alten ein Goldstück und sagte lächelnd: „Ja, ja, ich verstehe mich darauf, ich bin Gretry." Am nächsten Tage konnte man in den Straßen von Paris einen alten Leiermann sehen, der auf seinen Leierkasten mit Riesenbuchstaben geschrieben hatte: „Mascarelli, Schüler Gretry's." Man ersieht daraus, daß der „Schüler" mindestens so viel Geist hatte, wie der Lehrer.

Die Predigt eines Geisteskranken.

Einen bemerkenswerthen Aufsatz enthielt eine der letzten Nummern der Zeitschrift für Psychiatrie, der insbesondere deshalb interessant ist, weil von vielen, mit großer Redegabe ausgestatteten, religiösen Schwärmern behauptet wird, daß deren Reden und Visionen Ergebnisse eines epileptischen Zustandes seien. Es heißt darin:

Der Kranke, ein Epileptiker, der während seines Anfalles eine vollständige Leichenrede hält, hat nach dem Anfall keine Ahnung, daß er überhaupt gesprochen hat. Wird er aufgefordert, wieder zu predigen, so weist er, der einfache Landmann, diese Zumuthung als ganz unsinnig von sich, fühlt sich dazu auch völlig außer Stande. Liest man ihm seine eigene nachstenographirte Rede vor, so ist sie ihm ganz neu und er weiß nicht, wie er sie habe halten können. Die Rede wird mit einem lateinischen Gebet eingeleitet, dann singt er ein Kirchenlied, sagt ein deutsches Gebet her und hält eine Leichenrede, aus der ein Theil hier wiedergegeben sei:

„Schmerz und herzzerreißender Blick schwingt sich in das Grab dieses Kindes. Manche Mutter steht am Grabe eines Kindes mit thränendem Auge. O Mutter, siehe, das Allerliebste ist aus deinen Händen gerissen. Unser Vater im Himmel hat es dir gegeben und er hat's genommen, liebe Mutter, Gott unser Vater und Erlöser hat das Kind aus deinen Armen gerissen. O glückliche Stunde am Throne des Herrn, da Cherubim und Seraphim ihn preisen und das Halleluja zum Throne Gottes sich schwingt. Auch ihr alle, die ihr zugegen seid, werdet einige Seelen verloren haben, Vater, Mutter, Bruder; ja aller Seelen in der Verwandtschaft gedenket am Allerseelentag. Kniet nieder am Tag Allerseelen am Grab eines Jeden und betet mit gefalteten Händen ein Ave Maria; es ist für ihn Labung in den Flammen."

Es wird hervorgehoben, daß der Kranke seine Grabreden als Ganzes früher nie gehört oder gelesen haben konnte. Die lateinischen Gebete hat er zum Theil bis in die letzte Zeit in der katholischen Kirche gehört, zum andern Theil hat er sie nur vor 23 Jahren öfters, später ganz selten, jetzt schon lange nicht mehr vernehmen können. Insofern stellen die Citate eine erwähnenswerthe Gedächtnißleistung hervor.

Kinder schreien
NACH FLETCHER'S
CASTORIA

Die heutige Türkei.

Ausführungen eines Professors der Universität in Konstantinopel.

A. Refik Nassim Bey, ein in seinem Lande bekannter Publizist, Professor an der staatswissenschaftlichen Abteilung der Ottomanischen Universität in Konstantinopel, hat in Deutschland, Oesterreich und Holland Vorträge gehalten über die Zustände in der Türkei. Er führte u. a. folgendes aus:

Ehe man den derzeitigen Zustand der Türkei betrachtet, ist es angezeigt, einen Blick auf die Lage des Landes vor dem Ausbruch des großen Krieges zu werfen. Das Reich war eben aus dem Balkankriege hervorgegangen, um den größeren Teil seines Besitzes in Europa, sowohl auf dem Festlande, als auf den Inseln beraubt. Ueberall herrschte unverkennbare Mißstimmung. Der Streit der politischen Parteien hatte das Volk gespalten. Jede in dem Reich vertretene Völkerschaft machte besondere Forderungen geltend. Alle gesetzgeberische Tätigkeit wurde durch die systematische Obstruktion der Opposition lahmgelegt. Die Bevölkerung in den Arbeiterzentren begann sich zusammenzurotten. Es galt, das ganze Räderwerk der allgemeinen Verwaltung zu heilen und wieder instand zu setzen. Das vor dem Balkankriege begonnene große Werk, die gesamte Einrichtung des Reiches zu modernisieren und von der geistlichen Herrschaft des Islam loszulösen, mußte jetzt von neuem an die Hand genommen werden. Mit der jungtürkischen Bewegung von 1908 hatte es eingesetzt, war dann aber jäh unterbrochen worden. Für die meisten Verwaltungen wurden auswärtige Fachmänner angestellt. Im Parlament schlossen die verschiedenen Gruppen Kompromisse. Die Frage der Nationalitäten wurde angerollt; man hofft, mit gutem Willen eine endgültige Lösung für die autonome Verwaltung der Vilajets in einer weitherzigen Auffassung der Dezentralisation zu finden. Eine Menge Gesetze von größter Bedeutung für das wirtschaftliche Leben wurden binnen kurzer Zeit erlassen. Im Ausland wurde ein großes Anleihen von 500 Millionen aufgenommen, und weitschichtige Arbeiten gemeinnützigen Charakters nahm man an die Hand: Konzessionen wurden erteilt, Kanalisierungs- und Entsumpfungsarbeiten in großem Umfang im ganzen Kaiserreich unternommen. Dazu kam eine ausnahmsweise angestrengte landwirtschaftliche Tätigkeit als Folge der besonders reichen Ernte des Jahres 1914. So bot die Türkei das bisher noch gar nie erlebte Bild einer angespannten Arbeit. Alle einheimischen Arbeiter waren beschäftigt; aus dem Ausland, namentlich aus Italien und aus Griechenland, strömten Hilfskräfte in Massen herbei. Und in diesen Zustand hinein brach die allgemeine Erhebung der europäischen Nationen los.

In der Türkei sah man sofort ein, daß das Reich nicht gleichgültig und als bloßer Zuschauer außerhalb der Feindseligkeiten bleiben könne. Getreu der geschichtlichen Aufgabe des Landes und in Erwägung der auf dem Spiele stehenden Werte glaubte man klug und vorsichtig zu handeln, wenn man die bewaffnete Mobilisation sämtlicher Streitkräfte zu Land und zur See anordnete. Kurze Zeit darauf ging man von der bewaffneten Mobilisation zur Kriegserklärung und zur Teilnahme an den Feindseligkeiten über.

Die Aushebung sämtlicher Ottomanen zwischen 20 und 45 Jahren zum persönlichen und obligatorischen Militärdienst und die Ausweisung aller Ausländer, die einer feindlichen Macht angehörten, rief zunächst eine allgemeine Panik hervor. Es gebrach an Arbeitskräften, und das ganze, noch keineswegs stark verkittete Gebäude der auf neuer Grundlage aufgebauten Volkswirtschaft geriet in den ersten Tagen der Feindseligkeiten ins Schwanken. In aller Hast liquidierte man die Geschäfte; wegen des Aufgebots zum Dienst wurde manches Gewerbe um geringen Preis losgeschlagen. In diesen denkwürdigen Tagen allgemeiner nationaler Begeisterung rottete sich ein Geheimbund zusammen, der, auf die außergewöhnlichen Verhältnisse spekulierend, im Trüben zu fischen verstand. Die notwendigsten Lebensbedürfnisse stiegen im Preis. Importartikel, wie Zucker, Kaffee und Petroleum, die noch unmittelbar vor Ausbruch des Krieges im Ueberfluß vorhanden gewesen waren, verschwanden wie durch Zauber vom Markt und bildeten die stillen Vorräte der namenlosen Gesellschaft. Nur der Preis des Brots und des Mehles stieg nicht. Aber Milch, Butter, Fleisch, Eier, Kleider, Wäsche, Schuhe, Baumwollwaren, Leder, kurz alles, was zum unmittelbaren Bedarf des Lebens gehört, wurde zum Gegenstand einer wilden Spekulation. Namentlich in den großen Städten war die Not groß. Auch die Vermöglichsten sahen sich oft in die Unmöglichkeit versetzt, sich die notwendigsten Lebensmittel zu verschaffen.

Der im Dunkeln schleichende Bund beanügte sich nicht mit den Spekulationen auf dem Lebensmittelmarkt. Auch der Börse widmete er seine Aufmerksamkeit. Ein abgekartetes Spiel der Hausse und der Baisse führte den Ruin auch solcher herbei, die die sichersten Papiere besaßen. Es wurde bewußt auf eine Münzkrisis hingearbeitet, indem die Geheimliga systematisch Gold, Silber und Scheidemünzen dem Verkehr entzog. Die Liga wurde zu einer mächtigen Organisation, und die Regierung mußte es mit anerkennenswerter Energie. Die geldgierige, skrupel- und gewissenlose Spekulation mit Waren, gemünztem Geld und Wertpapieren wurde als Verrat an der wirtschaftlichen Sicherheit des Staates verfolgt und vor ein Kriegsgericht gezogen. Die Angeklagten wurden zu schweren Geldstrafen, zu Gefängnis, zur Landesverweisung, ja sogar zur Deportation verurteilt. So gelang es, dem lichtscheuen Handel ein Ziel zu setzen. Die Lebensmittel nahmen mit der Zeit wieder ihren normalen und den Verhältnissen entsprechenden Wert an.

Der Mangel an Arbeitskräften bestand weniger für die Feld- als für die Fabrikarbeit. Die größtenteils muselmanische Landbevölkerung hängt zäh am Alten; so hat sie auch von der Polygamie nicht gelassen, und dank dieser Einrichtung waren durch die Anwesenheit von Weibern genügend Arbeitskräfte vorhanden, auch als die meisten Männer in den Krieg zogen. Anders in den Städten. Da machte sich bald ein empfindlicher Mangel geltend. Doch gelang es, in der Militarisierung der Fabriken einen Ausweg zu finden. Die zurückgestellten Soldaten dienten als willkommene Aushilfe, und es fand sich auch für die Schwierigkeit auf dem Arbeitsmarkt nach nicht allzu langer Zeit eine Lösung. Für die Lebensmittelversorgung ergab sich, ohne daß man auf die Karten griff, ein einfaches System, das die Nationen nach Kalorien berechnet. Außerdem hat die Türkei vor anderen Völkern durch den Harem einen Vorsprung, indem dadurch ihre Frauen vor allem Modelurus bewahrt werden.

Langsam, aber sicher zog wieder Ruhe im Land ein. Die nationale Tätigkeit war nur während der ersten Kriegsschwierigkeiten ernstlich gestört. Jetzt hat sie ihren gewöhnlichen Lauf wieder angenommen, und dank dem allgemeinen Willen zur Enthaltsamkeit und der überall vorhandenen Opferfreude steht die Türkei besser da, als andere kriegführende Länder, die vor dem Krieg eine weit mächtigere Organisation besaßen. Mitten im Kriege führt das Land energisch und zielbewußt das große Werk der Modernisierung und der Laicisierung aller seiner Einrichtungen durch. Nach dem Erlaß der dringendsten durch den Krieg geforderten Gesetze über das Moratorium, über Ausfuhrverbote, über den Umlauf des Papiergeldes u. dgl. wurde unter allgemeiner Aufmerksamkeit des Landes das große Werk der Aufhebung der Kapitulationen an die Hand genommen. Man weiß, daß unter Kapitulationen alle die Konzessionen verstanden sind, die in der Türkei den Angehörigen fremder Kirchen- und Staatsverbände eingeräumt gewesen waren. Sie beruhten auf kaiserlichen Firmanen, die im Laufe der Jahrhunderte erteilt wurden, seitdem zum ersten Mal Abendländer mit der Türkei in Berührung gekommen waren. Sie hatten dazu gedient, oft unvereinbare Gegensätze kirchlicher und religiöser Natur, so gut es ging, auszugleichen. Auf die Länge aber hatten sie dazu geführt, daß sich die Ausländer in unleidlicher Weise in das innere Leben des türkischen Staates einmischten. Ausländer entzogen sich der türkischen Steuerhoheit und konnten konkurrenzlos ihre Spekulationen betreiben. Jedes Patriarchat bildete in der Türkei, auf die Kapitulationen gestützt, einen kleinen Staat für sich. Darunter litt der friedliche und fleißige türkische Steuerzahler. Nachdem durch die jungtürkische Revolution von 1908 der Grundsatz der Achtung und Duldung gegenüber allen Sitten, Sprachen und Bekenntnissen aufgestellt nen ihre Existenzberechtigung verloren. Der allgemeine Krieg, dessen Entbrennen alle internationalen Verträge zerrissen hat, schien den geeigneten Zeitpunkt darzubieten zur Abschaffung auch der Kapitulationen.

Kurz nach dem Ausbruch der Feindseligkeiten zählte die Pforte in einer an die fremden Mächte gerichteten Note kurz die ernsthaften Schwierigkeiten auf, die sich aus den Kapitulationen für ihr Werk der Modernisierung aund Laicisierung ergaben, und brachte ihnen zur Kenntnis, daß sie das System dieser ihr auferlegten Konzessionen abgeschafft habe. Dadurch wurde eine ganze Reihe von Neuorganisationen in der allgemeinen Verwaltung des Reiches notwendig. Das Zollsystem, das bisher auf den Wert der Waren aufgebaut war, wurde ersetzt durch einen modernen Spezialtarif, der die freihändlerischen mit den schutzzöllnerischen Grundsätzen zu verbinden sucht. Das ähnlich wie in England verworrene Münzsystem mit der Duodezimaleinteilung verschwand und machte einem Dezimalsystem mit einheitlicher Goldwährung Platz. Post und Telephon wurden technisch vervollkommnet, und die Verwendung der türkischen Frau in den Bureaux erzielte einen vollen Erfolg trotz den vielen Bedenken, die die Einrichtung des Harems dieser Neuerung in den Weg legte. Im staatlichen höheren Unterrichtswesen ist ein vollständiger Umschwung eingetreten, und ein Elitekorps von auswärtigen Professoren ist der Ottomanischen Universität einverleibt worden. Die Tore der türkischen Universität wurden auch der Frau geöffnet, die bis dahin ihre Bildung nicht über die der Sekundarschule ausdehnen konnte. Auf allen Gebieten des Unterrichts traten viele Aenderungen und ein sichtbarer Fortschritt während des Krieges auch in der Türkei ein.

Man hat sich an Opfer gewöhnt und entsagt vielen Genüssen, um alle Kräfte des Volkes um das eine Losungswort der nationalen Verteidigung zu sammeln. Langsam, aber sicher ist in diesem Lande das Denken erwacht, und hat es zu einer gewaltigen Macht gestaltet, vor der sich weite Horizonte einer großen Zukunft öffnen. Zählt doch heute schon die Türkei wesentlich mit im Spiel der großen Mächte und im Ausmaß des europäischen Gleichgewichts. Ihre Beihilfe gilt als ein unentbehrliches Pfand für die Gültigkeit des Friedens, der die gegenwärtige Verwirrung Europas zu enden bestimmt sein wird.

Ein Hasenfuß, gemeinhin als ein glückliches Omen betrachtet, hatte indirekt den Tod des 21jährigen James Henion, in seiner Wohnung an Collins Place, West Paterson, N. J., zur Folge. Henion, von einem Jagdausflug heimkehrend, legte seine zumeist aus Hasen bestehende Beute und seine Flinte auf den Küchentisch, als seine elfjährige Schwester Ethel mit der Bitte um einen Hasenfuß hinzutrat. Während der junge Nimrod damit beschäftigt war, den Wunsch seiner Schwester zu erfüllen, befühlte diese das Gewehr, dessen Drücker sie mit dem Finger berührte und damit die Entladung verursacht zu haben scheint. In den Unterleib getroffen, brach der junge Mensch zusammen und war eine Leiche, ehe ein Arzt herbeigerufen werden konnte. Da nach dem Befund des Countyarztes Armstrong das Unglück auf einen Zufall zurückzuführen ist, so lehnte es Richter Michael Kammelhor von West Paterson ab, das Mädchen verantwortlich zu halten.

Lest die Sonntagspost.

Das Einkaufen angenehm zu machen

Der Verkehr auf allen Straßenbahnen während der Weihnachts-Woche ist ungewöhnlich stark.

Während des Schlußandrangs der Feiertags-Käufer wird man es vorteilhaft finden, die Einkäufe in den frühen Vormittags-Stunden zu besorgen.

Wenn das kaufende Publikum das Gedränge der „Rush" Stunden vermeidet, wird es komfortabel nach den Einkaufsplätzen, Nord, Süd, Ost und West, gelangen und zurückkehren können.

Besorgt Eure Einkäufe früh und seid bis Mittag zu Hause.

Chicago Surface Lines

Wirte in Sterbekassen.

Wann die Ausschließung wirkungslos bleibt.

Spielautomaten verbannt.

Appellhof entscheidet, sie dienten dem Glücksspiel. — Schutz von Arbeitgebern gegen unlauteren Mitbewerb von Angestellten. — Jüngling abgeblitzt.

Der Nationalrat der Knights and Ladies of Security hat heute im Appellhof eine gehörige Schlappe erlitten. Vor elf Jahren wurden in St. Louis der Wirt Arthur Goldschmied und seine Gattin Emilie in die dortige Loge Future aufgenommen. Der Präsident dieser Loge, Dr. Becker, war auch der Logenarzt, und er untersuchte das Paar in dessen Wirtschaft, fertigte beim Glase Bier auch die Aufnahmepapiere aus; ein paar andere Logenbeamten waren zugegen. Die Verhandlungen waren in deutscher Sprache geführt worden, Dr. Becker hatte das, was er in die Aufnahmepapiere eintrug, den Eheleuten übersetzt, dabei war aber nichts davon gesagt worden, daß Goldschmied als Wirt nicht aufnahmefähig sei. Dieser hat regelmäßig seine Beiträge bezahlt, die Logenbrüder wußten, daß er eine Wirtschaft betrieb, haben ihn dort auch häufig besucht, und als er nach Chicago kam und Mitglied einer hiesigen Loge wurde, lud er alle Mitglieder zum Besuch seiner Wirtschaft, 158 N. Green Str., ein. Manche kamen, auch Beamte, als er aber vor zwei Jahren starb, wurde vom Nationalrat die Auszahlung des Sterbegeldes, $1000, an die Wittwe verweigert. Sie klagte und gewann im Stadtgericht und heute auch im Appellhof. Letzterer führte aus, daß Goldschmied durch das in der Loge bestehende Aufnahmeverbot von Wirten und Schankwärtern nicht berührt werde, denn es sei ihm bei der Aufnahme nichts davon mitgeteilt worden, außerdem hätten die Beamten der Logen in St. Louis und Chicago gewußt, was für ein Geschäft Goldschmied betrieben habe, hätten keinen Einwand erhoben, seine Mitgliedsbeiträge angenommen und sich nicht erboten, sie zurückzugeben. Ferner ständen die untergeordneten Logen zur National- oder Großloge im Verhältniß eines Agenten zu seinem Arbeitgeber, und wie letzterer für seines Agenten Geschäftsabschlüsse einzustehen habe, habe die Großloge es auch hinsichtlich der Handlungen der untergeordneten Logen zu tun. Frau Wittwe Goldschmied erhält somit den vollen Betrag der Versicherung.

Spielautomaten vogelfrei.

Die Almy Mfg. Co. hatte gegen die Stadt ein Einhaltsverfahren erwirkt, um die Zerstörung eines der Firma gehörigen und aus der Wirtschaft von Thomas Madden von der Polizei fortschleppten Glücksspielautomaten zu verhindern. Dieser war als Kassenautomat und Diskontomaschine bezeichnet worden, der Appellhof entschied heute aber, daß er ein ganz gewöhnlicher Glücksspielapparat sei und daher von den Behörden vernichtet werden dürfe. Eine gegenteilige sich auf Bericht eines Gerichtsreferenten stützende Entscheidung des Superiorgerichts wurde aufgehoben.

Stadtrichter als unfähig bezeichnet.

Joseph Marks, seit fünf Jahren Arbeiter in der Brandschen Brauerei, war am 30. Dezember 1912 an der Ecke der Western und Wabansia Ave. beim Aufladen einer Wirtschaftseinrichtung von einem Straßenbahnwagen schwer verletzt worden. Im Stadtgericht waren die Geschworenen angewiesen worden, zu Gunsten der von Marks verklagten Gesellschaft zu entscheiden, ein Urteil, welches der Appellhof heute kopfschüttelnd ob der Dummheit des Stadtrichters aufhob, denn dieser hätte die Geschworenen über die vorgelegten Beweise entscheiden lassen müssen, wie er sagte.

Gegen den Ferkelstecher.

„Wenn ein Prozeßrichter bei der Verhandlung einer Klagesache Fehler macht, die das endgiltige Urteil nicht beeinflussen, so genügt der Vorfall nicht zur Aufhebung des Urteils", entschied heute der Appellhof, indem er die Berufung der Presto-O-Lite Co. gegen Zahlung von $2200 Schadenersatz an James Edwards abwies, in den, als er am 1. Juli hinter dem Hause 2735 Süd Michigan Boulevard seinen Kraftwagen ausbesserte, ein schwerer Kraftwagen der erwähnten Firma hineingefahren war. Der Appellhof erklärte den Schadenersatzspruch mit Hinsicht auf die von Edwards erlittenen Verletzungen für recht mäßig.

Unlauterer Mitbewerb.

Harry Feuer war mit $150 Monatsgehalt und zehn Prozent Gewinnanteil Leiter einer Wirtschaft der Old Rose Distilling Co. unter fünfjährigem Arbeitsvertrag geworden und hatte sich verpflichten müssen, innerhalb einer gewissen Umgebung jenes Geschäfts keine Wirtschaft zu betreiben, hatte einige Monate später aber im Nachbarhause, 6312 Cottage Grove Ave., eine Wirtschaft gegründet, und es war ein Einhaltsbefehl gegen ihn erlassen worden, gegen den er vergeblich Berufung an den Appellhof eingelegt hatte, denn, so entschied dieser heute, Feuer habe unter besonders günstigen Bedingungen eine Vertrauensstellung erworben und sich nur verpflichten müssen, seine Arbeitgeber nicht zu schädigen. Die Gerichte würden in vollstem Umfang ihrer Gewalt Personen in Vertrauensstellung zu verhindern suchen, diese Stellung zum Nachteil ihrer Arbeitgeber auszubeuten.

Bibelschwach.

Nachdem der Appellhof die Anwälte beider Parteien wegen falscher Zitate aus der biblischen Geschichte über die erste Verführung heute belehrt hatte, erklärte er, daß Clyde Travis' Anwalt tatsächlich behauptet habe, daß ein unsittliches Mädchen nicht glaubwürdig sein könne; ebenso gut könne ein sittlich reines unwahr sein, was der Dichter Pope in seinem Gedicht Sylvia so wahr geschildert habe. Deshalb halte das Gericht auch Maud Noells Erzählung über ihre Verführung durch Travis und daß er behufs Fortsetzung der Beziehungen sie veranlaßt habe, von Indianapolis nach Chicago zu kommen, für wahr und Travis' Verurteilung im Stadtgericht zu zwei Monaten Arbeitshaus für vollkommen in Ordnung, nur müßte wegen eines groben Formfehlers eine Neuverhandlung im Stadtgericht anberaumt werden. Travis hatte behauptet, an Maud sei, als er sie kennen lernte, nichts mehr zu verderben gewesen.

Ein feiner Mieter.

J. Wolf hatte, als der Besitzer des Hauses 3430 W. Washburn Ave., wo er ein Abteil gepachtet hatte, ihm verbot, auf dem Fußboden Holz zu zerkleinern, geantwortet, er bezahle seine Miete und tue, was ihm passe.

Als Wolf auszog, waren die Tapeten zerrissen, Löcher in die Wände geschlagen, der Fußboden zerhackt, usw. Der Hausbesitzer, Abraham Cohn, verklagte ihn, und Geschworene im Stadtgericht sprachen dem Kläger $56 zu, Wolf appellirte und berief sich auf die größere Zahl seiner Zeugen, der Appellhof wies ihn heute aber ab, da nicht die Zahl, sondern die Glaubwürdigkeit der Zeugen maßgebend sei.

„Bescheidenheit, verlaß mich nicht".

Albert O. Fried hatte von seiner Großmutter ein hübsches Geldgeschenk erhalten und mit dem Gelde am 14. Juni 1913 von der Overland Motor Co. einen Kraftwagen gekauft. Am 12. September 1914 bot er ihn der Firma wieder an und verlangte sein Geld zurück, da er erst am 13. August 1914 volljährig geworden sei und als Minderjähriger kein Recht zu dem Kauf gehabt habe. Die Firma verweigerte die Annahme des Kraftwagens, Fried benützte ihn noch ein Jahr länger und klagte gegen die Overland Co., wurde im Stadtgericht und heute, im Appellhof, aber abgewiesen, denn, sagte letzterer, die Tatsache, daß Fried erst noch einen Monat nach erlangter Volljährigkeit das Gefährt benützte, ehe er es zurückgeben wollte, ist eine Bestätigung seinerseits des als „Kind" gemachten Handels.

Schon wieder eine Sterbekasse!

Die Continental Beneficial Association von Philadelphia wehrte sich vor Richter Gridley im Superiorgericht heute gegen ein vom Staatssuperintendenten für das Versicherungswesen, Potts, erwirkten zeitweiligen Einhaltsbefehl, durch den die seit 1912 bestehende und seither auch in Illinois tätige Gesellschaft an der Fortschaffung ihrer Habe aus dem Staat verhindert wird. Der Beamte behauptete, daß die Gesellschaft, als sie in Illinois das Geschäft aufgenommen habe, 12,000 Mitglieder, zumeist im Staate wohnhaft und aus anderen Sterbekassen übernommen, u. $74,549 mehr Bestände als Schulden gehabt habe, jetzt aber $300,000 mehr Schulden, hauptsächlich an schuldigen Versicherungspolizen infolge Sterbefalls, als Bestände besitze. Der Richter verschob die Verhandlung bis zum nächsten Monat. Die Beamten der Gesellschaft sind: D. Adna Brown, Philadelphia, Supremepräsident und gleichzeitig Präsident; C. P. Gaylord, Sekretär; Mary C. Nicholas, Hilfssekretär, Ira H. Baughan, Großschatzmeister.

Des Mord- und Selbstmordversuchs bezichtigt.

Am letzten Samstag zerrte Heinrich Scholten seine junge Gattin Karoline, wie diese in ihrer heute angestrengten Klage auf Scheidung behauptet, in das Badezimmer ihrer Wohnung, schloß ab und drehte das Leuchtgas an. Dann hielt er der Frau den Mund zu, um sie zu verhindern, um Hilfe zu rufen, schließlich mußte sie sich erbrechen und sank ohnmächtig um. Als sie wieder zu sich kam, lag sie vor der Badezimmertür, ihr Gatte hatte sie im letzten Augenblick herausgeschleppt. Schon früher ist er angeblich in Mordabsicht mit gezücktem Messer auf sie eingedrungen, soll sie auch gewürgt und anderweitig mißhandelt haben. Die in Düsseldorf am 12. Dezember 1911 geschlossene Ehe war kinderlos geblieben. Die Frau ließ des Gatten Spareinlagen in der Höhe von $1200 mit Beschlag belegen.

(Eingesandt.)

Für Einsendungen aus dem Leserkreis ist die Redaktion nicht verantwortlich. Zuschriften müssen möglichst klar und kurz gehalten und frei von persönlichen Angriffen das Papier nur auf einer Seite beschrieben sein. Nur Zuschriften, welche den Namen und die Adresse des Einsenders tragen, werden veröffentlicht.

An die Redaktion der „Abendpost".

Wieder einmal fühlt der Unterzeichnete es als Pflicht, darauf aufmerksam zu machen, daß eine Rubrik eröffnet werden sollte, um „Stimmen aus dem Volke" Gelegenheit zu geben, mitzuhelfen beim Schleifen von Brillengläsern, beim Anfertigen von Mikroskopen und Teleskopen, die es dem Durchschnittsmenschen möglich machen, die Dinge so zu sehen, wie sie wirklich sind. Nur Wenige sehen klar. Die Wissenschaft könnte auf anderen Gebieten ohne dergleichen Hilfsmittel (passende Gläser) nicht fortschreiten; wie kommt es nun, daß in der „Sozial-Oekonomie" so Wenige klar sehen? Sollte da nicht Wandel geschaffen werden? — Jeder Denker gibt zu, daß in Zukunft „das Volk", der gemeine Mann mehr zu sagen haben wird, als in der Vergangenheit, warum ihm nicht das Wort geben in den Spalten dieser Zeitung? Allerdings sollte dies nur dann geschehen, wenn eine passende Antwort auf die Frage gegeben werden kann. „Wohin soll das führen!" Ein jedes „Eingesandt" soll ein Leitfaden sein, dem Ariadnefaden gleich, der Theseus aus dem Labyrinth leitete — oder — wenn's auch nur ungesponnene Fasern sind, die wir Laien einsenden, um von Schriftgelehrten zu „Garn gesponnen" (spinning a yarn nennt der Amerikaner das) zu werden, so sind doch „Stimmen aus dem Volke" als „Anregungen" sowohl wie als „Material" notwendig, um zum Spinnen gebraucht zu werden. Solche „Fasern" sind bei weitem dem gedankenlosen Geschwätz vorzuziehen, welchem man öfters begegnet. — „Friedensbestrebungen" sind das Thema, welches jetzt auch vom Volk, von Laien, diskutirt werden sollte. — „Passend geschliffene Gläser" können auch dem „geistigen Auge", dem Verstande dienen, wie Vergrößerungsgläser Kleinigkeiten in deren wahren Bedeutung zeigen und entfernte Dinge uns näher bringen, so können wir durch Gleichnisse, Friedensbestrebungen und deren Kritiker besser verstehen lernen. — Die lautesten Schreier, deren Kritiken in den Zeitungen erscheinen, sind Schlächtern gleich, die Ochsen zerlegen, während doch das arme, kranke Europa von den geschicktesten Chirurgen behandelt werden sollte, um Schäden zu kuriren. Weil es leichter ist und einfacher, das „Buff-Verbeil" zu führen als das Messer des Chirurgen, deshalb gibt es viele Metzger, welche Europa zerschneiden möchten und damit die Zivilisation töten. Es müssen feinere Unterschiede gemacht werden in Zukunft und wer anders soll das besorgen, als deutsche Denker? Zeitungsschreiber allein können das nicht fertig bringen. Als Leiter und Leiter können diese nicht entbehrt werden, aber wie es „Freiwillige" im Kriege gibt, die gute Dienste leisten, so sollten auch freiwillige „Stimmen aus dem Volke" mithelfen im Kampfe für die Wahrheit und das Recht. — Aufklärung tut not. Wir vom deutschen Stamme sollten selbst lernen und Andere es lehren, feinere Unterschiede zu machen und das Sezirmesser des Chirurgen (bildlich gesprochen) zu handhaben an Stelle des Schlächterbeiles. Es sollte immer und immer wieder darauf hingewiesen werden, daß der Fortschritt der Welt weder auf roher Gewalt noch auf Vorspiegelung falscher Tatsachen beruht, und die klare Erkenntniß von Tatsachen ist das Mittel zum Erfolg. Wie Deutschland drüben sich bemüht, die Wahrheit zu verbreiten und das Prinzip der Volksherrschaft zur Geltung zu bringen, so sollten wir hier den Sauerteig bilden. Wer bei Allem das Schlechte sucht, (wie die Gegner der Politik Deutschlands das tun), der wird's auch finden zum eigenen Nachteil. Es ist eine bodenlose Dummheit, nicht das Beste bei Allem zu denken, wenn man das Schlechte weniger beachtet als das Gute, dann wird's besser.

Achtungsvoll
Geo. A. Schmidt.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost".

Post nach Europa.

Die Post nach Deutschland, Oesterreich-Ungarn und der Schweiz schließt im Chicagoer Postamt, wie folgt:

Dienstag, den 21. Dezember. Mitternacht, Dampfer „Adriatic", über Liverpool, Schweiz.

Donnerstag, den 21. Dezember, Mitternacht, Dampfer „New York", über Liverpool, Schweiz.

Freitag, den 22. Dezember, 11:45 Vormittags, Dampfer „La Touraine", über Bordeaux, und Dampfer „Ascania", über Falmouth, Schweiz.

Mittwoch, den 27. Dezember, 11:45 Vormittags, Dampfer „Oscar II.", über Christiansand, Deutschland und Oesterreich-Ungarn.

In die Kälte hinaus.

Im Keller des dreistöckigen Apartmentgebäudes, Nr. 2 O. Chicago Ave., geriet heute zu früher Morgenstunde Kehricht in Brand. Der erstickende Rauch zwang die Bewohner, nur notdürftig bekleidet, auf die Straße zu flüchten. Das Feuer konnte gelöscht werden, nachdem es etwa $50 Schaden angerichtet hatte.

Gemeingefährlich.

Zwei gemeingefährliche Geisteskranke: Paul Bernhard und Donald Allen, sind gestern aus der Irrenanstalt Dunning entwichen. Die Polizei ist ersucht worden, auf die Unglücklichen, die zuweilen Tobsuchtsanfälle haben, zu fahnden.

Konsulartisch gesucht.

Das kaiserlich deutsche Konsulat 9 Stock Nr 122 Süd Michigan Boulevard, sucht Nachricht über den Verbleib der nachgenannten Verschollenen zu erlangen:

Becker, Otto, c. o. John C. Arnold, 1500 Post Washington Road, Milwaukee, Wis., wohnhaft gewesen, Gärtner aus Dueckenburg.
Granowski, Rudolf, ge. am 7. Januar 1864. Erbschaftssache.
Lehenke, Friederike, geb. Ehrle. Letztbekannte Adresse: 1530 N. Halsted Str., Chicago, Ill.
Kuhnke, Edmund, Bergarbeiter, 38 Jahre alt.

Suchte den Tod.

Im Hausflur des Gebäudes Nr. 3535 Belmont Ave., durchschnitt sich der 23jährige Leon Gochkowski, Nr. 3409 N. Kilbourn Ave., in selbstmörderischer Absicht das linke Handgelenk. Der Lebensmüde, der fast verblutet war, als man ihn fand, hat Aufnahme im Arbeitshospital gefunden.

Tot aufgefunden.

Im Schlafzimmer ihrer Wohnung, Nr. 2438 N. Talman Ave., wurde die 78jährige Frau Anna Palm anscheinend erstickt aufgefunden. Man mutmaßt, daß die Gasflamme eines kleinen Ofens den Sauerstoff im Zimmer aufgezehrt und dadurch den Tod der Greisin verursacht habe.

* Von Leuchtgas übermannt, das einem kleinen Ofen entströmte, wurde der 21jährige Roy Flynn, Nr. 3311 Ost Ravenswood Ave. Er hat Aufnahme im Marionerhospital gefunden.

Weihnachtsmarkt.

Die Abrechnungsarbeiten werden nach Möglichkeit beschleunigt.

Die Leitung des Weihnachtsmarktes ersucht dringend, daß alle diejenigen, die noch Karten oder Lose unverrechnet in Händen haben, diese abliefern, damit die Abrechnung baldigst abgeschlossen werden kann. Das ist in vielen Fällen auch notwendig, um Verlosungen vornehmen zu können und den auf die Bekanntgabe des Gewinnes wartenden Inhabern von Losen bald das Ergebniß bekannt zu geben.

Die noch vorhandenen Gegenstände, die auf dem Weihnachtsmarkt nicht verlost oder verkauft wurden, können jetzt in dem Büro der Hilfsgesellschaft, Nr. 154 W. Randolph Straße, Ecke La Salle Str. (Hamburg Amerika-Linie), zugunsten der Hilfsgesellschaft sehr preiswert bezogen werden. Darunter sind Spielsachen, Weihnachtskarten und Anderes, das sich in dieser Woche besonders gut verwerten läßt.

Im Wettbewerb um das von dem German Club gestiftete seidene Banner, der $250.50 eintrug, hat dieser selbst mit 1751 Stimmen gesiegt. Der Zirkel, Verein deutsch-sprechender Freimaurer, kam ihm am nächsten.

* In der Stallung Nr. 2718 N. Halsted Str., wurde der 45jährige Joseph Clark tot aufgefunden. Man mutmaßt, daß er einem Herzleiden erlegen sei.

Offen jeden Abend bis um 10 Uhr.

Make This Your Xmas Store

ESTABLISHED 1875 BY B. J. LEHMANN
THE FAIR
The Store of Christmas Economies
STATE, ADAMS & DEARBORN STS. PHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Xmas Service that is Helpful

Schenkt Handschuh- oder Waaren-Bonds.

Praktische Geschenke für Weihnachten

Sixth Floor

Electric Grill oder Toaster, von der General Electric Co. gemacht, garantirt .. 2.25

Lisk's sanitärer emaillirter Double Roaster—hält 10 Pfd. Roast oder Geflügel 1.75

Ovaler emaill. Double Roaster, — mit weißer Emaille ausgelegt, hält 8 Pfund Roast oder Geflügel 1.45

Casserole, Messing, Nickelplatt., 2 Quart Kuerfestes Geschirr, regul. $1.45, zu. 98c

Elektr. Bügeleisen, — schwer nickelplattirt — Heizelement ist so verteilt, daß es gleichmäßige Hitze über ganze Bügeleisenfläche gibt — 6 Pfd.-Größe, zu 1.69

Fulton Service Tray Wagen, schweres Stahl zusammenlegb. Gestell, 2 Trays, in Mahagoni, fumed Oak und Golden Oak Finishes, Gummireifen-Räder, leicht zusammenlegbar.... 5.75

Elektr. Percolator Kaffee Kanne — schwer nickelplattirt, ein perfekter Kaffeemacher, speziell zu.... 5.45

Elektr. Percolating Kaffee-Maschine, 6 Tassen-Größe, zu 7.95

Gehämmerte Messing Jardinieres— mit Kugelfüßen, 98c

Elektrisches Flash Light — in reichpolirtes Gehäuse, garant. Bulb — für nur 27c

Groceries

¼ Faß Sack in Cerefota Mehl, für.. 2.43

5 Pfund Java Kaffee 39c

10 Pfd. Kiste gebrochener Spaghetti 69c

Beste gem. Rüsse —alle neu, Pfund.... 25c

Feh. weichschalige Mandeln, Pfund.... 27c

Fancy entkernte Rosinen, Richelieu —1 Pfd. Packet für.. 14c

5 Pfund Packet Santa Clara Zwetschen 75c

Sellerie Salz, 4 Unzen-Shaker, für.... 15c

Preserves — None Such Marke, 1 Pfd. Mini Jar, sortirt, regul. 25c für.... 19c

Monarch Tomato Catsup, regul. 23c Flaschen, für..... 16c

Ganze pickled Pfirsiche, regulares 25c Glas, für..... 14c

Feh. reiner Crabapple Jelly, Glas. 10c

C. B. sortirte Jams, per Glas, zu.... 21c

Heinz neue Dill Pickles, Nr. 2 Büchsen 15c

Mortons engl. Chow Chow, Pint Glas 35c

Persönliche Weihnachtskarten

„Proceß" gravirt, auf kurze Bestellung — 25 Karten, mit Kouverts, Main Floor.

69c bis 2.50

Kauft Spielsachen hier und spart Geld

Unsere Friction Car, etliche Stöße genügen zur Fortbewegung, läuft federlos, zu 37c

Speedy Car — passend f. Knaben von 2 bis 6 Jahren, $1.48 Werth .. 1.19

Hand Car, Stahlgestell, hübsch poliertes Top Brett, Gummireifen-Räder, passend für Knaben von 3 bis 9 Jahren — zu nur 3.75

Oxidirte Draht-Tische, polirte Oak Platte, — äußerst dauerhaft, zu 1.33

Stahl-Rad und Gestell-Velozyped, verstellbarer Leder-Sitz, für Kinder von 3 bis zu 8 Jahren, zu..... 1.37

Stahlkufen Steuerschlitten für Kinder, gefirnißtes Eschen-Top, für Kinder von 3—7 Jahre .. 98c

Amerikanische Soldaten auf Hinges, hübsche Farben, Sortiment von Volunteers, Kavallerie, Indianer und Matrosen, gew. Preis 48c.. 39c

Polirter Oak-Schaukelstuhl — bequeme Rücklehne, weiter Sitz —hübsch gestreift 72c

24zöll. orient-puppe, gelenkige Perrücke, beweglichen Augen mit Augenbrauen, starke Kugelgelenke, 3.95

BARGAIN BASEMENT

Geschenke für Männer

Bargain-Basement.

Seidefront Hemden für Männer, Busen und Manschetten von satinegestreifter waschbarer Seide., Bodies in dazu passenden Mustern, sehr kleidsam und distinktiv, für Dienstag zu..... 1.29

Kombination Hosenträger u. Strumpfhalter-Sets f. Männer, in Weihnachtsschachteln — zu 48c

Hemden für Männer, gestickte einfache od. plaited Busen, auch ein regulares $1 weißes plaited Hemd, in fast allen Größen, für..... 79c

Pajamas für Männer, Domet oder in mercerized Cloths — sortirte Muster sehr speziell, zu..... 85c

Offene Enden Four-in-Hands für Männer, in Seide und Seide Mischungen; — für..... 27c

Ein weiterer großer Verkauf von Crepe de Chine Waists

Bargain-Basement.

Nur weil der Fabrikant dieser prachtvollen Waists einen zu großen Vorrat hatte und sie uns zu einer großen Preiskonzession verkaufte, sind wir imstande, so große Bargains zu offeriren. Dieser zeitgemäße Verkauf ist eine gute Gelegenheit, prachtvolle Weihnachtsgeschenke zu einer großen Ersparniß zu kaufen.

188

Hier ist ein vorzügliches Sortiment hübscher Facons—bestickt, tucked, bahlgesäumt und einfach. Kommen in den populären weißen und fleischfarbigen Schattirungen, und in einer vollständigen Auswahl von Größen von 36 bis 44. Bei dem gegenwärtigen hohen Seidenpreise sind dies äußerst sensationelle Preise zu nur

Bargain Basement

Es würde sicherlich schwer halten, ein mehr beliebteres oder ganz sicher gewürdigteres Geschenk für eine Dame zu finden als eine prächtige Crepe de Chine Waist. Jeder, welcher Weihnachtsgeschenke zu kaufen hat und jede Dame, die Waists für eigenen Gebrauch ebedarf, sollte morgen hierher kommen und ihre Auswahl treffen zu $1.88.

Verkauf von Slippers

Bargain-Basement

Tausende Paare von Damen Juliets, in Schwarz und schönen Farben, Lederfohlen, mit Veiz und Band verziert. Die Auswahl von allen Styles am Dienstag zu 79c

700 Paar Männer Juliets, Opera und Everett Styles, schwarze und lohfarbige Leder Slippers und Filz Juliets, zum Verkauf am Dienstag zu..... 98c

600 Paar 1-Alligator Everett Männer-Slippers, schwarz und braun, Patent Leder Backs, alle Größen, Dienstag zu 49c

Für Weihnachten

Bargain-Basement.

Boudoir Kappen für Damen, Muster, neue Entwürfe, in Crepe Stripen Effekten, in Dolly Schachtel verpackt, spez. Preis, Stück.. 49c

Damen Halsetragten —Muster, in hübschen und neuen Effekten, jedes in Hollyl Schachtel — 50c Werte — Auswahl zu..... 19c

Regenschirme für Damen und Männer. Paragon Gestell, Stahlstange, wasserdichte amerikan. Tape Edge Taffeta, sortirte Griffe, Auswahl, Stück..... 98c

Gesellschafts-Glacehandschuhe, für Männer —gefüttert, extra warm, in braun, sehr speziell, Paar..... 1.19

Fabrikanten Muster Schmuckstücken, bestehend aus Cuff Links, Gürteln, Brooches, Beauty Pins, Scarf Pins, Uhr- und Halsketten etc., 50c und 75c Sorten, in sch. Schachteln, Auswahl zu 39c

Für Babies

Bargain-Basement

Coats für kleine Kinder, in Weiß oder Farben, viele mit gestickten Kragen, Futter, Größen 2 bis 6 Jahre, in schönen Moden, weißes Corduroy und Lammwolle; ebenfalls Chinchilla und Corduroy Coats in Navy, Schwarz und Grau; sonst $2.98 und $3.49, zu..... 1.98

Strumpfwaaren

Bargain-Basement

50c seid. Männer Socken, schwarz, weiß u. farbig — reine Seide mit dopp. Bisle Ferse und Zehen, spez. 3 Pr., 1.15; Paar 45c

Seid. Fiber Männer Socken, schwarz, weiß und farbig, sieht genau aus wie Seide und ist ein schönes Weihnachtsgeschenk, 3 Paar $1; Paar 34c

Seid. Damenstrümpfe, schwarz, weiß und farbig; auch lauch Boa seidene Strümpfe, gerade, was sie sich wünscht, Paar zu 57c

Knaben-Röcke

Bargain-Basement

Mackinaws u. Winter-Ueberzieher für Knaben in diesem Offerte. Mackinaws in einfachen Farben u. Plaids, gute schwere Stoffe und alle Größen von 3 b. 16. Es sind $4.45 bis $8 Werte. Die Ueberzieher sind in Chinchillas — Größen 3 bis 8, ebenso in Tweeds, mit Worsted Futter gemacht, Größen 10 bis 16, Ueberzieher wert bis $6.50, Auswahl zu

3.98

Blaue und graue Chinchilla Ueberzieher für Knaben, mit Flanellfutter, doppelbrüstiger Schnitt, Größe von 2½ bis 10, spez. zu 2.19

Für Damen

Bargain-Basement

Envelope Chemise, ungewöhnlich schöne Modelle mit Yokes, in assortirten Entwürfen von Climb Spitzen und Medallions, genügend in Größe, gute Qualität, schön finished, zu... 48c

Blankets

Bargain-Basement

Wool Nap Plaid Blankets —entweder Block od. gebrochene Plaids, rosa, blau, grad oder lohfarbig. Sehen aus wie Wolle und erhaltigkeit, in zwei Größen, spez. in unf. Bargain Basement, soweit die Partie reicht, 60 bei 76 und 72 bei 84 —

$2.50 Werte —Paar. 2.19 | $3.50 Werte —Paar. 2.89

Für Weihnachten

Bargain-Basement

8 Stücke Ebenholz Finish Kombination Toilet und Manicure Set für Damen, jedes Stück hübsch verziert mit Metallplaiten Mountings — $2.50 Werte — soweit sie reichen, Set zu 98c

Großer Vertauf von franz. Grained Celluloid, Ivory Finish Toilet Artikeln, Mustern—die Partie besteht aus Bürstenwein, Puder und Haar Receivers, Dresser Trays, Haarbürsten, Spiegeln, Juwelen-Kästchen etc., weit unter dem regulären Preise; soweit sie reichen — Eure Auswahl zu nur 79c

3-Stücke Toilet Sets—Kamm, Bürste und Spiegel, Ebenholz Finish — in Box, Auswahl, Set zu 39c

Importirter nickelplattierter Rasirspiegel-Stand, 15 3 hoch, 6½zöll. Spiegel, Eure Auswahl das Stück zu nur 19c

5 Stücke Silber Finish Manicure Sets — in geflitterter Box — Auswahl zu 49c

Rosenkranz-Offerte

Bargain-Basement

Goldplatt. Rosenkränze— mit imitirten geschliffenen Steinperlen, in Garnet, Amethyst, Topaz, Saphires, Emeralds etc., auf geldpl. Kette mit Kreuz befestigt — in grüner Box, zu 29c

Vergnügungs-Wegweiser.

Große Oper, Auditorium. — „Falstaff."
Deutsches Theater (Bush Temple). — Geschlossen.
Blackstone. — „If I Were King."
Chicago. — „Go to It."
Cohans Grand. — „Hit-the-Trail-Holliday"
Columbia — Burleske.
Cort. — „Fair and Warmer."
Garrick. — „Katinka."
Illinois. — Beerbohm Tree.
Imperial. — „Mutt and Jeff."
National. — „The Blindness of Youth."
Olympic. — „Der Market Value."
Playhouse — Washington Square Truppe.
Powers. — „The Boomerang."
Bismarckgarten. — Konzert jeden Nachmittag und Abend.
Wurzspey, 715 North Ave. — Jeden Abend und Sonntag Nachmittags Instrumental- und Vokalkonzert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Junger Mann zwischen 25 und 30 Jahren, für Fabrikarbeit. Muß kräftig sein und sich vor keiner Arbeit scheuen. Jemand, der gegenwärtig beschäftigt ist, jedoch einen Stellenwechsel willkommen heißen würde, um sich eine Zukunft zu schaffen. Guter Lohn zum Anfang. Sprecht selbst vor od. schreibt an die Imperial Belting Co., 400 N. Lincoln Str.

modimi

Verlangt: Tüchtiger Dinner-Waiter, von 11 bis 1 Uhr, stetiger Platz. 170 N. 5. Ave. modi

Verlangt: 5 erfahrene Schuhmacher für neue und Reparaturarbeit. — M. Larson, 369 West Madison Str.

Verlangt: Aelterer Mann für Porter- und Hausarbeit. 7059 South Western Ave.

Verlangt: Wurstmacher. 2413 W. 12. Str. Zuegel, Rieger & Co.

Verlangt: Zweite Hand an Cakes. — 2151 Southport Ave.

Verlangt: Erfahrener Stockman für einen Leihstall; nur ein solcher möge nachfragen. 2024 State Str. modi

Verlangt: Junger Mann, für allgemeine Arbeiten in einem Zigarrengeschäft. Südseite; Gelegenheit, Gewerbe zu erlernen und sich auch als Order Clerk auszubilden; Lohn und Kommission bezahlt; etwas Baargeld als Kaution erwünscht. Adr.: A. 424, Abendpost. modi

Verlangt: Janitor-Helfer, $30, Zimmer und Board zum Anfang. Anzufragen zwischen 5 und 6. 1332 Granville Ave.

Verlangt: Porter. 213 N. Morgan Straße, 3. Floor.

Verlangt: Ein Schlosser. Nachzufragen 615 So. Paulina Str. modi

Verlangt: 2 Janitor-Helfer. 6219 Magnolia Ave. modi

Verlangt: Junger Mann, um am Wagen zu helfen. Muß mit Pferden und im Wagenlenken Erfahrung haben. Board und Lohn. Empfehlungen verlangt. Anzufragen: 2273 Milwaukee Avenue, Dienstag morgen vor 9 Uhr.

Verlangt: Porter, um in Bäckerei zu reinigen. $35 monatlich und Mahlzeiten. 237 E. Ontario Str. Fragt nach Mr. Kusse. modimi

Verlangt: Junge, um im Drugstore zu arbeiten. 1858 W. Chicago Ave.

Verlangt: Nachtwachtmann und Feuermann einer, der Engineer-License hat. — A. Z. 867 Abendpost.

Verlangt: Bäcker an Brot. 814 W. 77. Str.

Verlangt: Aelterer Mann für einige Stunden Arbeit den Tag; erhält Zimmer und Board dafür. 3852 Lake Str.

Verlangt: Helfer in Bäckerei, um Orders auszutragen und in Bäckerei zu arbeiten. — 402 E. 51. Straße.

Verlangt: Porter. 220 West Oak Str.

Verlangt: Bäcker, junger Mann, an Brot und Biscuits zu helfen; Tagarbeit; $8, Kost und Zimmer. Nachzufragen: 606 Wells Str.

Verlangt: Guter Junge für Bäckerei. 1238 Sedgwick Str. modi

Verlangt: Guter Porter, der auch Bartenden kann. 2171 Clybourn Ave.

Verlangt: Starker Heizer; einer, der im Besitz einer Engineers Lizens ist, vorgezogen. 1341 Belmont Ave.

Verlangt: Junger Mann, der am Tisch aufwarten kann. 148 North Ave., Restaurant.

Verlangt: Holzbearbeiter, die Erfahrung an Commercial Auto Bodies haben; stetige Stellung; guter Lohn. 2730 Elston Ave. modimi

Verlangt: Blacksmith-Gehilfen und Finishers, die Erfahrung an Commercial Auto Bodies haben; stetige Arbeit, guter Lohn für die rechten Männer. 2730 Elston Ave. modimi

Verlangt: Wurstmacher, guter, stetiger Mann für Country, stetige Arbeit, guter Lohn. — Schreibt oder vorzusprechen Mittwoch, 20. Dez., Nachmittags 2 bis 4. 178 West Washington Str. (Hecher.) fomodi

Verlangt: Ein guter Koch muß englisch verstehen; Referenzen; Sonntag Morgen zwischen 9 und 12 Uhr oder Montag Morgen vorzusprechen. 1515 N. State Str. fonmo

Verlangt: Kohlenschaufler. Jacob Best Coal Comp., 6133 Broadway. famo

Verlangt: Erfahrener Janitorhelfer, muß die Feuerung verstehen. $30 den Monat, Zimmer und Kost. 1438 Pensacola Ave., nahe Clark Str., 1. Apt. famodi

Verlangt: Kistenmacher, Sawyers und Nailers. 482 E. Illinois Str. 17dzfomofafon

Verlangt: Junge um das Maschinen-Handwerk zu erlernen. $6 für den Anfang. 1112 Grenville Ave. fomodi

Verlangt: Wurstmacher und Boner. — 1215 So. Halsted Str.

fonmodi

Verlangt: Fuhrwerke zum Kohlenfahren, stetige Arbeit. Alwart Bros.' Coal Co., 1854 Webster Ave. Tel.: Humboldt 640. fafomo

Verlangt: Deutscher Janitorgehilfe, der Feuerung des Boilers versteht, $30, Board, Zimmer und Wäsche. 5130 Calumet Ave., Basement. fafomo

Verlangt: Arbeiter. Guter Lohn, stetige innere Arbeit. Zu erfragen: Joliet Railway Supply Co., 4052 Princeton Ave. fafomo

Verlangt: Wir suchen einen tüchtigen, zuverlässigen Klempner, der imstande ist, Radiators auszulegen und Samples zu machen. Der richtige Mann würde bei hohem Lohn und stetiger Arbeit in neuer, moderner Fabrik eine angenehme Stellung haben. Perfect Radiator Co., Racine, Wisconsin. 9da*f

Verlangt: Erfahrene Männer, um in Eisenyard zu arbeiten, stetige Arbeit und guter Lohn, ebenfalls gute Shear Männer. Central Iron & Metal Co., 3650 S. Rockwell Str. 14dez1mX

Verlangt: Arbeiter für Lumber Yard; Lohn jeden Abend Paar ausbezahlt. Herman H. Heitler Lumber Co., 2601 Elston Ave. 15dez,frmomitrmitr

Verlangt: Erfahrene Fensterputzer. American Window Cleaning Co., 20 North 5th Ave. 12dz1mX

Verlangt Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Frau oder Mann für leichten Dienst; gebe freie Miete und Heizung. (Unmöbliertes Zimmer. 1014 Belmont Ave.

Verlangt: Zuckerrüben-Arbeiter. Es würde mich sehr freuen von unseren alten Rüben-Arbeitern oder anderen Leuten zu hören, die sich mit der Absicht tragen, in der kommenden Saison Zuckerrübenfelder zu bearbeiten. Dadurch würde ich in Stand gesetzt werden, bei Euch in der nächsten Zeit vorzusprechen. Adressirt: F. J. Klump, Michigan Sugar Company, Saginaw, Michigan. do—mo

Männer und Frauen können $5 bis $10 verdienen beim Verkauf unserer Packete Weihnachts-Postkarten. 219 So. Dearborn Str., Zimmer 611. 1da3mX

Stellung suchen: Männer u. Knaben

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Starker Mann sucht irgend eine Arbeit. 1953 Orchard Str., Flat 1.

Gesucht: Porter, auch Lunchmann kann barkeepen, sucht Stelle. Dallmer, 504 W. 33. Str.

Stellung suchen: Männer u. Knaben

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Bartender, anständiger, reputabler Mann, erfahren, nüchtern und zuverlässig, sucht guten stetigen Platz. — Telephone: Lincoln 7172. 18dez1mX

Gesucht: Zuverlässiger, lediger Deutscher sucht Stellung. Südseite, Chicagoer Empfehlungen. Tel.: Drexel 8989. modi

Gesucht: Zweite Hand Bäcker wünscht Stellung an Brot und Cakes. 216 W. Elm Str. 'Phone: Superior 4657. 13da1mX

Gesucht: Deutschungarischer Mann sucht Stelle für Hausarbeit, oder als Porter; gehe auch nach auswärts. Joseph Wagner, 1367 Fullerton Ave., Flat 3.

Gesucht: Guter Porter und Bartender sucht Stelle; ist verheiratet. Tel.: Belmont 4937. modi

Gesucht: Junger, lediger Mann sucht Arbeit als Hausmann oder Janitor oder Janitorhelfer; ist ein erfahrener Feuermann; hat gute Empfehlungen, Adr.: A 465 Abendpost. sonmodi

Gesucht: Bartender, 35 guter Mixer, nüchtern und verläßlich, wünscht Stelle. Hotel oder Cafe. Frank Gilbert, 1634 LaSalle Ave. Tel.: Diversey 5597 —do

Gesucht: Bartender, 5 Jahre auf dem letzten Platz, beste Empfehlungen, wünscht stetige Stellung. 'Phone: Hadenswood 1686. 13da1mX

Verlangt: Frauen und Mädchen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken

Verlangt: Mädchen, über 16 Jare alt, um Zeitje einzuwickeln. Reine, leichte Arbeit. Guter Lohn und stetige Arbeit das ganze Jahr hindurch. Sofort nachzufragen. American Soap Factory, 125 East North Water Str., gerade gegenüber Rush Str.-Brücke.

27oktfmomt*

Verlangt: Erfahrene „all around" Operators an Coats. Hohe Löhne und beste Arbeits-Bedingungen.

B. Kuppenheimer & Co., 22. Straße und Western Avenue. fafonmo

Verlangt: Finishers und Knopfloch-Macherinnen an feinen Coats; gute Bezahlung, stetige Arbeit.

B. Kuppenheimer & Co., 415 S. Franklin Straße.

modimi

Verlangt: Erfahrene Maschinenmädchen für ganze Hosen. 1744 W. 19. Straße.

Verlangt: Mehrere Mädchen; $8 die Woche. Paul Art Works, Zimmer 309, 673 West Madison Str.

Verlangt: Einige erfahrene Knie-maschine-Operators; stetige Arbeit, $12 bis $15 die Woche. Star City Embroidery Co., 1801 Bernice Ave.

14da1mX

Verlangt: 10 erfahrene Stroh Operators an Damenhüten. Können $30 bis $40 die Woche verdienen. Stetige Arbeit, lange Saison. Eiger Bros., 1249 Wabash Ave. 14da1mX

Verlangt: Fabrikmädchen, leichte Arbeit; guter Lohn; stetige Arbeit. Alter Light Co., 5. Floor, 430 S. Green Str. fomodi

Hausarbeit

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß deutsch sprechen. Rabe, 5003 South Ashland Ave. 'Phone: Yards 5469. 15da2mX

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit und als Hilfe in Bäckerei. $8, Zimmer und Board. Kein Waschen. 3100 N. Leavitt Str. Phone: Graceland 1085. modi

Verlangt: Frau oder Mädchen, erfahrene Köchin. Muß gut kochen und backen können. Keine Sonntagsarbeit. Nachzufragen im Store, 725 W. North Ave.

Verlangt: Erfahrenes deutsches Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit. Muß gut selbständig kochen können. 2 in Familie. $8 die Woche. 1329 Rosedale Ave., 1. Flat. Phone: Edgewater 8401.

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit. Keine Sonntagsarbeit. 3057 Southport Ave.

Verlangt: Frau zum Geschirrwaschen. 538 Wells Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit im Saloon, oder Mädchen zur Aushilfe. Kein Waschen. 3534 N. Halsted Str.

Verlangt: Frau für zweite Hilfe in Küche. Keine Sonntagsarbeit. Klotter's, 210 West Washington Str.

Verlangt: Mädchen, für gewöhnliche Hausarbeit. Familie von drei Personen; guter Lohn. 5806 Ridge Ave. Tel.: Edgewater 61. modimi

Verlangt: Mädchen, für gewöhnliche Hausarbeit. 2634 N. Racine Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; vier Zimmer; zwei in der Familie, zwei Kinder. 72 East 49. Str., 1. Flat.

Verlangt: Frau, um zu waschen und zu bügeln. Tel.: Belmont 5785. Mitzner, 1927 N. Spaulding Ave., 3. Floor.

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen bei Mrs. J. Bernardi, 1145 Larrabee Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn; keine Wäsche. 1420 Fargo Ave. Tel.: Rogers Park 5363.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein waschen. 5714 South Park Ave. 13dz1mX

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, kleine Familie, Lohn $7. 1036 N. Hohne Ave. 14dez1mX

Verlangt: Gutes Mädchen für Store- und Hausarbeit. Stetige Arbeit. Womans Exchange, 710 East 63. Str. 15da2mX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie; 6 Zimmer Apartment; kein Waschen; Erfahrung nicht nötig. Telephon: Blackstone 2021. 15da1mX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit oder Kochen und Laundry, muß ausgezeichnete Köchin sein, guter Lohn. 4127 Congreß Str., Tel. Kedzie 9041. 14dez1mX

Verlangt: Tüchtiges deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Amerikanische Familie von 2. Guter Lohn. Referenzen. 7419 Princeton Ave., 2. Apt. 12dez1mX

Verlangt: Eine Köchin. Debice's Lunch-Room, 335 S. Halsted Str. fonmo

Verlangt: Erfahrenes deutsches Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit. $8 bis $9. Telephon Randolph 3961. 3681 S. Garnett. bofrmo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, kein waschen. $8. 4804 Forestville Ave. Tel.: Kenwood 126. fomodi

Verlangt: Tüchtiges deutsches Mädchen für zweite Arbeit und zur Mithilfe bei Kindern. 339 Linden Str., Winnetka. fafomo

Verlangt: Junges Kindermädchen für Baby. 813 Ashland Ave. Tel.: Haymarket 2578. fafonmo

Verlangt: Kompetentes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 4731 Englefield Ave. 1. Flat. 13da1mX

Verlangt: Mädchen, 16 Jahre alt oder älter, um an Coat Pads zu arbeiten. Erfahrung nicht nötig. Stetige Arbeit, Lohn $8 per Woche zum Anfang. Excelsior Coat Pad Co., 314 So. Canal Str. 14da1mX

Stellung suchen: Frauen u. Mädchen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Frau wünscht Haus oder Office in Ordnung zu halten, gegen freies Zimmer. Adr.: E. 294, Abendpost. modi

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stellung für leichte Hausarbeit oder als Näherin; feine Wäsche. 4715 N. Talman Ave.

Gesucht: Frau sucht Arbeit für Dienstag und Mittwoch. Tel.: Wellington 6018.

Stellenvermittlungs-Büros

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile.)

Neue Stellen aller Art jeden Tag für Mechaniker, Metall- und Holzarbeiter, Fabriken, Hotels, Restaurants, Office-Gebäude, Saloons usw., Advance Employment Exchange, 179 West Washington Str., 2. Flur. 1da*

Freie Stellenvermittelung. Rat und Auskunft für Frauen und Mädchen erteilt Frauenbüro, 160 N. Fifth Ave., Room 216. Tel. Franklin 5169. 28nd*f

Fuhrs deutsch-ungar. Büro: täglich beste Stellen für Privathäuser, Hotels und Restaurants, 540 North Ave. Telephon: Lincoln 2160. 13nd,1jaX

Stellenvermittlungs-Büros

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile.)

Germania Vermittlungs-Büro verlangt Mädchen für Privatstellen in Chicago und Umgegend; guter Lohn; reelle Bedienung. 755 North Ave., nahe Halsted. Tel. Lincoln 6161. 26ap*f

Deutsch-ungarisches Vermittlungs-Büro verlangt: Mädchen für Hausarbeit, für Hotel und Restaurant, 452 North Ave. Tel. Diversey 8290. 6ap*f

Fachschulen und Unterricht

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile.)

Verlangt: Männer, um
Elektrizität,
Klumbing, Bricklaying,
Zeichnen, alle Arten
Motion Picture Operating
zu erlernen. Wir lehren durch praktische Arbeit schnell. Tags oder Abends; mäßige Preise; leichte Abzahlung. Telephonirt: Randolph 2660 oder schreibt um freien Katalog. Kommt und seht die Schüler arbeiten.
Cohne National Trade Schools, 62 E. Illinois Str., Chicago. 15da1mtX

75 Stellungen offen bis 31. Dezember, Mitternacht, für unsere Graduirte; dieses ist absout die Wahrheit; beginnt jetzt. Tag- oder Abendklasse; leichte Bedingungen.

North Shore Auto School, 3551—53 Sheffield Ave. Phone Grace. 760. 21nov*f

Zuschneider und Designers: $25 bis $75 die Woche. Millionen von Dollars werden für Kleider ausgegeben. Unsere sachverständige Lehrmethode wird Euch in kurzer Zeit qualifiziren. Master Designing School, Zimmer 416, 118 N. La Salle Str. 18nov1mtX

Erteile erstklassigen Privatunterricht, Violine, Guitarre, Mandolin, volle Stunde 75c; auch Abends. Carl Sturm, 2615 Seminary Avenue. 15dez1mtX

Englischen Unterricht erteilt Lehrerin Anfängern. Vorgeschrittenen. Leichte Methode. Erfolg garantirt. Adr.: B 344 Abendpost. 12dz1mX

Lehrmädchen zum Zuschneiden und Nähen aufgenommen. C. Leman, 3902 Broadway. 3dz,sonmodo,1mt

Geld auf Möbel, Saläre u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile.)

Geld für die Feiertage und Winter-Bedürfnisse. Ihr könnt so viel mehr nun mit Geld in der Hand. Laßt uns Euch helfen.
Darlehen auf Möbel, Pianos, Automobile, Waaren in Storage etc., zu absolut niedrigsten Raten. Unser Plan hat Tausende befriedigt und wird Euch sicher auch befriedigen.
Wir sind seit 28 Jahren im Geschäft.
Die folgende Offerte beweist unser wirklich gutes Verlangen:

Falls unser Kontrakt nicht gänzlich zufriedenstellt, nehmen Sie unser Geld innerhalb 24 Stunden, nachdem Ihr es bekommen habt, wieder zurück, ohne irgend welche Unkosten.

Zur Untersuchung wird eingeladen; Auskunft wird bereitwilligst gegeben. Sprecht vor, schreibt oder telephonirt.
Chicago Finance Co—Mittinhaber
79 W. Monroe Str., Zimmer 805.
Telephon: Central 1060.
Northwest Side Branch Office.
1605 Milwaukee Ave., Ecke Robey.
Telephon: Humboldt 611.
19ok*f

Geld für Weihnachten
—— 320 bis $500 ——
Wir leihen Euch Geld auf Eure Möbel, Piano, Automobil, Pferde, Wagen etc. Unsere ganze Berechnung ist wie folgt:
Für $20 zahlt Ihr $21.65 zurück.
Für $30 zahlt Ihr $32.50 zurück.
Für $40 zahlt Ihr $43.50 zurück.
Für $50 zahlt Ihr $54.30 zurück.
Größere Summen im Verhältnis zu den obigen. Ihr könnt es uns zurückzahlen in kleinen wöchentlichen oder monatlichen Zahlungen. Kommt zu uns. Schreibt uns einen Brief oder telephonirt: Randolph 3075.
Alle Geldangelegenheiten strikt vertraulich.
Standard Credit Co.,
Zimmer 702 — Hartford Gebäude,
8 S. Dearborn Straße.
Fragt nach Mr. Spitzer.
2dez*f

Braucht Ihr Geld für Weihnachten?
Ihr könnt es schnell und billig bekommen, wenn Ihr zu dem richtigen Platz geht.
Darlehen von $10 bis $100
auf Möbel oder Pianos. Ihr spart die Hälfte von dem, was Euch andere berechnen.
——Etablirt 1884——
Wir sind inkorporirt und bei Weitem die älteste und verläßlichste Gesellschaft in Chicago.
„The Old Reliable"
Chicago Mortgage Loan Company.
August Kilger, Leiter,
Zim. 207, Mid-City Bank-Gebäude, 2. Floor, Ecke Madison und Halsted Straße.
Telephon: Monroe 1306. 1da*f

Darleben
—10 bis 100—
auf Möbel, Pianos etc.,
Niedrigste Raten in der Stadt.
Ehrliche Geschäftsmethoden.
Absolut privat.

Leben
Unser und Leben Motto
lassen

Wenn Ihr Geld braucht, sprecht vor bei
Fred Keller, Mgr.
Mutual Security Co (Limited),
143 Nord Dearborn Straße.
Ecke Dearborn und Randolph Straße.
Telephon: Central 5493.
Deutsch gesprochen. 7fp*f

Wir verleihen Geld auf Möbel und Löhne von $5 zu $100. Schnell, verschwiegen, selbst Ihre eigene Familie braucht es nicht zu wissen.
Deutsch gesprochen.
Fragt nach Eurem Landsmann Herrn Salber.
Local Loan Co.,
Zim. 212, 1225 No. Ashland, nahe Milwaukee.
Telephon: Haymarket 5010.
Südseite-Büro: Ihr Landsmann, Herr Becker, Zimmer 2— 4647 Süd Halsted Straße.
Telephon: Drexel 2116. 15novX*

Südseiter, spart Zeit!
Borgt nahe Eurer Wohnung; sofortige Darleben auf Möbel u. Pianos, $10 bis $100; beste Raten. Tel.: Lafland 1576. Deutsch gesprochen.
Reliance Loan Co., 4662 S. State Str. 20nov.1mtX

Schnelle Bedienung—Baargeld für Weihnachten! Wir leihen an irgend Jemand, Mann oder Frau in fünf Minuten — keine Sicherheit verlangt.
1309 Hartford Bldg. — 8. S. Dearborn Str. dez—23X

$ Möbel- und Salär-Darleben $
$ Ashland Loan Co. $
$ 1612 W. Madison Str., nahe Ashland Ave. $
dez5—24X

Privat-Partie verleiht ihr eigenes Geld zu 8 Prozent auf Möbel und Pianos. Sprecht vor oder schreibt.
58 West Washington Str. — Zimmer 605. 4fb*f

Darleben auf Löhne in 5 Minuten.
Western Loan Co.,
5. Floor, 115 S. Dearborn Str.
17da1mX

Herabgesetzte Raten. — Darleben auf Möbel, Pianos etc. Leichte Zahlungen, vertraulich. Privat. Rm. 300. 800 N. Clark Str. Superior 2093. 19of,3mt

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile.)

Julius Bender
901—911 West Madison Straße.

Neue und gebrauchte Store-Fixtures für alle möglichen Geschäfte stets in Vorrat, wie folgt: Grocery und Markets, Bäckereien, Delikatessen, Saxoleder, Dry Goods, Apotheken, Ice Cream Parlors, Cash Registers, Computing Scales, kurzum alles, was zur Vervollständigung eines modernen Ladens benötigt wird. Unsere Preise sind die billigsten in Chicago. Bedingungen: Baar oder Abzahlung. 6fp,mtfonmo,11a

Bargains für Druckereien!
Zu verkaufen: Eine Anzahl Kästen, billig. Näheres beim Geschäftsführer der „Abendpost", 223—225 W. Washington Straße. *Z

Zu verkaufen: Fleming Kirtcher Schuhmacher Ausstattung mit Edge-Trimmer, zu sehr annehmbarem Preis. 5349 N. Clark Str. fafomo

Hypotheken.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile.)

6 Proz. 6 Proz. 6 Proz.
$1600 erste Gold-Hypotheken auf moderne Bricgebäude. Sicherheit mehr als doppelt wert. Str. gepflastert. 30 Jahre ohne Foreclosure. Telephonirt nach Auto für Inspektion. Mills & Son, 3656 West North Ave. Telephon: Belmont 1501. sonmodi

Möbel, Hausgeräte u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile.)

Beginnt Haushaltung mit $5. Um jedem jungen Ehepaar Gelegenheit zu geben, für die Feiertage ein eigenes Heim zu haben, wollen wir 4 Zimmer vollständig mit neuen Möbeln für $62.50 einrichten. Zahlt nur $5 an und den Rest in Teilzahlungen nach Eurem Wunsch. Zahlungen beginnen erst mit dem 1. Januar 1917. Sprecht heute vor und treffet Eure Auswahl.
Illinois Furniture Co., 304 North Avenue.
bdz6,9,12,15,18,21

——Versteigerung!——
Dienstag, den 19. Dezember, 10 Uhr Vorm. in unseren Verkaufsräumen 2525 Sheffield Ave. Wir verkaufen die folgenden gebrauchten Haushaltgegenstände — Holzöfen, Kochöfen, Ranges, Rugs, Carpets, Dressers, Chiffoniers, Parlor- und Bibliothektische, Ekzimmertische und -Stühle, Sideboards, Buffets, China-Cabinets, Schaukelstühle, Parlor- und Wohnzimmer-Sets, Upright Pianos, Rippfachen und andere unzählige Haushaltartikel.
Mendhies Auction House,
Joseph Strauber, Versteigerer. Privatverkäufe täglich. Offen Mittwoch und Samstag Abends. fomo

Muß sofort verkaufen: Möbel von 5 Zimmern, allerneuestes Modell Parlor Suite, Eß- u. Schlafzimmer-Sets, Bibliothekkummer, Velvet Rugs, Bilder etc. zu annehmbarer Offerte. Auch $490 Wagner Piano, 10-jähr. Garantie, $115. $200 Eje Phonograph u. Records $55. Alles nur 9 Wochen gebraucht. 1015 N. California Av. 1. Fl. 13dz,1mtX

Muß sofort verkaufen: Möbel von 5 Zimmer Apartment, ganz oder separat. $160.00 3 Stücke Set, $35.00; Davenport, Diningroom-Set etc.; auch Upright Grand $500.00 Piano $115.00. Diamond Point Phonograph mit Records, $55 kostet $200.00. Möbel 2 Monate gebraucht. Residenz 1520 N. Western Ave., 1. Flat. 29nov1mtX

Dame muß prächtige Möbel eines Flat verkaufen, neues $200 Parlor Set $45; $75 Dining Set $35; $42 Rugs $20; Messingbettstellen, Davenport, Bibliothek-Tisch, Schaukelstühle und Tisch. 1729 Humboldt Blvd., nahe North Ave. 12dz4mX

Junges Ehepaar verläßt Stadt, muß verkaufen 5 Zimmer-Möbel, fast neu, mit Piano und Phonograph; Größe 200.00, im Ganzen oder einzelnes billig. Mrs. Robins, 2010 North Ave., 1. Flat. 22nov1mtX

Zu verkaufen: Guter Kochofen, Heizofen und Rugs. Spottbillig. 1625 Larrabee Straße. momt

Segal, 746 Wells Str., zahlt gute Preise für gute Möbel. Auch: Superior 2875. 27jf,femomt,3mt

Pianos, musikalische Instrumente

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile.)

$225 kaufen ein durchaus hochelegantes $800 88-Noten Player Piano, 100 Rollen hochfeiner Musik und eine Cabinet Bank einbegriffen. Diese Ausstattung ist noch nicht 8 Monate alt und ist so gut als an dem Tage, wo gekauft, stammt nach dem Pierce Lagerhaus 1451 W. Madison Straße und fragt nach Mrs. Smiths Player. Lot Nr. 20. Abends offen. fo—do

Schleuderpreis: $50 kaufen meine $200 Victrola Style Sprechmaschine, Rebel Point; ferner $490 Piano für $100, Ebenholz Parlor Suite, $32; Haushaltsachen billig. Nur 90 Tage gebraucht. Residenz, 3019 Jackson Blvd. 10dez1mtX

Für nur $25 verkauft deutsche Dame hochelegantes modernes $75 Cabinet Vic. Phonograph, 50 Zoll hoch, mit vielen deutschen und englischen Platten. 1031 Nord Clark Straße, Apartment A. fafomodi

Zu verkaufen: Für nur $22 hocheleganter, großer $75 Cabinet Concert Vic. Phonograph mit extra Diamantnadel; 30 schöne Musikstücke, Opern, Gesänge, Records etc., spielt alte Records, Residenz, 2445 Prairie Ave., nahe 25. Str. Man nehme Indiana oder Cottage Grove Ave. Car, Südseite. 13da1mX

Bin gezwungen mein prächtiges $525 Piano zu verkaufen, mit 25-jähr. Garantie, für $115. Ebenfalls $225 Victrola mit teuren Records, für $60, nur 9 Wochen gebraucht. Außerhalb Chicago Wohnenden sende ich es C. O. D. zu und gestatte Inspektion. Nordin, 1922 S. Kedzie Ave. 13da,1mtX

Zu verkaufen: Edison Phonograph, 130 Records Cabinet, sehr billig. 3522 N. Hamilton Avenue. modi

Zu verkaufen: $360 Mahagony Piano, $135, 637 West North Ave., 2. Flat. modimi

$75 kaufen ein $400 Kimball Piano; dieses Piano wurde sehr wenig gebraucht und ist so gut wie neu. Sprecht vor im Lagerhaus, 1451 W. Madison Str. und fragt nach Lot 10. Offen Abends. fon—do

Muß verkaufen: Wegen Lagerraum, 12 neue Pianos zu Fabrikpreisen. 1961 N. Halsted Str. dez15—23

Zu verkaufen: Wegen Abreise, mein $150 Phonograph für $40; wie neu. 2440 Lincoln Ave., nahe Fullerton. 15da1mX

Prachtvolles $400 Piano, feiner Ton, 10 Jahre Garantie $115; $200 Phonograph und Records, $60. Mrs. Starr, 1015 N. California Avenue. 13dezmfrfsu—mo4w

$165 kaufen $800 88-Noten Player-Piano, 1956 Larrabee Str. do—dX

Victor Phonograph mit Records billig zu verkaufen. 329 W. North Ave. 13dz1mtX

Zu verkaufen: Piano, Victrola, billig. 1922 Dayton Str. 13dez1mX

$800 neues Player Piano für $175. 1729 Humboldt Blvd., nahe North Ave. 12da1mX

Nur $65.00 für schönes Lyon & Healy Upright Piano, $5 monatlich. Aug. Groß, 1549 Wells Str., nahe North Ave. 5da,2mX

$65 kaufen mein feines Upright Piano, in sehr gutem Zustand. 3409 N. Ashland Ave. 29nb,1mtX

Muß verkaufen: $200 Phonograph, Diamond Point; mit vielen Rekords; $55. Auch $500 Piano, $120; so gut wie neu. 1520 N. Western Ave., 1. Floor, nahe North Ave. 29nov1mtX

Verlasse Stadt, verkaufe mein $500.00 Piano mit Bank für $120.00, wie neu. Auch $200.00 Victrola mit Rekords, $55.00. 3645 W. Polk Str., 2. Floor. 29nov1mtX

$175 Mahagoni Phonograph und Records für $75, wie neu. Dawes, 4053 Sheridan Road. 24nb,1mtX

Zu verkaufen: Player Piano, Metall-Tubes, schöner Ton und $100 wert der letzten Rollen. $800 Ausstattung für $200. 2903 Broadway. Tel.: Wellington 9740. 14nov—1jan*f

Bin gezwungen mein prächtiges $525 Piano zu verschleudern, mit 25 Jahre Garantie, für $115. Ebenfalls $225 Victrola mit teuren Records, $60, 9 Wochen gebraucht. Residenz, 1922 So. Kedzie Avenue. 22nov1mtX

$50.00 kaufen mein $200.00 Victrola Größe Phono und Jewel-Points; ebenfalls eine Partie Red Seal Records. Residenz: 3146 Washington Boulevard. 7ok,3mtX

Neue Edison Diamant Phonographen, $30.00 aufw. Jos. J. Lyons, 25 W. Lake nahe State. 30da*f

Pferde und Wagen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile.)

Farmer verkauft wegen Krankheit 4 junge, starke Stuten, 1 trächtige Stute, Farmwagen, Farmer Barn, 731 Lake Str. 14da1mX

Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile.)

Vertausche zehn gute große Kaninchen gegen jungen Boston Terrier oder Beagle Hund. S. Copperstuith, 2654 Ward Str.

Ausverkauf! Junge Hunde, Prindel Bull, Fox Terrier, Pudel und Ratterriers. 1340 Michigan Avenue. fonmo

Zahle gute Preise für alle Sorten junge Hunde. Telephon: Calumet 2028. fonmo

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile.)

Singer Nähmaschine, 50 Cts. wöchentliche Abzahlung, billigste Preise; gebrauchte $3 aufwärts. Reparaturen, 529 W. North Ave. Telephon: Diversey 2799. 13da1mtX

Plumbers und Supplies.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Plumbing Supplies an Händlerpreisen für jeden. Levinthal, 1637 W. Division Straße. 1fep.6mtX

Billard und Pocket Tische.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile.)

Zu verkaufen: Billard-Tische, vollständig neu, Carom oder Pocket, mit vollständigem Zubehör. $12: gebrauchte Tische, zu herabgesetzten Preisen; leichte Zahlungen. Wir vermieten Tische mit dem Privilegium, die Miete vom Kaufpreis abzuziehen. Zigarrenladen-Einrichtungen eine Spezialität. The Brunswick-Balke Collender Co., 623—629 S. Wabash Ave. 5jan*f

Geschäftsgelegenheiten

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile.)

Habe zu verkaufen: 6 Roominghäuser von $400 bis $1500, 6 Grocery-Stores, von $450 bis $2500; 6 Delikatessen-Stores, mit und ohne Lunchroom, von $450 bis $1000; 8 Bäckereien, von $800 bis $3000; Zigarren-Stores, von $125 bis $1500. Wer überhaupt ein Geschäft, kann sein, was es will, kaufen oder verkaufen will, gehe Morgens 9 nach 1572 Clybourn Ave.

Kauft ein Roominghaus von einem Deutschen! Es bringt ein sicheres Einkommen; ehrliche Behandlung garantirt; 10 bis 75 Zimmer Roominghäuser; Profit bis $250 monatlich; 500 Plätze zur Auswahl. Auf Abzahlung. Restaurants, Delikatessen-Läden usw.; geht erst zu Lange, 704 N. Dearborn Str. Etablirt 1908. 7da1mtX

Seltene Gelegenheit unbedingt sichere Existenz zu bekommen! Familienverhältnisse halber, verkaufe gekaufter feines, gut eingerichtetes Roominghaus, Wohnung und mindestens $150 reiner Profit garantirt. Anzufragen bei Schwimmer, 625 North Ave. 14dez1mX

Delikatessen- und Grocery-Store, Nordseite, wert $800, verkaufe alles für $450, um guten Preis zu bekommen; Miete, nebst 5-Zimmer Flat, $25 monatlich; seit langen Jahren vom Hauseigentümer betrie

Jetzt zur Verteilung bereit

Investors' Guide for January

In welchen wir eine große und ausgesuchte Liste von

Sicheren Chicagoer erste Hypothek und Grundeigentum-Gold-Bonds

offeriren. Holt Euch ein Exemplar von der Bank, oder laßt es Euch per Post schicken. Viele tausende konservative Geldeinleger erhalten diese Liste regelmäßig.

Sprecht vor, telephonirt oder schreibt heute. Fragt nach Investors Guide Nr. 123AB.

Greenebaum Sons Bank and Trust Company

eine Staats-Bank—Gegründet 1855

Madison-Ecke der La Salle und Madison Straße

Bank-Eingang an La Salle Straße.

Kapital und Ueberschuß $20,00,000

Börsennotirungen.

Chicago, den 18. Dezember 1916.

Die nachstehenden Notirungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr Vormittags, werden der „Abendpost" täglich von der Getreid makler-Firma E. W. Wagner & Co., Suite 706, Continental & Commercial Bank Bldg., geliefert:

	Hoch	Niedrig	11 Vorm.	Schlußpr.
Weizen—				
Dez. ...$	—	$ —	$ —	$1.51⅛
Mai ...	1.63¾	1.61	1.62⅝	1.61⅝–62⅜
Juli ...	1.37¼	1.35¼	1.36⅛	1.37¼
Mais—				
Dez. ...	.91¾	.91¼	.91⅝	.91⅜
Mai ...	.93¼	.91¾	.93⅜	.92–91¾
Juli ...	.91¾	.91¼	.91⅝	.91⅜–¾
Hafer—				
Dez. ...	.40¾	.40¼	.40⅝	.40¼
Mai ...	.53⅝	.52⅜	.53⅜	.53–52⅞
Juli ...	.51	.50½	.50⅝	.50⅜
Speck—				
Jan. ...	—	—	—	26.90
Mai ...26.55	26.45	26.55	26.55	26.55
Schmalz—				
Dez. ...	—	—	—	16.50
Jan. ...	—	—	15.95	16.00–02
Mai ...15.92	15.87	15.90	16.05	
Rippen—				
Jan. ...13.70	13.60	13.70	13.70	
Mai ...14.05	14.00	14.05	14.07	

Außerdem liefern E. W. Wagner & Co. den folgenden Situationsbericht, sowie als heutige Schlußnotirungen:

Weizen Mais Hafer Speck Schmalz Rippen

Dez. ..$1.53¾ .93⅝ .40⅝ — 16.50 —
Mai .. 1.64¾ .93⅝ .53¼ 26.50 16.00 14.07
Juli .. 1.38⅝ .92⅝ .51¼ — — —
Jan. .. — — — 26.80 16.00 13.72

Weizen schloß um ¾ bis 2¼, **Mais** um 1⅛ bis 2¼, **Hafer** um ½ bis ⅝ **höher** ab. Der Markt war bis zur **Mittagstunde** hin, als die „Shorts" **Deckungskäufe** machten, ziemlich **sprunghaft**. Die auf morgen angekündigte **Rede** von Lloyd George vor dem **britischen** Parlament wird allerseits **mit der größten** Spannung erwartet. **Der** sichtbare Weizenvorrat hat um 3,060,000, der an Mais um 950,000, der an Hafer um 1,150,000 Bushels zugenommen. Das Ackerbauministerium bewertet in einem heute bekannt gemachten Bericht den Stand des Winterweizens mit 85.7 Prozent, das mit dieser Frucht bestellte Gebiet mit 40,090,000 Acres, den mutmaßlichen Ernteertrag mit 650 Mill. Bushels.

Produkten-Börse.

Wenn unser Gewährsmann Recht hat, ist es heute kälter als es war; denn wie er sagt: wenn das Thermometer fällt, steigen die Butterpreise; heute um ½ Cent. Frische Eier sind ein rarer Artikel, daß kaum Börsenpreise dafür angesetzt werden können.

Geflügel ist auch im Allgemeinen etwas teurer und mag noch höhere **Preise** vor dem Wochenende erzielen; aber bei dem gegenwärtigen Wetter hält es sich, wenn man es auch bald **kauft**, und der Käufer braucht sich um die Preise, die noch kommen werden, keine Sorge mehr zu machen.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Zucker.

Raw, F. & C., 100 Pfund..... 5.57
Standard c. Stand..... 5.61
Granulirt, 100 Pfund..... 5.61
Nr. 7, 100 Pfund..... 5.54

Molkereiprodukte.

Butter.

(Notirungen von Wayne & Sow, 159 West South Water Straße.)

„Creamery" extra, das Pfund....		0.34
„Extra Firsts", das Pfund.....	0.37	—0.37½
„Firsts", das Pfund.....	0.34	—0.36
„Seconds", das Pfund.....		0.32½
Packwaare, das Pfund.....		0.32½
„Dairies", das Pfund.....		0.31½

Käse.

(Notirungen von der Käsebörse.)

„Cheddars", das Pfund.....0.22½	—0.23
Ranchkäse, „Twins", das Pfund 0.22½	—0.23
„Young America", das Pfund.. 0.23½	—0.23½
„Long Horns", das Pfund..... 0.23½	—0.23½
„Daisies", das Pfund..... 0.23½	—0.23½
Brick, das Pfund..... 0.21	—0.21½
Schweizer rund (neue), Pfund.. 0.32	—0.36
do., (Wind), neu Pfund..... 0.26	—0.27
Limburger, 2 lbs. Stück, Pfd. 0.22½	—0.23
do., 1 Pfund Stück..... 0.23½	—0.24

Eier.

(Notirungen von Wayne & Sow, 159 West South Water Straße.)

„Fresh Firsts" das Dutzend....		0.38
„Ordinary Firsts", das Dutzend	0.35	—0.36
Gemischte Waaren, Kisten eingeschlossen, das Dutzend.....	0.32	—0.37
„Dirties", das Dutzend.....	0.24	—0.28
„Checks", das Dutzend.....	0.22	—0.27

(Eier für Grocers ungefähr 2c höher.)

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend)

(Notirungen von Jepsen & Marmann, 226 West South Water Straße.)

(Die Preise gelten nur für fünf Lattenkisten oder mehr, einzelne Lattenkisten 1c d. Pfd. höher.)

Hühner, über 4 Pfund, das Pfd.	0.17½
do. unter 4 Pfund, das Pfd.	0.16
Brathühner, schwere, das Pfd.	0.17½–0.18
Truthühner, lebend, das Pfund	0.25
Hähne das Pfund.....	0.13
Enten, das Pfund.....	0.18
Indian Runner Enten, das Pfd.	0.15
Gänse, das Pfund.....	0.16 —0.17
Perlhühner das Dutzend.....	4.50
do., junge, das Dutzend.....	6.00
alte Tauben, lebend, das Paar	1.40
do., tot, das Dutzend.....	2.00
„Squabs" lebend, Dutzend.....	2.00
do., zugerichtet, Dutzend.....	2.00 —3.00
Kleine, magere, weniger.	

(Zur Notiz für Geflügelhändler! — Nur gute fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)

Geflügel (zugerichtet)

(Trocken gerupft; erstklassig.)

Truthühner, das Pfund.....$0.30	—0.31
Gänse, das Pfund..... 0.18	—0.19
Enten, das Pfund.....	0.20
junge Hühner, das Pfund.....	0.19
alte Hühner, über 4 Pfund.....	0.19
do., kleinere, das Pfund.....	0.16

Kälber (geschlachtet)

(Notirungen von Jepsen & Marmann, 226 West South Water Straße.)

50— 60 Pfund Gewicht Pfd.	0.13½	—0.14
60— 70 Pfund Gewicht, Pfd.	0.14½	—0.15
70— 90 Pfund Gewicht, Pfd.	0.15½	—0.16
90—120 Pfund Gewicht (ausgeschl.) das Pfund.		0.16½

Rindfleisch (zugerichtet)

Rippen, Nr. 1, das Pfund.....$	0.18⅛
do., Nr. 2, das Pfund.....	0.16
do., Nr. 3, das Pfund.....	0.10
„Rounds", Nr. 1, das Pfund.....	0.22
do., Nr. 2, das Pfund.....	0.16
do., Nr. 3, das Pfund.....	0.14
„Sirloins", Nr. 1, das Pfund.....	0.18
do., Nr. 2, das Pfund.....	0.16
do., Nr. 3, das Pfund.....	0.10
„Chucks", Nr. 1, das Pfund.....	0.12½
do., Nr. 2, das Pfund.....	0.08½
„Plates", Nr. 1, das Pfund.....	0.11
do., Nr. 2, das Pfund.....	0.10
do., Nr. 3, das Pfund..... 0.07½	—0.08

Schweine (zugerichtet.)

Gesalzen, das Faß 200 Pfund..20.27	—20.50
Schmalz, 100 Pfund.....	16.85
Rippen, das Pfund..... 0.13⅝	—0.13¾
„Plates", das Pfund..... 0.12⅝	—0.12¾
Speckseite, das Pfund..... 0.13¾	—0.14
Seitenfleisch, das Pfund..... 0.14	—0.15
Frost, das Pfund..... 0.19½	—0.20
Schinken, das Pfund..... 0.19½	—0.19¾

Kalbfleisch (zugerichtet.)

Kalbsviertel, das Pfund.....	0.11
Kalbsvorderviertel, das Pfund	0.09
Kalbsrippen, das Pfund.....	0.13
Kalbsbraten, das Pfund.....	0.15
Kalbsschnitzel, das Pfund.....	0.15
Kalbsbrust, das Pfund.....	0.12
Kalbsfrikassee, das Pfund.....	0.12
Kalbsschulter, das Pfund.....	0.13
Kalbsleber, das Pfund.....	0.15
Kalbsfüße, das Pfund.....	0.10
Kalbsköpfe, das Stück.....	0.25
Kalbsherz, das Pfund.....	0.15
Kalbsmilch, das Pfund.....	0.15
Kalbsnieren, das Pfund.....	0.15
Kalbsgehirn, das Pfund.....	0.15
Kalbszunge, das Pfund.....	0.15

Hammelfleisch (zugerichtet.)

Hammelviertel, das Pfund.....	0.14
Hammelvorderviertel, das Pfund	0.12
Hammelrippen, das Pfund.....	0.16
Hammelbraten, das Pfund.....	0.18
Hammelschnitzel, das Pfund.....	0.18
Hammelbrust, das Pfund.....	0.12
Hammelschulter, das Pfund.....	0.16
Hammelleber, das Pfund.....	0.15
Hammelfüße, das Pfund.....	0.10
Hammelköpfe, das Stück.....	0.25
Hammelherz, das Pfund.....	0.15
Hammelmilch, das Pfund.....	0.15
Hammelnieren, das Pfund.....	0.15
Hammelgehirn, das Pfund.....	0.15
Hammelzunge, das Pfund.....	0.15

Frotschenkel.

Kleinere.....	0.08 —0.10

Hasen.

Dutzend.....$	2.40

Südfrüchte.

(Notirungen von M. Brog & Co., 177 West South Water Straße.)

Orangen, kalif. Late Valencias,	
Medelos, die Kiste.....	0.75 —0.85
do., Florida, die Kiste.....	1.75 —2.75
do., Navels, die Kiste.....	2.50 —3.75
do., Californiana, die Kiste.....	1.50 —2.00
Grape Fruit, Florida, crate.....	2.50 —3.00
do., kleine, Florida, crate.....	3.00 —3.25
Zitronen, Californ., Kiste.....	3.00 —3.25
do., geringere Sorten, Kiste..	2.75 —3.00

Frisches Obst.

Aepfel.

(Notirungen von M. Brog & Co., 177 West South Water Straße.)

Jonathan, das Faß.....	5.00 —6.00
Winesaps, das Faß.....	5.00 —5.50
Grimes Golden, das Faß.....	4.00 —5.00
Baldwins das Faß.....	3.00 —3.75
Pink Imperials das Faß.....	3.25 —4.00
Twenty Ounce, das Faß.....	5.00 —5.50
Greenings das Faß.....	4.25 —4.75
Jersey Red, das Faß.....	3.75 —4.00
Golden Russets, das Faß.....	3.25 —3.75
Russets, das Faß.....	3.25 —3.75
Kings, das Faß.....	4.00 —4.50
Snowapples das Faß.....	3.00 —3.50
Non-Pareils, das Faß.....	2.50 —3.00
„Northern Spies" das Faß....	4.00 —4.50
Gelbe Newtown, Kiste.....	2.00 —2.50
Gelbe Kisten do.....	1.00 —1.25
Colorado Jonathans, do.....	1.75 —2.25
Wenatchee Valley, do.....	1.75 —2.25
Winter-Bananas.....	2.00 —2.25

Kronsbeeren.

Cape Cod, das Faß.....	5.00 —6.00
Späte rote, das Faß.....	7.00
Jersey, das Faß.....	8.00
Cranberries Quart.....	0.45 —0.55

Zuckermelonen.

Tulares, California.....	1.25 —1.50

Nüsse.

Schwarze Walnüsse, das Pfund	0.02
Filbert, Bushel.....	1.25 —2.00

Frisches Gemüse.

(Die folgenden Preise gelten nur beim Einkauf größerer Mengen.)

Wurzelgemüse.....	1.00 —2.50
Artischoken.....	7.50 —9.00
Brunnenkoll, California, Crate..	2.25 —2.50
do., Utscher.....	1.75 —2.25
do., Buffalo.....	0.50 —1.15
do., hiesiger (12 Stück).....	0.40 —1.25
Cucumbers, Crate.....	1.00 —2.25
Eierpflanzen, Kiste.....	0.75 —1.00
Endivien, Kisten (2 Dutzend)...	1.75
do., gute.....	1.50
Karotten, Louisiana, Faß.....	2.00 —3.50
do., einheimische, kleine Kiste.	0.40
Knoblauch lose, Pfund.....	0.07 —0.08
do., Louisiana, Strang.....	0.06½—0.06
Kohlpflanzen, New Orleans, Faß..	3.00 —3.50
Kohlrabi, New Orleans, Dutzend.	1.00 —1.25
do., Hiesiger, Dutzend.....	1.00 —1.25
do., Louisiana, Kamber.....	1.00 —1.25
do., Cowpeas, New Orleans....	1.50 —2.25
do., Okra, Hamper.....	0.25 —0.75
do., hiesiger.....	0.30 —0.40
Kohlsprossen, das Quart.....	0.20 —0.22½
Kohlsprossen, das Quart.....	0.13 —0.15
do., Crate.....	8.00 —9.00
Kraut, hiesiges, das Faß.....	3.50
Krautkohl, kleines Faß.....	1.50
Kürbisse, Bushel.....	0.40
Meerrettig, 12 Bürzeln.....	0.70 —0.75
Pastinaken, gewaschen.....	1.10
Peterzilie, Louisiana, Faß.....	3.50
Pfeffer, Florida, Crate.....	2.50 —3.00
Rüben, Minnesota, das Pfund....	0.15 —0.25
do., Illinois, das Pfund.....	0.45 —0.50
do., Buttons, das Pfund.....	0.35 —0.40
Rhabarber Calif., 40 Pfd. Kiste	1.75
Radieschen, Illinois, 12 Bündel	0.60 —0.65
Rüben, rote, Louisiana, Faß....	3.00 —3.50
do., hiesige, kleine Kiste..	0.60 —0.65
Schalotten, Hamper.....	0.75 —0.90
Schwarzwurz, 12 Bündel.....	0.50 —0.60
Schnittbohnen, grüne, Korb..	2.00 —2.75
do., Wachsbohnen.....	2.00 —2.50
Selerie, California, Crate.....	3.00 —4.25
do., Kunstbleiche, Kiste.....	0.40 —0.75
Sellerieknollen, Mich., flache Kiste	0.60 —0.65
do., Crate.....	1.50
Spinat grobe Schaufelbl.....	0.40 —0.60
Spinat, Savoyer Butterbl....	0.40 —0.50
do., Hubbard.....	1.50 —2.50
Tomaten, Ohio, Korb.....	1.00 —1.75
do., California, Lugs.....	1.00 —2.50
Turnips.....	1.00 —1.50
Wasserkresse, Michigan, Dtzd. Bd	0.15
Zwiebeln, Indiana, 100 Pfund.	3.00 —3.50
do., Ohio, weiße.....	2.00
do., einheimische, 70 Pfund...	2.00 —2.25
do., Valencias.....	2.50

Kartoffeln.

(L. Starks Co. 192 N. Clark Str.)

(Die Preise gelten nur bei Abnahme von Wagenladungen.)

Minnesota und Dakotas, Ohios und weiße, Bushel.....	1.35 —1.45
Wisconsin weiße, Bushel.....	1.35 —1.40
Idahos und Colorado, Bushel..	1.55 —1.60
Washington, Bushel.....	1.55 —1.65

Süßkartoffeln.

Illinois, das Faß.....	3.00 —4.00
Delaware, Hamper.....	1.40 —1.50
Illinois, Hamper.....	1.00 —1.25

Getreide, Mehl und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen—

Nr. 3, rot.....	1.52⅝
Nr. 4, do.....	1.38
Nr. 3, hart.....	1.57
Nr. 4, do.....	1.30

Sommerweizen—

Nr. 1, nordlicher.....	1.55½—1.73
Nr. 2, do.....	1.53½—1.68

Mais—

Nr. 2, gemischt.....	0.91¾—0.92⅜
Nr. 3, do.....	0.91½—0.92½
Nr. 4, do.....	0.89½—0.92
Nr. 5, do.....	0.88
Nr. 2, gelb.....	0.92½—0.93
Nr. 3, do.....	0.90½—0.92½
Nr. 4, do.....	0.90½—0.92
Nr. 2, weiß.....	0.92½
Nr. 3, do.....	0.92 —0.92½
Nr. 4, do.....	0.91½
Nr. 5, do.....	0.86½

Oel, Harz und Alkohol.

(Preise vom Paint, Oil and Varnish Club, 900 West 18. Straße.)

Standard, weiß, 150.....$	0.06¾
Naphtha.....	0.10
Mod. Grown Gasolin.....	0.13½
Maschinen-Gasolin.....	0.31
Winteröl, schwarz.....	0.08½
Sommeröl, do.....	0.08
Leinsamenöl, roh, im Faß.....	1.00
do., gereinigt, do.....	1.01
Terpentin, im Faß, Gallone..	0.62
Reines Bleiweiß in 300 und 100 Pfund Fässern, per Pfund..	0.10¼
Extra Dual. Gliders' Whiting in Fässern, 100 Pfund.....	1.75
Reiner Gyps 1 bis 4 Fässer, per Faß.....	2.75
5 Fässer oder mehr, per Faß	2.65
New Yorker Gyps 1 bis 4 Fässer, per Faß.....	2.25
5 Fässer oder mehr, per Faß	2.15
Reiner orangefarbiger Schellack, in Gallonenkannen, Gallone..	2.35
Reiner weißer Schellack, Gallone	2.50

Aktienbörse.

Nachstehend die Verkäufe an der hiesigen Aktienbörse während der letzten Woche:

Aktien.

Verkäufe.	Hoch.	Niedr.	Schluß	Schwankungen
220 Am. Steamsh.	53	51	51	— 1
80 Am. Shipbldg	63½	60	62	— 4
814 do., beborz..	96½	95½	95½	— 1½
624 Beth. Steels.	60	59	59	— 3
300 do., bevorz..	88	85	85	— 2
1,470 Ch. & Con Rys	5½	4¾	5¼	+ ¼
4,540 do., bevorz..	10	26	29¾	+ ⅜
100 Chic. El. Rys.	10	10	10	— 1
1,063 Ch. Pn. Tool	76	71⅞	74½	— ½
100 Ch. Rys. 2nd 2	21	20½	20½	— 1
250 do., 3rd 3..	3	2½	2½	— ½
50 do., 4th 4..	1	1	1	—
250 Com. Edison..	143	141	141	— 2
1,280 Deere Pref.	100	98	98	— 1
528 Diam'd Match	136	127½	135	.....
885 Hartman Corp	80	76	77	— 3
25 Ill. Sch. & M.	88	88	88	.....
125 Ill. Brick....	93	90	90	.....
27 Lindc Air ...	301	298	301	— 1
1,203 Lindsay Light	23	18½	19	— 3½
50 Mt Ward, bev.	116½	114¾	116	+ 1¼
420 Nat'l. Carbon	300	300	335	— 5
800 N. Am. Pulp	13	8⅝	9	— 5
1,505 Presto Light	140	127	137	— 4
255 Peoples Gas	107	104	105	— 2
150 Publ. Service	115½	114	114⅝	— ⅜
25 do., bevorz.	102	102	102	.....
150 Quaker Oats	345	337	338	— 7
43 do., bevorz.	111	111	111	.....
8,417 Sears-Roeb'k	232	210	220	— ⅝
7,815 Stew-Warner	109¾	98	102½	— 6
14,769 Swift	158⅜	137	145	— 9
3,635 Union Carbide	210½	197	201½	— 4½
1,260 Un. Paperbd.	30½	27¾	31	— ⅝
200 do., bevorz.	77	75	75	— 2

Bonds.

$ 2,000 Armours	4½s	93⅞	93⅝	93⅝	.....
15,000 A. T. Deb.	6s	99⅞	99⅞	99⅞	.....
13,000 Ch. G. Ry	5s	98⅝	98⅜	98⅜	— ¼
25,000 Gas, Eltg & Con. Deb.	5s	81¾	81	81	— ⅞
2,000 Chic. Rys.	5s, Series A	80	80	80	— ½
6,000 do., Ser. B..		71½	71	71	— ½
200 Pitts. Dept.		66	63	63½	— 4½
65,700 Mer. Retail		6s	99¾	99⅝	99⅝	— ⅛
300 do., bevorz.		98	98	98	— 1¾
7,000 Gb. Del.	5s	102	102	102	— ¼
25,000 Com. Gs.	5s	102⅞	102¾	102⅝	.....
1,000 Und. Pack.	5s	102¾	102¾	102¾	.....
5,000 Met Cr.	1st 4s	70	70	70	.....
10,000 Morris	4½ss	93	93	93	.....
5,000 No. Shore	Elec. Deb.	5s	99⅝	99⅜	99⅜	.....
1,000 Ogden Gas	5s	97½	97½	97½	— ½
31,000 Paducah	4½s	100	100⅝	100	.....
3,000 Pub. Serv.	5s	96¼	96	96	— ¼
1,000 S. S. El.	4½s	90	90	90	.....
13,000 Swift	1st 5s	101⅛	101⅛	101⅛	.....
10,000 Wilson	6s	102⅜	101½	101½	— ⅜

Die nachstehenden Notirungen der heutigen New Yorker Börse in den wichtigsten Aktien sind um 1 Uhr 30, nach New Yorker Zeit also 2 Uhr 30 Minuten, bei den hiesigen Aktienmaklern bekannt gegeben worden:

	Gestr.	Schluß	Heute
American Can Company	..$	51⅝	$ 51
American Locomotive Comp..		81⅞	80
American Smelting		108⅝	108¾
Anaconda		87⅛	87⅜
Baldwin Locomotive		70	69⅞
Bethlehem Steel		575	.....
Crucible Steel		68⅝	68
Int. Merch. Mar.		36¼	36
do. Pref.		106	106½
Reading		100⅛	100⅜
Rep. Iron & Steel		81	80
Union Pacific		146⅜	146⅝
U. S. Rubber		65¼	65⅝
Un. St. Steel		114⅜	114
do., Pref.		119	119⅜
Utah Copper		108⅞	109⅛
Westinghouse		55¼	55⅜

Die geringen Abweichungen, welche die Kurse heute von den Schlußkursen des Samstag zeigen, herrschten fast während der ganzen Börsenzeit vor. Das Geschäft bewegte sich in verhältnißmäßig kleinen Grenzen und es kamen keine Einflüsse zu Tage, welche eine besondere Schwankung der nach der Panik der vorigen Woche vorherrschenden Preise hätte herbeiführen können.

Land von Medizin erobert

Chicagoer Maschinist erzählt, wie Plant Juice seine Gesundheit wieder herstellte.

Das Geheimniß des Jungaussehenden ist, daß er sich jung erhält, um sich aber jung zu erhalten, muß man seinen Magen in vollkommenen Zustand erhalten, so daß man seine Nahrung gehörig verdauen und sich einverleiben kann, wodurch man Unverdaulichkeit, Dyspepsie, Biliosität, Gas im Magen,

William Hoffman.

Kopfschmerz, Kreuzschmerzen, blaßgelbe Gesichtsfarbe, dunkle Ringe unter den Augen — tatsächlich alle Symptome, die das Erbe der Magenleidenden sind, beseitigt, da fast 90 Prozent aller Krankheiten durch einen außer Ordnung geratenen Magen verursacht werden. Plant Juice, das neue Kräuter-Magenmittel, wirkt direkt auf den Magen, indem es verursacht, daß die Nahrung vollkommen verdaut wird, und die Folge — der Patient sieht nicht allein jung aus, sondern, was von größerer Bedeutung ist — fühlt sich jung. Daß Plant Juice diesen Erfolg erzielt, wird täglich von bekannten, hiesigen Leuten in unterzeichneten Zeugnissen bestätigt, in denen sie ihrer Dankbarkeit für die Wiedererlangung ihrer Gesundheit Ausdruck geben.

Eines der letzten ist das von Herrn William Hoffmann, der Nr. 2923 North Whipple Straße, Chicago, wohnt und ein Maschinist ist, der in einem der größten Office-Gebäuden dieser Stadt angestellt ist. Herr Hoffmann hat viele Freunde, denen es Vergnügen machen wird, von seiner Wiedergenesung zu hören. Er sagt:

„Seit 12 Jahren habe ich am Magen gelitten und mußte ich in der Auswahl der Speisen, die ich aß, äußerst behutsam sein, da die geringste Kleinigkeit mich aus dem Gleichgewicht brachte und mein Organismus in elendem Zustand war. Ich war von Gasen aufgebläht und zeitweilig kam es mir vor, daß ich es nimmermehr aushalten könnte. Ich konnte Nachts nicht schlafen und mußte die ganze Nacht auf und ab gehen. Ich hatte Alles versucht, um Erleichterung zu finden, und Plant Juice war die einzige Medizin, die sie mir verschaffte. Seit ich es eingenommen habe, ist mein Befinden so gut, wie seit Jahren nicht mehr. Es hat meinen Magen geheilt, und ich kann Alles essen, worauf ich Appetit habe. Ich schlafe Nachts gut und bin am Morgen ausgeruht und erfrischt. Es hat mich von den rheumatischen Hüftschmerzen geheilt, woran ich seit Jahren litt und ich gebe diese Erklärung mit Vergnügen zur Veröffentlichung, da ich hoffe, daß Andere daraus Nutzen ziehen werden."

Der Plant Juice Mann hält sich in dem Laden der Public Drug Co. auf, Nr. 26 Süd State Straße, zwischen Madison und Monroe, wo er täglich mit dem hiesigen Publikum zusammenkommt und die Vorzüge dieses Heilmittels näher erklärt. Anzeige

Hindenburg-Kümmel

17des,'16

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Northen, Paul, 52 Jahre.
Bischoff, Doris (geb. Hafenfang), 60 J.; 5542 Paulina Straße.
Cheb, Eleanor, 2611 Magnolia Ave.
Dürchein, Henry, 10 Jahre.
Dieden, William, 8 Jahre.
Fischer, Bertha (geb. Bener), 17 J.; 2829 Elbert Blvd.
Hebbel, Anna (geb. Smittle), 5471 Englewood Avenue.
Kalten, Charles, 70 J.; 1841 Larchmont Ave.
Meyer, Julia (geb. Wegwerth), 28 J.; 3855 N. Claremont Ave.
Rein, John.
Rickert, Otillie (geb. Hoppe), 1617 N. Fairfield Avenue.
Schiff, Mary, 64 J.; 3702 Fifth Ave.
Schön, Carl, 51 J.; 3352 Gladys Ave.
Spiegler, Harry, 5 J.; 1240 Newport Ave.
Walker, Hattie, 58 J.; Palos Park, Ill.
Weiß, John, 6015 S. Main Str.

Nordseite Turnhallekonzert.

Vortreffliche Darbietungen des Orchesters und Frau Pietrosa-Hahn's riesiger Erfolg

Kapellmeister Martin Ballmann erwirbt sich dadurch ein besonderes Verdienst, daß er in den Sonntags Nachmittagskonzerten in der Nordseite Turnhalle, deren Leitung ihn von der Chicago Turngemeinde seit einer Reihe von Jahren übertragen wurde, fast stets auch Gesangssolisten auftreten läßt, die diesen Namen mit vollem Recht verdienen. Gestern war es eine Sängerin, die schon im vorigen Winter mit außerordentlichem Erfolg auftrat, Frau Anna Pietrosa-Hahn, die wiederum das Publikum mit ihren gesanglichen Darbietungen entzückte. Die Künstlerin hat in Deutschland an größeren Opernbühnen mitgewirkt, und besitzt eine Mezzosopranstimme, die in den verschiedenen Lagen gleich schön ist. Das Publikum erkannte ihre Leistungen dankbar an, und so mußte sich die Sängerin, trotzdem ihr sowieso mehrere Nummern des Programms zufielen, doch auch noch auf stürmisches Verlangen wiederholt zu Zugaben bequemen.

Das Orchester eröffnete das Konzert gestern mit Szenen aus Tannhäuser von Wagner und bewährte sich unter der Leitung seines fähigen Dirigenten vollkommen. Eine Glanzleistung war ferner „Sehnsucht der Sennerin" für Streichorchester, Harfe und Orgel. Allgemein gefiel auch die instrumentale Wiedergabe des bekannten Volksliedes „Kommt ein Vogel geflogen", wie es von vielen bedeutenden Komponisten in Musik gesetzt worden ist. Die dem Orchester angehörenden Musiker George M. Lipschultz und Louis Latinsky (Violine), Alexander J. Spiegel (Cello) und E. Vom Doren (Cornet) zeichneten sich, wie schon so häufig, durch vorzügliche Solovorträge aus. Am kommenden Sonntag wird ein großes Weihnachtsprogramm zur Durchführung kommen

Mayor konferirt mit Merriam.

Dieser sagt seine Hilfe für sofortige Ernennung F. J. Bennetts zu.

Weitere Konferenz geplant.

Stadtoberhaupt und Stadtvater einigen sich auf Programm für kommende Tagung der Legislatur. — Werden zusammen für Selbstverwaltung eintreten

Ald. Charles E. Merriam hatte heute Mittag eine längere Konferenz mit Mayor William Hale Thompson, in der eine Reihe städtischer Fragen besprochen wurde. Es war der erste Besuch, den der Stadtvater in mehr als sechs Jahren dem Geschäftslokal des Mayors abgestattet hat, und das Ergebniß seines Anerbietens an das Stadtoberhaupt. Der Stadtvater erklärte nach der Konferenz, er habe nur in seinem eigenen Namen, nicht als Führer anderer Mitglieder des Stadtrats gesprochen. Wie aus seinen Aeußerungen, die vom Mayor bestätigt wurden, zu erkennen war, verlief die Besprechung befriedigend und führte zu einem Einverständniß hinsichtlich verschiedener für die Stadt wichtiger Fragen.

Eine weitere Konferenz über andere Fragen, die in der heutigen Besprechung nicht erledigt wurden, wie z. B. der Müllverbrennungs- und Finanzfrage und der kleinen Parks und Strandbäder, wird später in der Woche folgen.

Lobt Bennett's Ernennung.

Ald. Merriam erklärte dem Mayor, daß er Franz J. Bennett, den Mayor Thompson zum Nachfolger Oberbaukommissärs W. R. Moorhouse auserwählt hat, seit Jahren kenne und, obwohl er mit ihm in allgemeinen Fragen vielfach nicht übereinstimme, zuversichtlich darauf rechne, daß er das Amt des Oberbaukommissärs trefflich ausfüllen werde. Aus diesem Grund werde er in der Stadtratssitzung am Mittwoch, wenn der Mayor Bennetts Ernennung vorschlage, Aufhebung der Geschäftsregeln behufs sofortiger Bestätigung der Ernennung beantragen, so daß Bennett sofort sein Amt antreten könne. Es sei wünschenswert, daß er sich sofort an den Budgetberatungen beteilige.

Gehen zusammen nach Springfield.

Mayor Thompson und Ald. Merriam kamen, wie der Letztere erklärte, überein, zusammen nach Springfield zu gehen und vor der Legislatur für örtliche Selbstverwaltung für Chicago in der Frage der Kontrolle öffentlicher Nutzeinrichtungen einzutreten. Sie werden versuchen, die Annahme eines Gesetzes durchzusetzen, das die Kontrolle der Chicag

Besucht unser sehenswertes Aquarium, Siebenter Floor.

Rothschilds' BARGAIN BASEMENT
State, Van Buren & Jackson Sts

Das Bargain-Basement bleibt für Eure Bequemlichkeit bis 10 Uhr jeden Abend in dieser Woche offen.

„S. & H." Stamps mit allen Einkäufen.

Luncht in unserm Pure Food Cafeteria.

Verkauf von Mänteln und Pelzen

Ein spez. Verkauf von 100 Mänteln, alle die wir zum Verkauf zu dem Preise erhielten. Nur in schwarz, in einer seidegefütterten Zibeline. Größen für Damen und Misses, 16 bis zu 44 ..... **$5.95**

Extra feine Coney Muffs, $1.99.

Tiger Coney Sets zu $3.95.

Rote Fuchs Muffs zu $6.95.

Manchurian Wolf Muffs, $5.

Pelzwaaren für Kinder, $6.95 bis zu 99c.

Rote Fuchs Scarfs zu $5.00.

Basement.

Blanket Baderoben

Eine schöne Partie von Blanket Baderoben, in geblümten Kombinationen und Border-Effekten, in allen Größen zu haben, ganz speziell jede zu **$2.69**

Baumwollene Blanket Roben in schönen Streifen, Rolling Kragen und Gürtel, speziell jede zu **$1.49**

Fancy handgestrickte Hug Me Tights für Damen, in schönen Farbenkombinationen, $1.69 und **$1.25**

Fancy Corset Covers, schöne Spitzen Yokes, 50c Wert, zu **33c**

Weiße Lawn Schürzen, großes Band oder Tee Schürzen, 39c und **25c**

Basement.

Taschentücher etc.

Damen-Taschentücher, fancy farbig bestickte Ecke und mit Initialen, sechs assortirte Muster, in Pilderschachtel, zu 69c und **35c**

Lawn Taschentücher für Damen, bestickte Ecke, drei in Pilderschachtel, zu **18c**

Leinene Taschentücher für Damen, Ecke ist handbestickt, in netten Entwürfen, zu **15c**

Fancy Rolled Edge Damentaschentücher— bestickt oder mit Initialen, 6 für **29c**

Lederne Handtaschen für Damen, mit Sicherheitsschlössern, Perl- oder Croß Grain Leder, enthält Börse und Spiegel, zu **98c**

Fancy Rolled Edge Damentaschentücher— bestickt oder mit Initialen, 6 für **29c**

Lederne Handtaschen für Damen, enthalten Börse und Spiegel, $1.00 Wert, zu **78c**

Lederne Envelope Börsen, Back Strap, in assortirten Lederarten, Innen Frame Taschen, $1.95, $1.50, $1.00 und **50c**

Männerhandschuhe, fließgefüttert, Rid oder Suede Finish, Paar **49c**

Cape u. Suede Männerhandschuhe, nur in lohfarbig, Paar **78c**

Basement.

Reine Fadenseide Strümpfe

Garantirt echt Schwarz, doppelte Sohlen und tiefe Garter Top. Es sind Seconds, aber die Fehler sind kaum zu bemerken. Ein vernünftiges Weihnachtsgeschenk, speziell zum Verkauf markirt das Paar zum Preise von nur **39c**

Seidene Männer-Halsbinden, extra große Fasson, jede in einer Geschenkschachtel, zu **25c**

Combination Set für Männer, bestehend aus einem Paar elastischer Hosenträger und einem Paar Pad Garters, zu **59c**

Gestrickte Halstücher für Männer, mit befransten Enden, in Tan mit schwarzen Streifen, zu **50c**

Pad Strumpfhalter und Aermelhalter für Männer in allen Farben, in hübscher Schachtel, zu **25c**

Baumwollene Union Suits für Damen, in enger oder loser Knielfasson, reguläre und extra Größen, zu **28c**

Merino Union Suits für Damen, Tuc Rib, in mittlerem Gewicht, hoher Hals, Ellbogen-Aermel, oder holländischer Hals, Ellbogenärmel, zu **95c**

Baumwollene gerippte Hemden und Hosen für Männer, mittelschwer, in ecru oder in grau, Stück **59c**

Merino Hemden und Hosen für Beinkleider, mittlere und schwere Sorte, zu **99c**

Basement.

Sweater Coats

Hochfeine Sweater Coats für Männer, Knaben und Damen, alle Styles und Farben, schwere und mittelschwere, manche mit schwerem Shawlkragen, äußerst gute Werte zu **$2.95**

Basement.

„Blue Bird" Servir Tablets

Ueberall zu $1 und $1.25 verkauft

Ebenfalls ein vollständiges Sortiment von anderen populären Styles, darunter Cretonne und Natural, Größe 10×16, Mahagoni, Elfenbein und Ebenholz, handgeriebene Finishes. Alle 1¼ Zoll tief, mit Glasblatte, Filzboden und hölzernen Griffen, offerirt zu **57c**

Basement.

Weihnachts-Slippers

98c

Slippers für Männer, Damen und Kinder, in Filz und Leder, zu 98c, 75c und 49c.

Schuhe für Männer und Damen, von Patent und mattem Leder, zum Knöpfen und Schnüren, $3 Werte, zu **$1.95**

Schuhe für Knaben, Mädchen und Kinder, zum Knöpfen und Schnüren, von mattem und Patentleder, $2.00 Werte, zum Verkauf offerirt zu **$1.49**

Basement.

$16.50 Männer-Ueberzieher $11.50

Eine glatte Ersparniß von fünf Dollars in dem neuen Ueberzieher, den Ihr morgen in Rothschild's Basement kauft. Hübsche doppelbrüstige Ueberzieher aus schwarzem Kersey, mit quilted Futter und Astrakhan Kragen. Voll und lang im Schnitt, Größen 34 bis 44.

Basement.

DOUBLE "S & H" STAMPS TUESDAY

Unter allen Umständen solltet Ihr Eure Weihnachts-Einkäufe morgen besorgen! Erhaltet die doppelten Stamps! Profitirt an den doppelten Ersparnissen. Es ist die letzte Gelegenheit vor Weihnachten und jeder Mann und jede Frau mit einem Funken Sparsamkeit wird hier sein. Je zeitiger Ihr kommt, desto schnellere Bedienung können wir Euch geben. Es wird der größte Geschäftstag in unserer Geschichte sein, und wir wollen nicht, daß auch nur das kleinste Kind enttäuscht fort geht. Wir sind hier, Euch aufzuwarten.

Dienstag Special Luncheon, 35c

Ungarisches Goulasch mit Spaghetti oder Thüringer Wurst mit bayrischem Kraut
Stampf - Kartoffeln
Cabinet Pudding
Vanilla Cream Sauce
Kaffee Tee Milch
Achter Floor.

Silberplatt. Manicure Sets, $2.15

9 Stücke Set, in gefütterter Box, Polirer, Jar, Scheeren und 5 Manicure Stücke — **$2.15**

Sterlingsilber gehämmerter Entwurf Manicure Stücke — spezielle zu **25c**

Sterling Top Zahnbürsten-Fleschen, zu **25c**

Hauptfloor.

Männer Haus-Slippers, $1.50

Eine hübsche Partie Slippers in Leder od. Filz, in beliebten Farben, leicht die richtige Größe und Fasson auszuwählen — das Paar **$1.50**

zu .....

Haupt-Floor.

Babies-Trachten

Chambray und Gingham Kleider für Kinder, von 2 bis zu 6 Jahren, in einfachen und fancy Farben, mit weißem Guimpe, Hand Smocked, zu **$1.25**

Sergekleider für Damen, in dunklen Farben, mit abstechenden Farben besetzt — zu nur **$2.75**

Dritter Floor.

Dresser Scarfs

Praktische Geschenke.

Rein Leinen mit Leinen Spitzen besetzt, Größe 18 bei 45 und 18 bei 54, hübsch in Bores verpackt. Außergewöhnliche Werte, Stück zu .. **$1.25**

Bun Form halbrunde Kissen — aus Silkoline, Jap Seide, Velour, Kombinationen von Velour und Tapestry gemacht von $5.95 herab bis **$1.19**

zu .....

Dritter Floor.

Bilder

Ein hübsches u. bleibendes Geschenk wird hier in Vorschlag gebracht. Feine Wasserfarbenbilder in Roman Antique Rahmen, mit weißen Matten, spezieller Wert für diesen Verkauf **$2.98**

zu .....

Fünfter Floor.

Lederwaaren

Leder Envelope Börsen für Damen — Back Strap, in bestem Seal Pin, Pin Morocco und Crepe Seal Leder, fancy gefüttt., speziell zu $2.50, **$1.25**

$1.95 und zu .....

Real, Pin Seal Leder-Handtaschen, neueste fancy pleated und shirred Facon, Block Bottoms, — fancy gefüttert und mit Goldbörse und Spiegel ausgestattet — zu $5.95, $4.95, $3.50 **$2.50**

und .....

Hauptfloor.

Schreibmaterialien in Schachteln

Große fancy Boxes von hochfeinem Schreibpapier, zwei und drei Quires, einiges mit Goldrand, Karten und lange fancy geschnittene Kouverts, ebenso neues Panel Papier und Karten, die Schachtel zu **$1**

Hauptfloor.

Floor Rauch-Stand, zu $2.25. Schweres Gauge Messing, 2 Zigarren Rests, Streichholzhalter u. gläserner Aschebehälter. Eine Spezialität für Dienstag zu nur **$2.25**

Hauptfloor.

Haushaltungs-Waaren

Servir-Tablets, Ebenholz und Mahagoni Finish, Cretonne Zentrum unter Glas, 11 bei 17 Zoll, zu **55c**

$1.50 und $1.25 Servir-Tablets — Mahagoni und Wallnuß finished Rahmen, Auswahl aus vielen hübschen Entwürfen, zu nur **98c**

$1.25 Mounted Casseroles, 8 zölliger weiß ausgelegter feuerfester Einsatz mit Deckel, nickelplattirte Frames, zu nur **89c**

Universal Vorschneide-Set — 3 Stücke, beste Qualität Stahl — Stag Griffe, Sterling Silber Caps und Ferrules, in seidegefütterter Schachtel verpackt, das Set zu **$2.95**

$2.50 elektrisches Bügeleisen— ganz nickelplattirt, Heizelement auf 5 Jahre garantirt, 6 Pfund-Größe, komplet mit Cord und Plug, zu .. **$1.75**

50c fancy importirte Scrap und Waste Paper Baskets — sortirte Facons und Farben — speziell zu nur **45c**

$3.25 Red Cross Kombination Vacuum Cleaner und Sweeper — Mahagoni Finished Metallgehäuse, feine Borsten-Bürste — ganz garantirt — speziell zu **$3.25**

Achter Floor.

Rothschild & Company

Entrances, State, Van Buren & Jackson Blvd. Second Floor Entrance From "L" Trains

Offen Abends bis Weihnachten

Nützliche Geschenke.

Sweaters und Lounging-Roben für Damen

Schwere gewebte und Brush Sweaters f. Damen, einfache Farben und zweifarbige Effekten, sehr schöne Farbenkombination, zu $5 und $5.95.

Beacon Blanket Baderoben für Damen, in einer großen Auswahl von Fassons und Farben; ein Geschenk, das jeder Dame gefallen wird, von $2.95 bis $5.00.

Corduroy Sammet Lounging Roben, Shawl Kragen oder kragenlose Fassons, hübsche Farben, zu $3.95; seidengefüttert zu $5.00.

Schwere Velour Flanell Lounging Roben, in regulären und extra Größen, einige mit elastisch. Taille; andere in losen Fassons, zu $1.69.

Handbestickte Initial Nachthemden, alle Initialen, in hübscher Schachtel, zu $1.25.

Dritter Flur.

Außerordentlicher Verkauf von Pelz-Sets, Muffs und Scarfs

Eine feine Auswahl von echten **Rotfuchs-Sets** von feiner Qualität. Großer Barrel Muff, mit Kopf und Schwanz besetzt, Tiergröße, zwei Partien, zum Preise von **$19.75**

$25 und .....

Echte Hudson Seal Muffs, von feiner Qualität, zu **$16.50**

Echte schottische Manlwurf Muffs, außergewöhnliche Werte, zu **$25**

Echte schwarze Marder Muffs, Melonen-, Barrel- und Kissen-Fassons, große Werte, zu $25.00 und **$19.75**

Natürliche Raccoon Barrel Muffs, mit Satin Frill Enden, einfach oder mit Kopf und Schwanz besetzt, zu **$9.95**

Doppelte dazu passende Raccoon Scarfs, mit Pelz oder Satin gefüttert **$5.95**

Schwarzer Manchurian Wolf Muff, — großerloser Pelz, satingefüttert **$5.95**

Fourth Floor

Großer satingefütterter Manchurian Scarf, dazu passend, mit Kopf und Schwanz besetzt, zu **$3.95**

Feine schwarz gefärbte Skunk Muffs, sehr fein, große Barrel Fasson, und feine Near Seal, Jap Mink und französische Marder, zum Preise von **$10.75**

Tiger Coney Sets, großer Shawlkragen, Kopf und Schwanz, mit Satin besetzt, shirred End Muff, $7.50 Wert **$4.95**

Morgen wird ein großartiger Tag für Spielsachen sein

Kombination Blackboard u. Tisch mit Abteilungen Roller Chart— für **$1.75.**

Seht die „Karneval-Spielsachenstadt"

Kewpie Puppen, alle Stile und Karaktere, von 25c bis $2.50.

Der jugendliche Kontraktor, eine praktische Zement-Architektur f. Knaben, eine Zement Block Anlage im kleinen, vollst. mit Zement, Formen, Plänen u. Anleitungen, 25c, 50c, $1.00.

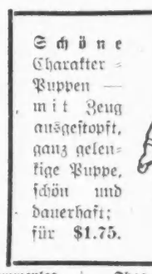
Lithographirte Trommeln f. Knaben, in verschiedenen Moden, von 25c bis $5.50.

Kindergarten-Stühle, aufwärts von 50c bis 89c.

Puppenhaus-Möbel von 25c bis $2.50.

American Flyer mechanische Zug-Ausstattung, garantirt für 6 Monate, hat schwere eisene Lokomotive, Tender u. Coach mit vollst. Kreislaufgleis, $1.00; andere aufwärts bis $5.00; Flyer Town Depot, speziell, 49c.

Amerikanisches Soldaten- und Militär-Spiel, mit Soldaten, Zelten und Kanone, in hübscher Schachtel — aufwärts v. $1 bis $2.50



Schöne Charakter-Puppen — mit Zeug ausgestopft, ganz gelenkige Puppe, schön und dauerhaft; für **$1.75.**

Der komisch laufende Charlie Chaplin, 59c.

Mechanischer Pool Spieler, 25c.

Der Phonographen-Top. Ihr könnt irgend einen Ton spielen, 25c.

Dampf-Maschine, Tat schwer emaillirtes Bafe, Stahlkessel, Sicherheits-Ventill und Pfeife, $1.75; Zubehör von 19c bis $1.00.

Oxidirter Wire Tisch mit hochfein polirte Eichen-Finish Platte, $1.15.

Knaben Dreirad, ganz Stahlgestell u. verstellbarem Sattel, $1.60; andere aufw. bis $12.95.

Pool-Tische, vollständig mit Cues und sugel von $1.00 bis $29.95.

Zusammenlegbare Puppen Carts, von 59c bis $3.25.

Reed Puppen Carriages mit Ledercloth Hood und Gummireifräder, $1.50; andere bis $9.50.

Amer. Fabrikat Baby Karakterpuppen m. ganz gelenk. Körper, schön u. dauerhaft, 50c und $1.00.

Shoo Flys für Kinder von 65c bis $3.95; manche in Schaukelgestell u. gepolstert.

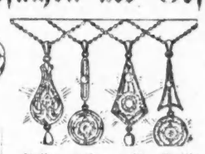
Hohe Schlitten f. Mädchen, mit schw. Stahlläufern, $1.45; Schlittenguards, 50c.

Tier Zielscheibe, wie Löwen, Tiger und Elephanten, vollständig, mit Gewehr, 25c.

Achter Floor.

Kauft Schmucksachen als Geschenke Dienstag!

Goldgefüllte kleine Armband-Uhren, 20 Jahre garantirt, $10.95.



Solide goldene Ba Baltiores, wie Bild, schön handgemacht, mit Perlen und Diamanten, zu $5.85.

Monogram-Gürtel, wie Bild, mit daran befestigter Sicherheits-Uhrkette, $1.50.

Sterlingsilberne Devosit Zigarren- oder Zigaretten-Halter, speziell zu 45c.

Sterlingsilberne handgravirte Vanity Cases, schöne Entwürfe, speziell $5.50, $6.50 und $8.50.

Solide goldene echte neumodische Siegel-Ringe, mit Diamant, zu $11.00.

Sterlingsilber Bar-Pin, schön und groß, volle Länge, mit Stein besetzt, zu $1.00.

Diamant Manschetten-Knöpfe, wie Bild, spezieller Wert, zu $5.00.

Solide goldene Uhr-Ketten, zu $8.00.

Solide goldene Baby Lockets, mit Diamanten, zu $4.00.

Solide goldene Taschenmesser zu $2.95 u. $3.75

Goldgefüllte Armbänder — schön handgravirt, zu $2.75.

Solide goldene Krawatten-Nadeln, mit echter fultivirter Perle, ein guter Wert — zu $4.25.

Solid goldene extra schwere Seal Ringe f. Männer w. Abbdg, frei graviert, $5.00.

Solid goldene Seal Ringe, gute Schwere, w. Abbdg frei graviert — $2.75.

14-kar. solid goldene Real Rose Diamant Baby Ringe, zu $1.50.

Solid goldene echte Diamant Schlips Clasp — wie Abbildung, zu $4.25.

Solid gold. echte Reconstructed 14-kar. Ruby Männerringe, $8.50.

Haupt-Floor.

$4.95 Wasser-Service aus geschliff. Glas, $3.39

Mehrere hundert Sets, wie die Abbildung, gerade in Zeit für das Weihnachtsgeschäft geschickert, hübsch geschliffen in großen Raudling Rosen, 4 Pint Krug und sechs dazu passende Gläser — $4.95 Wert, zu **$3.39**

Hand bemaltes 7-Stücke Kuchen Set, hübsch verziert mit Trauben, Blätterwerk, schwerer Goldrand, große Kuchenplatte und sechs 5½-zöllige dazu passende Teller; des Künstlers Name auf jedem Stück — $3.00 Wert, zu nur **$2.29**

Hübsche Conventional Border Dinner Sets 31 Stücke Set in einfachen Formen — für sechs Personen berechnet — speziell zu nur **$3.95**

Auch im offenen Lager verkauft.)

Hübsche rosa verzierte 32-Stücke Dinner Sets — jedes Stück ist goldlinirt, einfache Facon, für sechs Personen berechnet, zu nur **$3.19**

Auch im offenen Lager verkauft.)

Fünfter Floor.

Hochfeine Geschenke Spitzen Blusen $2.95

Eins unserer beliebtesten Weihnachts-Sortimente, einschließlich Spitzen-Blusen mit Chiffon-Futter, Georgette Crepe Blusen und hübsch besetzte Crepe de Chine Blusen — diese sind große Bargains — speziell zu **$2.95**

Vierter Floor.

Ausgesuchtes Fleisch

Morris & Co.'s Supreme Schinken, 10—12 Pf. durchschnittlich, Pfd. zu .. **22c**

Frühstücks Speck, Medal Marke, 4 bis 5 Pfd. Stücke, das Pfund zu **24c**

Zartes Pot Roast od. Schulter Steak von jungem maisgefütterten Rind, in diesem Verkauf das Pfund zu **16c**

Kleine magere Pork Loins, Braten oder Chops, Pfund .. **18c**

Feines Corned Beef, knochenlose Rolle, Pfund **15c**

Siebenter Floor.

Spezielles in Männertrachten Dienstag

Dub Seide Hemden für Männer, nett gestreifte Effekte, viele sehr schöne Muster, zu **$2.95**

Feine Cashmere Männerstrümpfe, feines Gauge, echt schwarz, ganz nahtlos, 3 für $1.00; das Paar **35c**

Flannelette Nachthemden für Männer — schwere Qualität, nett gestreift, sehr schön besetzt, zu **$1.00**

Feine Flannelette Pajamas für Männer, schwere Qualität, feidene Frogs, nett gestreift, zu **$1.25**

Männer Halsbinden, tausende von reichen, schönen Entwürfen, jede bestickte Farbe, reiche schwere Seide, extra große Fasson, zu **50c**

Hackett Männer-Hemden, gemacht von feinem Percale, Hand-Laundered", angenähte Manschetten, große Musterauswahl; 3 für $3; jedes .. **$1.15**

Gestrickte Männer-Reefers, Fibre-Seide, schwarz, weiß u. grau, gelnähte, befranste Enden, zu **98c**

Haupt-Floor.

Gold Medal oder New Century Mehl Viertelfaß-Sack speziell für $2.10

mit $3.50 Grocery-Bestellung (Fleisch, Zucker, Mehl, Seife, Butter, Liköre, frische Früchte und Gemüse nicht einbegriffen).

10 Pfd.-Sack Domino granulirter Zucker, 65c, mit $2.00 Bestellung (Fleisch, Zucker, Mehl, Seife, Butter, frische Früchte und Gemüse nicht einbegriffen).

¼ Faß Cereola Mehl, $2.45.

Good Fellow Kürbe, Weihnachtsdinner Kürbe, zu allen Preisen, abgeliefert nach Wunsch.

Feinste neue gemischte Nüsse 3 Pfd. 72c; Pfd., 25c.

Feinste Tarragona Mandeln Pfund 29c.

Naples Filberts, große Pecans oder große gewaschene Brazil Nüsse, Pfd., 25c.

California Cluster Rosinen, 1 Pfd. Packet, 20c.

Importirte Malaga Cluster Rosinen, 1 Pfd. Packet, 29c.

Feinste kandirte Citronschale, Pfund, 25c.

Ideal Not a Seed Rosinen, drei 1-Pfund Packete, 50c — Packet zu 18c.

Snider's Tomaten-Suppe, 1 Dutzend 10-Unzen Büchsen, $1.15, Büchse 10c.

R. & R. Plum Pudding, 2 Pfund Büchse, 39c; 1 Pfund Büchse, 22c.

3 Pfund Fancy Bleached kernlose Sultana Rosinen 65c.

Oxford Mincemeat, große Jar, 29c.

Dr. Price's Backpulver, 1 Pfund Büchse, 10c.

Maine Sugar Corn oder Oceana Sweet Wrinkled Erbsen, 6 Büchsen für 92c.

Süße Florida Orangen, das Dutzend zu 21c.

10 Pfd. Fancy Jonathan Aepfel 65c.

Dünnschalige Florida Grape Fruit, Dutzend, 89c.

3 Pfd. frisch gerösteter San Salvador Kaffee, $1.00.

4 Pfd. Fancy Old Cron Golden Santos Kaffee, $1.00.

3 Pfd. Extra Fancy B. F. Japan Tee, $1.75; Pfd., 65c.

Süßer Apfel-Cider, Nr. 10 Büchsen (sogenannte Gallonen), 39c.

Libby's Mammoth geschälte Spargeln, Büchse, 39c.

Fancy Seeded Rosinen, in Blechbüchsen, jede 14c.

6 Büchsen rote reife Tomaten oder frische Lima-Bohnen, 88c.

5 Büchsen Fancy California Pfirsiche, in schwerem Sirup, $1.10.

4 Büchsen Pennwater Kürbisse, 50c.

Reiner Crabapfel Gelee, 10 Pfd. Krug (9¾ Pfd. netto), $1.95; 6 Pfd. Krug (4¾ Pfd netto), 98c.

Snider's Catsup, Quartflasche, 35c.

Log Cabin Rohr- u. Maple-Sirup, halbe Gallonenkanne, 75c.

Kandirte Zitronen- oder Orangenschale, Pfd., 19c.

Kommt herunter für dieses

Dienstag Special Supper, 40c

Tenderloin Steak mit Speck
French Fried Kartoffeln
oder
Roast Loin of Pork
Gebratene Süßkartoffeln
Kombination Salad
Apfel oder Peach Pie
Chocolate oder Vanilla Ice Cream
Kaffee, Tee oder Milch
Achter Floor

Taschentücher

Reinleinen Taschentücher für Männer, fort. Größ Säume, 5c, 25c und **15c**

Fancy Ecke bestickte leinene Taschentücher für Damen, in weiß und farbig, $1.00, 50c und **25c**

Reinleinene Initial-Taschentücher für Damen, gebläumt und kranz bestickt, Schachtel mit sechs für $2, $1.50 und **$1**

Main Floor

Seidene Strümpfe

Annehmbare Geschenke

„Roco" reine Thread Seide Damenstrümpfe, echtfarbig, prachtvoller feiner Gauge, eng gewoben, sheer und rein, baumwoll. Garter Top, schwarz und weiß, für **$1**

Dauerhafte Strümpfe für Knaben und Mädchen, mittlere und schwere Sorte, fein gerippt, ganz nahtlos, doppelt gewobene Knee, Größen bis 10½ — für **25c**

Main Floor

Spez. Handschuhwert f. Weihnacht

Cape-Handschuhe für Männer, einfach und zweifarbige Backs, y. Paar $2.50, $2 und **$1.50**

Wollene und fließgefütterte Handschuhe für Männer, $1.50, $1.15 und **85c**

Arabian Mocha Handschuhe für Männer, mit fancy braided Backs, für $2.50 und **$2**

Main Floor

Zedern Kisten, $7.85

Kisten von Tennesse rotem Zederholz, in perfekter nahinett Politur, Zutaten sind gut passend i. in Colonial Effekt, 40 Zoll lang, 18 Zoll breit und 17 Zoll hoch — das Stück für **$7.85**

Andere zu $8.95, $10.95, $13.50, $16.50, $18.50 und aufw. bis $30.

Fünfter Floor

$3 schwarze Stahl-Rasirmesser, $1.50

Import. hochfeine schwarze Stahl-Rasirmesser, konkaver Schliff, feinste Qualität klingender Stahl, völlig garantirt. Euer Geld zurückerstattet, wenn nicht zufriedenstellend, speziell zu **$1.50**

Main Floor

Boudoir Kappen, in Weihnachts-Schachteln, 50c

für Damen und Mädchen.

Von hübscher Messaline Seide gemacht und fancy Spitzen, sämmtl. in Weihnachtsschachteln, für **50c**

Damen Halstrachten Dept., Main Floor

Schlittschuhe.

Eisschlittschuhe f. Mädchen u. Damen, nickelplattirt, alle Größen, Schlüssel jeden, mit echtem Leder Back Ankle Strap, $1.25 wt., für (7. Floor) **79c**

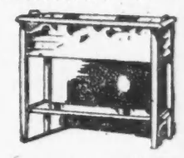
Middy Blusen, $1.50

Wir hocherfreut wird Ihre Tochter sein, wenn sie die Weihnachtsschachtel öffnet und eine von diesen prachtvollen Middies findet, die sie sich wünschte. Sie haben farbige Smocking Taschen und Gürtel, 6 bis 20 Jahre Größen, für **$1.50**

Vierter Floor.

Möbelgeschenke — Stücke bedeutend herabgesetzt

Ungefähr 200 Schaukelstühle für Kinder, darunter Werte bis zu $2.50, in diesem Verkauf zu **$1.45**



Kerzenhalter, massives Mahagoni, regulär $1.50, morgen, zu **$1**

5. Floor

Ungefähr 50 Farrenständer kommen morgen Vormittag an die ersten 50 Kunden zum Verkauf, $6.00 Werte, für **$3.50**